VII. Jahrgang. Dienstag, 5. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 129.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Landconcession in Afrika.

Auf der Coblenzer Hauptversammlung der deutschen Colonialgesellschaft, welche der an dieser Stelle schon erwähnten Vorstandssitzung einen Tag später folgte, fanden auch die berüchtigten afrikanischen Land- und Minenconcessionen eine Beleuchtung, ganz im Sinne des von uns früher gefällten Urtheils. Bei der theilweise sehr erregten Debatte, welche wir ausführlich in der 2. Beilage wiedergegeben haben, stand der Hamburger Advokat Dr. Scharlach in beschämter Isolirung und Hilflosigkeit da. Die Discussion lief in den nach dem Protocoll „einstimmig" gefaßten Beschluß aus, den Kanzler zu ersuchen, nur solche Gesellschaften auf Grund von Land- oder sonstigen Concessionen zur wirthschaftlichen Erschließung unserer Colonien zuzulassen, in deren Verwaltung der deutsche Einfluß ausschlaggebend gesichert ist, und auch dauernd gesichert bleibt.

Bei den Verhandlungen fiel der dunkelste Schatten naturgemäß auf die vielbesprochenen Concessionen an die halb oder überwiegend englische South-West-Afrikan-Company, welche wiederum mit der Rhodes'schen De Beers-Company höchst verdächtige Rückverträge geschlossen hat. Es war ein früherer preußischer Staatsminister und Bevollmächtigter zum deutschen Bundesrath, Herr v. Hoffmann, der rundweg diese Concessionen als „Muster von solchen, wie keine Regierung sie je ertheilen sollte", erklärte. Dieses Einzelwort aus der umfangreichen Debatte glauben wir um deswillen hoch herausheben zu können, weil ein Minister, auch wenn er der Regierung nicht mehr angehört, doch ganz gewiß von dem Verdachte frei bleibt, daß er in Opposition à tout prix gegen die Reichsverwaltung mache, und weil er im gegebenen Falle, wo es sich um Herrn von Hoffmann handelt, sich darauf berufen darf, daß er in seiner Amtsführung eine bedeutende Sachkenntniß und Urtheilsfähigkeit bewiesen hat. Darum wiegt das Hoffmannsche Wort so schwer. Es enthält die schärfste Verurtheilung des Regimes Buchka, die man sich denken kann. Auf die früheren publizistischen Erörterungen über die gedachten Konzessionen hatte Herr von Buchka sich im Reichstage, wo die Frage auch beim Colonialamtetat — leider nur obenhin — angeschnitten ward, mit viel Pathos vertheidigt, Hamburger und einige große Berliner Blätter sekundirten ihm dann: sie behaupteten, das Colonialamt könne überhaupt keinen besseren Leiter bekommen, als es Herr von Buchka sei. Das Hoffmannsche Urtheil und die Resolution der deutschen Colonialgesellschaft, die auf dem Boden des ehrlichen und reinen Patriotismus steht, vermögen es doch vielleicht, an leitender Stelle von neuem die Frage zur Erwägung zu bringen, ob ein baldiger Wechsel an der Spitze des Colonialamtes nicht doch zu empfehlen sei.

Vom Kriegsschauplatz.

„Der Kampf wird bis zum Tode fortgesetzt werden," hat Präsident Krüger gestern an ein amerikanisches Blatt telegraphirt und es hat ganz den Anschein, als ob die zum Sterben entschlossenen Boeren den Engländern den schwersten Widerstand entgegensetzen werden. Die Operationen der letzten Woche haben sich durchaus nicht so glatt abgespielt, wie Roberts es der Welt hat glauben machen wollen. Von allen Seiten kommen jetzt Nachrichten über ein offensives Vorgehen der Boeren; im Rücken der englischen Hauptarmee hat Rundle mit der Garde schwere Verluste erlitten; in der Capcolonie lodert der Aufstand wieder mächtig empor und die Boeren haben auch vor Pretoria Widerstand geleistet. Pretoria selbst ist von ihnen geräumt, aber die die Stadt beherrschenden Hügel waren stark besetzt. 10 000 Mann sollen dort gestanden haben. Wie ein amtliches Telegramm meldet, hat am Freitag ein schweres Gefecht bei Irene, acht Meilen südlich der Stadt, stattgefunden, bei welchem die Boeren ihre Stellungen bis Sonnenuntergang behauptet haben. Die Gefechte scheinen aber nur den Zweck gehabt zu haben, die Engländer so lange aufzuhalten, bis die in Pretoria aufgestapelten Vorräthe nach Lydenburg geschafft sind; täglich sind Dutzende von Zügen nach dem Gebirge abgegangen, wo die Boeren, wie sie sagen, Proviant und Munition für Jahre aufgespeichert halten. Daß die Transvaaler ihre Sache durchaus noch nicht verloren geben, geht auch aus ihrer Haltung in Natal hervor. Sie denken dort garnicht daran, vor Buller zurückzuweichen und Laingsnek aufzugeben.

* * *

Lord Roberts über die Operationen vor Johannesburg.

Feldmarschall Lord Roberts meldet von gestern aus Orange-Grove: Die Besetzung von Johannesburg ging ruhig vor sich, dank der vortrefflichen Vorkehrungen des Commandanten Krause. Ich ritt mit demselben nach den Regierungsgebäuden, wo er mir die obersten Beamten vorstellte, die sämmtlich einwilligten, während der zu treffenden Anordnungen auf ihren Posten zu bleiben. Die Stadt Johannesburg ist recht leer; auf dem Hauptplatze der Stadt hatte sich aber eine Volksmenge versammelt, als die britische Flagge gehißt wurde und die Truppen in ausgezeichneter Haltung defilirten. Die Bewohner liefern Waffen und Pferde aus. Im Fort sind nur eine Haubitze und zwei 65 Millimeter-Geschütze zurückgeblieben. Am 30. Mai haben die Queensland-Truppen ein Geschütz und elf Wagen mit Vorräthen und Schießbedarf erbeutet. Bei den Kämpfen rund um Johannesburg wurden der Commandant Botha von Zoutpansberg, sein Feldcornet und etwa 100 andere Boeren gefangen genommen, unter denen sich auch einige Ausländer und Angehörige des irischen Freicorps befanden.

Vor der Uebergabe von Johannesburg fanden Plänkeleien außerhalb der Stadt und auch in den Straßen statt; nach Beendigung derselben wurde von den Boeren an den nächststehenden englischen General die Mittheilung gesandt, daß die Stadt nicht weiter vertheidigt werden würde.

General Wavells Brigade bleibt in Johannesburg zur Aufrechthaltung der Ordnung. Die übrigen Truppen haben auf dem Wege nach Pretoria Lager bezogen. Die Verluste Frenchs während seines Vorgehens am 28. und 29. Mai betrugen 2 Officiere verwundet, 2 Mann todt, 27 verwundet.

* * *

Der Kampf bei Senekal.

Ueber das Gefecht bei Senekal werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: 500 Mann der Imperial Yeomanry unter Colonel Spragg waren nach Lindley abgegangen und wurden, sowie sie in das hügelige Gebiet kamen, von den dort herumschwärmenden Boeren angegriffen, bis auf die Stadt zurückgedrängt, wo sie sich in sehr schlimmer Lage befanden. Rundle rückte deshalb mit einer ganzen Division aus, um die Boeren von Lindley abzuziehen. 15 Kilometer nordöstlich von Senekal fand er die Boeren auf einer Reihe von Kopjes, die die Straße nach Bethlehem beherrschen. Wie stark die Boeren waren, läßt sich schwer angeben: nach englischen Berichten waren sie mindestens 4000 Mann, aber man weiß, was von diesen Schätzungen zu halten ist. Compacte Commandos von 4000 Mann sind im Ladybrandbezirk selbstverständlich ausgeschlossen, richtiger erscheint eine Meldung der „Central News", nach welcher bei Bethlehem kleine Commandos standen, die von Lindley verstärkt wurden. Rundle sandte sofort die 2. Grenadier-Gards und die 2. Scots-Gards zu einem Frontalangriff auf das Hauptkopje vor. Dieser alte Fehler rächte sich auch hier wieder. Die Boeren zündeten nach ihrer alten Jägermethode das Gras und Gestrüpp an und nicht nur störte der beißende Rauch die Engländer beim Vormarsch und beim Schießen, sondern die hellen Kahkiuniformen hoben sich auch als vorzügliches Ziel für die Scharfschützen der Boeren von der schwarzen Asche des verbrannten Feldes ab. Rundle schickte dann noch die 2. Royal-Westkents gegen die rechte Flanke der Boeren vor, aber mit demselben Resultat und nach sechsstündigem Gefechte, bei dem die Engländer 80 Todte und ca. 150 Verwundete hatten, ordnete Rundle den Rückzug an. Seinen Zweck, die Boeren von Lindley anzuziehen, hat er anscheinend erreicht, aber unter schweren Opfern und mit dem großen Nachtheil, den Kampfesmuth der Boeren durch die Niederlage, die er sich von ihnen beibringen ließ, wesentlich gestärkt zu haben.

Nach der Schlacht kam ein Feldcornet der Boeren mit einer weißen Flagge in's Lager Rundle's und bat um einen Arzt für den verwundeten Commandanten De Villiers. Der Bitte wurde entsprochen.

Nach einer Depesche Rundle's hätten seine Verluste nur 30 Todte und 150 Verwundete betragen.

Auch die Hochländerbrigade, die von Ventersburg nach Heilbronn zu vorrückt, ist mit den Boeren in's Gefecht gekommen; sie hat 8 Mann todt, 4 Officiere und 32 Mann verwundet.

* * *

Das Gelände bei Lydenburg,

der letzte Zufluchtsort der Boeren und der Schauplatz des demnächst einsetzenden Guerillakrieges, ist ein Gewirre steiler, nackter Felsen, wild zerrissener Schluchten und von unzähligen Höhlen und natürlichen Tunnels durchsetzt. Das Klima ist im Norden des Districtes selbst für die zähen Boeren unerträglich und vielleicht der gefährlichste Malariabezirk Afrikas; im Nordwesten nach Portugiesisch-Ostafrika, sowie nach Süden zu, schließen sich weite Thäler an das Hochplateau an. Beide Thalregionen sind aber für eine aufmarschirende Truppe geradezu unpassierbar, da neben der Malaria die vielleicht noch schlimmere Tsetsefliege dort unumschränkt herrscht.

Ist schon Lydenburg mit seiner Unzugänglichkeit und dem schwierigen Gelände im Norden und Osten eine vorzügliche Defensivposition, so ist indessen das Gebiet, welches sich in geringer Entfernung westlich von Lydenburg in Form eines langen Ovals von Norden nach Süden erstreckt, geradezu uneinnehmbar. Das Gebiet ist bergig und besteht fast ganz aus Feuerstein. Die Erhebungen fallen vollständig senkrecht ab; die Wände sind glatt wie polirt und die Ränder messerscharf. Die Gebirgskette besteht aus einer Reihe furchtbarer Spitzen und Schluchten, die wiederum von tiefen Klüften zerrissen sind und unzählige Höhlen enthalten. Die meisten dieser Höhlen halten bequem mehrere hundert Menschen und sind durch natürliche Tunnel oder durch unterirdische Gänge verbunden, die die Kaffern, welche sich hier jahrelang gegen die Boeren und später gegen die Engländer hielten, hergestellt haben. Die Kaffern haben auch die ganze Bergkette in eine vollständige Festung umgewandelt, Schießscharten und Schutzwehren gebaut und unzählige Beobachtungslöcher gebohrt. So können die Besatzungsmannschaften der Berge den Feind bis auf wenige Fuß herankommen lassen und ihn aus sicherer Stellung beschießen, ohne daß er sie sieht und ihnen schaden kann. Die Bergkette hat einen Umkreis von circa 50 Kilometer und ist an der nordwestlichen Seite überhaupt unzugänglich, da sie ihrer ganzen Länge nach in einen 700 Meter tiefen steilen Abhang aus der Ebene aufragt. Artilleriefeuer ist dieser natürlichen Festung gegenüber so gut wie nutzlos, höchstens könnten die Gase der Lydditebomben, wenn solche in die schmaleren Gänge geworfen werden können, schädlich wirken. Die Wege innerhalb des Gebirges sind nur Fußpfade und meist so schmal und steil, daß Pferde auf ihnen nicht vorwärts kommen. Die meisten der Höhen und Hügel haben natürliche Quellen, so daß eine Reihe verzweifelter Scharfschützen auf diesem Gebiete sich geradezu unbegrenzte Zeit halten könnte, vorausgesetzt, daß es ihnen nicht an Lebensmitteln fehlt; im innern Kreise der Hügel befinden sich kleinere Ebenen, auf denen Getreide gebaut und Vieh gehalten werden kann.

* * *

Die Stimmung der Capholländer.

Am Pfingstabend hat der Congreß der Capholländer in Graaf Reinert eine Art von Intervention beschlossen. Er hat Delegirte gewählt, die nach Australien, Canada und England gehen sollen, um für das alte Programm der Afrikander Propaganda zu machen, und in seiner Resolution droht er der britischen Krone, wenn sie die Boerenrepublik einverleiben werde, damit, daß der Friede und die Wohlfahrt Südafrikas geschädigt und „verhängnißvolle" Wirkungen eintreten werden. In London wird man daraus erfahren, daß die beabsichtigte staatliche Neuordnung des südlichen Afrikas sich unter keinen Umständen so glatt, wie man es sich vorgestellt hat, vollziehen wird und daß die rasche Rückkehr der Truppen nach dem Mutterlande, wo sie bei den Wahlen zum neuen imperialistischen Parlamente durch den blendenden Glanz ihres Kriegsruhmes mitwirken sollen, vielleicht noch sehr, sehr lange aufgeschoben werden muß.

* * *

Endlich!

Der deutsche Generalconsul in Kapstadt Focke ist in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Zum Nachfolger ist der gegenwärtig in der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes beschäftigte Stellvertreter des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika v. Lindequist ausersehen.

Herr Focke war derjenige, der mit den Deutschen in Capstadt lediglich in englischer Sprache verkehrte und auf einem Festmahl den Deutschen den Rath gab, möglichst bald in dem englischen Volk aufzugehen. Ein prächtiger Vertreter des deutschen Reiches! Merkwürdig war es nur, daß das auswärtige Amt von all dem Unfug, den der deutsche Generalkonsul in Capstadt trieb, nichts wußte und die Sachen so lange ruhig geschehen ließ, bis die deutsche unabhängige Presse endlich eingriff und eine Schilderung der Dinge gab, wie sie schon lange das Gespött der Angehörigen fremder Nationen in Südafrika und den Zorn und Mißmuth der dort lebenden Deutschne hervorgerufen haben.

Politische Tagesübersicht.

Infolge eines Ausstandes der Hüttenarbeiter in Chalons-sur-Saône kam es am ersten Feiertag Nachmittags zu Unruhen. Neun Verhaftungen wurden vorgenommen. Des Abends griffen die Ruhestörer — meist Nichteinheimische — Gensdarmerie und Cavallerie-Patrouillen mit Steinwürfen an. Mehrfach wurden auch Schüsse von einem Fenster eines Hauses

Kleines Feuilleton.

Londoner Brief.

Von unserem Correspondenten.

O London, 31. Mai.

„Enthusiastische Scenen" meldeten gestern die Zeitungen auf ihren Inhaltsplakaten als das interessanteste Ereigniß des Tages. Na, da sind die Engländer, so wird mancher Leser denken, wieder einmal siegesverrückt geworden über die Einnahme von Johannesburg und derlei militärische Heldenthaten, wie die Welt sie gar nimmer erlebt hat. Doch mit nichten. Die gestrigen Begeisterungsausbrüche galten nicht dem Ende des Krieges, sondern einer anderen hochwichtigen Begebenheit. Der Prinz von Wales hat zum zweiten Male das Derbyrennen gewonnen und wegen dieses hochanerkennenswerthen Verdienstes um sein Land jubelten die britischen Herzen ihrem Thronfolger zu. Ländlich ist eben sittlich. Als der Prinz seinen dreijährigen Hengst „Diamond Jubilee" als Sieger begrüßte und dann hiesiger Sitte gemäß in höchsteigener Person nach dem Sattelplatz führte, da nahm der Jubel kein Ende. Der Derbytag ist ja immer noch ein kleines Volksfest für London und bringt Tausende aus allen Schichten des Volkes auf dem Rennplatz von Epsom zusammen. Und sie alle, vom Herzog bis zum „fliegenden Gemüsekrämer" nebst den ebenso zahlreichen Vertreterinnen der mehr oder weniger ganzen Welt waren hingerissen von dem schönen Ereigniß und stolz auf ihren Prinzen. Der Prinz aber war nicht minder freudig bewegt und dankte mit strahlendem Antlitz rechts und links. Welch ein erhabener Moment für einen sechzigjährigen Thronfolger, sich und Pferd und Jockey vom Krethi Plethi eines Rennplatzes bejubelt zu hören! Auch ist ja sonst noch ein bischen dabei. Gestern betrug der Preis 140 000 Mk. und mit drei anderen großen Rennen hat der Prinz in diesem Jahre bereits 360 000 Mk. an Preisen allein eingeheimst. Was ihm die Wetten sonst noch eingebracht, bleibt Privatgeschäft. Es ist doch eine ganz nützliche Beschäftigung, dieser Rennsport. Daß er jährlich viele tausende Existenzen ins Verderben lockt, kümmert den zukünftigen König von England wohl wenig. Er verdient dabei Geld und Beliebtheit. Nicht nur auf dem Rennplatz, sondern auch in London vor seinem Palast brachte ihm die Menge eine Ovation. Glücklicher Prinz!

Wir stehen jetzt mitten in der Saison, soweit man in diesem Jahre überhaupt von einer Londoner Saison reden darf. Die Geschäftsleute des Westends thun es nicht. Die dreißig Millionen Mark, die für Wohlthätigkeitsfonds des Krieges gesammelt sind, und die vielerlei sonst durch den Krieg verursachten Ausgaben greifen schließlich auch die Geldbeutel der hiesigen Gesellschaft an, so daß man hier und dort zum Sparen genöthigt ist. Große Privatbälle und kostspielige Diners giebt es kaum, und Schneiderinnen und Juweliere jammern über das schlechte Geschäft ebenso laut wie die kleinen, verlassenen Balletratten. Am besten ergeht es noch den Theatern. Die Varietätenbühnen und Musik Halls sind als althergebrachte Brutstätten des heulenden Jingothums natürlich allabendlich vollgepropft. Die Leistungen machen ihnen keine Sorgen. Wenn die patriotische Lobhudelei nur recht dick und das Geschimpfe auf Krüger und die Boeren nur gemein genug ist, sind die edelmüthigen Briten zufrieden. Die besseren Theater aber werden reichlicher als je besucht, weil es selbst bei den hiesigen Preisen von 10—15 Mk. für einen besseren Sitz immer noch billiger zu stehen kommt, ins Theater zu gehen als zu Hause Gesellschaften zu geben. Besonderer Gunst erfreut sich die Oper im Convent Garden Theater, obwohl ihr in dieser Saison Jean Reszke und andere bisher unentbehrlich erachtete Zugkräfte fehlen. Als Stern des diesjährigen Opernhimmels ist Frl. Teruma aus München aufgegangen, deren Gesang und Spiel in Wagner'schen Rollen als die vorzüglichsten hier gesehenen Leistungen gelobt werden. Daß Wagners Werke die Hauptrolle im Repertoir spielen, ist für London längst selbstredend, und nächste Woche bringt uns unter Felix Mottl's Leitung die erste der drei Aufführungen des gesammten Nibelungen-Cyclus auf Baireuther Art, — allerdings es ist nur so eine gewisse Art. Zu allen drei Cyclen ist seit Wochen jedes Plätzchen vergriffen, obschon ein einziger Sperrsitz dreißig Mark kostet, wohlgemerkt für einen Abend.

Während die englische Theatersaison, wenn man Wagners Opern mit rein deutschen Kräften englisch nennen kann, auf ihrer Höhe steht, schließt heute ein anderes deutsches Theaterunternehmen seine Pforten. Nicht aus Mangel an Zuspruch, solch ein Ende haben schon manche vor ihm erleben müssen, sondern nach einer viermonatlichen Spielzeit, deren Erfolg die besten Freunde kaum zu hoffen sich getrauten. Im Februar begannen die Vorstellungen des „Deutschen Theaters" unter einer Leitung, von deren Mitgliedern wohl der Bräsig-Darsteller, Karl Junkermann, am bekanntesten sein dürfte. Man ging weise vor, wählte eine kleinere Bühne, forderte etwa die Hälfte der hier üblichen Preise, bot vorzügliche Leistungen in der Darstellung nicht minder wie in der Auswahl der Stücke, von den alten Lieblingen des Publicums bis zu den modernsten Werken Fulda,s, Sudermann's und Hauptmann's und der Erfolg war fertig. Was nie zuvor geschehen, die große, deutsche Colonie Londons in allen ihren gesellschaftlichen Schichten fand hier ihr eigenes trauliches Theaterheim. Es wird doch immer besser mit uns Deutschen im Auslande. Selbst in London lernen wir zusammenzuhalten. . . .

Neues vom Tage.

Das Centralcomitee vom rothen Kreuz

quittirt über den Empfang von 356 777 Mk. für die Sanitätsexpeditionen nach Südafrika.

Commerzienrath Hopffe,

der wegen schwerer Erkrankung kürzlich aus der Strafanstalt Hoheneck vorläufig entlassen wurde, ist gestorben. Er hatte als Cassierer des Albert-Vereins enorme Summen unterschlagen.

An der Pest

sind bisher in Sydney 264 Personen erkrankt; 94 von ihnen sind gestorben.

Der Brand im Pariser Théâtre Français.

Der Bericht der Sachverständigen, welche mit der Untersuchung über die Ursachen des Brandes des Théâtre Français beauftragt waren, kommt zu dem Schlusse, daß der Brand in Folge Kurzschlusses entstanden ist.

Explosion einer Pulverfabrik.

Die „Hagener Zeitung" meldet aus Dahlerbrück bei Lüdenscheid: Gestern Nachmittag erfolgte in der der hiesigen Firma Gebrüder Woenckhaus gehörigen Pulverfabrik, in welcher Schießpulver und Jagdpatronen hergestellt werden und große Mengen Dynamit lagerten, auf bisher unaufgeklärte Weise eine heftige Explosion. Fünf Arbeiter wurden getödtet, die Fabrik und die umliegenden Baulichkeiten sind schwer beschädigt.

Hagen, 5. Juni. (Privat-Tel.) Neueren Nachrichten zufolge hat in der Fabrik kein Dynamit gelagert. Der Betrieb wird uneingeschränkt aufrecht erhalten werden.

Der Schnelldampfer „Deutschland"

ist beim Bugsiren nach See bei Ziegenort an der Oder auf Grund gerathen. Der Kaiser hat das Stationscommando in Kiel angewiesen, geeignete Fahrzeuge der Kaiserlichen Marine nach der Oder zu entsenden, um Hilfe zu leisten.

Der Pferdebahnerstreik in Köln

ist beigelegt, seit Sonntag ist der Betrieb auf allen Linien wieder aufgenommen.

Auch ein Vorschlag zur Deckung der Flottenkosten.

In einer dem Reichstage zugegangenen Petition macht ein Herr Adam Streib den Vorschlag, zur Aufbringung der Kosten für die Flottenverstärkung die Fremdwörter zu besteuern. Der Vorschlag ist ganz gut gemeint, aber leider nicht durchführbar.

Die Verkehrsstörung auf der Peenebrücke in Demmin

ist durch Herstellung einer provisorischen Brücke beseitigt. Der Durchgangsverkehr ist in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Der Mitinhaber des Hauses S. Bleichröder

Robert Imelmann ist nach längerem Leiden gestorben.

aus abgegeben. Vier Personen wurden verletzt, darunter zwei schwer. Fünf Gensdarmen und zwei Soldaten erlitten Quetschungen. Am Gefängniß wurden Fensterscheiben zertrümmert. Verstärkungen an Gensdarmerie und Militär wurden herangezogen. Einer der Verletzten, ein junger Mann von 16 Jahren, ist in verflossener Nacht, ein zweiter gestern Vormittag gestorben. Die Arbeiter thaten heute früh beim Präfecten Schritte in der Absicht, eine Einigung bezüglich des Ausstandes herbeizuführen.

*

In Frankreich hatte man sich für die Pfingstfeiertage den Kopf möglichst frei gemacht, indem die Regierung die Kammerkämpfe zu einem vorläufigen Abschluß brachte. Im Senat stand am Sonnabend die Amnestievorlage zur Berathung. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärt, bei dem ersten Proceß gegen Dreyfuß seien der Vertheidigung nicht alle Schriftstücke mitgetheilt worden. Die Regierung habe alle Spuren einer traurigen Vergangenheit auswischen wollen. Man müsse über gewisse Vorgänge einen Schleier decken, um nicht verpflichtet zu sein, sie zu bestrafen. Wenn nach Annahme der Vorlage die Agitation fortdaure, werde man wissen, von welcher Seite man die Zwietracht unter der Bevölkerung wieder erneuern wolle. Waldeck-Rousseau fordert den Senat auf, nicht in den Händen der Feinde der Republik die entscheidende tödtliche Waffe zu lassen, welche sie besitzen; die Zeit sei da, ein Ende zu machen. „Man darf", schloß der Minister, „die Actionsfreiheit nicht denen überlassen, welche durch verbrecherische Lügen dahin gekommen sind, eine Atmosphäre zu schaffen, so unrein und so verwirrt, daß die Republikaner sich selbst darin nicht mehr wiedererkennen würden.

Mit einer ungeheuren Majorität, mit 238 gegen 34 Stimmen, wurde darauf das Amnestiegesetz angenommen, das bestimmt, die Dreyfusaffäre, welche schon wieder aufstehen wollte, mit allen ihren Begleiterscheinungen endgiltig zu begraben. Das Gesetz hat auch in der Deputirtenkammer die besten Aussichten. Spectakel wird es da ja noch Ende der Woche geben; aber der Lärm ist stärker als die politische Gefahr. Es hat in der Kammer nicht viel mehr auf sich, wie der kleine Straßenscandal, den die Nationalisten zu Pfingsten in Paris versucht haben. Das Cabinet ist vorläufig und, wenn es gelingt, die Absicht der Kammervertagung am Monatsschluß auf drei Monate auszuführen, überhaupt bis zur Beendigung der Weltausstellung gesichert. Das ist bei dem provisorischen Charakter, den jede Regierung in Frankreich trägt, schon viel. So haben die Franzosen im Grunde recht fröhliche Pfingsten verlebt und Präsident Loubet durfte auch die Rennen in Auteuil wohl in der Erwartung eröffnen, daß eine Störung wie im Vorjahre nicht erfolge.

Paris, 5. Juni. (W. T.-B.)

Nach Meldungen der Blätter wird die Regierung am Freitag der Kammer die vom Senat genehmigte Amnestie-Vorlage unterbreiten und die Ernennung einer Commission beantragen, welche die Vorlage noch vor Schluß der Session prüfen soll.

*

Die italienischen Wahlen haben, wie vorauszusehen war, mit einem Sieg der Regierungsparteien geendet, die, dank der exorbitanten Wahlbeeinflußungen der Regierung, die durch ihre Vertreter sogar ganz ungescheut directe Wahlfälschungen vorzunehmen pflegt, stärker denn je in die Kammer eingezogen sind. Amtlich wird folgendes Wahlresultat mitgetheilt: Gewählt sind 360 Constitutionelle, davon 271 Ministerielle und 89 Oppositionelle, ferner 68 Mitglieder der äußersten Linken und 8 Unabhängige. In 39 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich. 33 Wahlresultate sind noch ungewiß.

In den 508 Wahlkreisen waren im Ganzen 954 Candidaten aufgestellt. Die Wahlen selbst sollen, wie officiös mitgetheilt wird, ruhig verlaufen sein.

Rom, 5. Juni. (W. T.-B.)

Der „Popolo romano" sagt, die Mehrheit gehe aus dem Wahlkampf stärker und gekräftigter hervor. Die äußerste Linke gewinne 15 bis 20 Sitze, welche die constitutionelle Opposition eingebüßt habe. Der „Avanti" sagt, die äußerste Linke gewinne 17 Sitze.

Rom, 5. Juni. (Privat-Tel.)

Kammerpräsident Colombo ist nicht wiedergewählt worden, auch Gabriele d'Annunzio nicht. Er forderte aus Aerger über die Angriffe der conservativen Presse den Redacteur der „Natione" in Florenz.

*

Die revolutionäre Bewegung in China greift immer weiter um sich und bereits ist es zu einem Kampfe zwischen Kosaken und den Boxer gekommen, bei welchem auf russischer Seite 1 Officier und 3 Mann verwundet wurden, während die Boxern 16 Todte und eine große Anzahl Verwundeter hatten. Aus diesem Zusammenstoß geht hervor, wie ernst die Lage ist und wie leicht es möglich sein kann, daß der aufgehäufte Zündstoff einen Brand verursacht, dessen Größe und Consequenzen zu übersehen jetzt kaum schon möglich ist. Von den europäischen Flüchtlingen von Paotingfu sind vier Personen getödtet und vier verwundet. Weiter meldet Reuters Bureau, daß der britische Missionar Robinson, Mitglied der Nordchina-Mission, nebst fünf eingeborenen Christen getödtet worden und daß Normann, derselben Mission angehörig, in Wuchiayung, zwei Meilen von Yenching in Gefangenschaft gerathen sei und sich in großer Gefahr befinde.

Das deutsche Detachement ist vorgestern in der Stärke von 1 Officier und 50 Mann vom Seebataillon in Peking eingetroffen, desgleichen auch das österreichische Wachcommando. Vor Taku befinden sich 9 russische, 3 französische, 3 englische, 3 deutsche, 2 amerikanische und 2 japanische Schiffe. Nach Angaben englischer Blätter hätten die russischen Schiffe außer ihren Besatzungen noch 11 000 Mann Truppen aus Port Arthur an Bord; weitere 14 000 Mann ständen in Port Arthur zur Einschiffung bereit.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm gestern nach dem Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons den Vortrag des Staatssecretärs des Auswärtigen Amts, Staatsministers Grafen von Bülow, entgegen.

— In der „Nordd. Allg. Ztg." wird die aus Wien verbreitete Nachricht, der Kaiser werde am 18. August dem Wiener Hof einen Besuch abstatten, als unrichtig bezeichnet.

— Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist gestern Abend wieder in Berlin eingetroffen.

— Dem Reichsanzeiger zufolge ist dem bayerischen Generalmajor Lichtenstern der Rothe Adlerorden zweiter Classe, dem württembergischen Generalmajor v. Stohrer der Kronenorden zweiter Classe mit Stern und dem Honorarprofessor an der Berliner Universität, Geh. Legationsrath z. D. Aegidi der Kronenorden zweiter Classe verliehen worden.

— Der Landtag wird spätestens am 20. Juni geschlossen werden. Von der Canalvorlage ist vorläufig keine Rede mehr; es ist wahrscheinlich, daß sich die Regierung auf Theilvorlagen beschränken wird.

— Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lingens ist von einem Schlaganfall betroffen worden.

— Der Rechtsanwalt Dr. Vielhaben-Hamburg, Mitglied der deutsch-socialen Reformpartei, Vertreter des Wahlkreises Rinteln-Hofgeismar, hat dem Präsidenten des Reichstags mitgetheilt, daß er sein Mandat aus Geschäftsrücksichten niederlege.

— Der frühere Reichstagsabgeordnete Frhr. Oscar v. Münch, der sich als Abgeordneter Volksparteiler mit eigenem Programm nannte, ist verhaftet worden, um wiederum in eine Irrenanstalt eingeliefert zu werden.

— Der Bericht über das Stempelsteuergesetz, den der Abg. Paasche erstattet hat, umfaßt 100 Folioseiten. Das Ergebniß der neuen Stempelsteuern wird auf 46 Millionen veranschlagt, wobei aber hervorgehoben wird, daß diese Abschätzungen der Mehrerträgnisse auf ziemlich unsicherer Grundlage beruhen. Von den 46 Millionen entfallen 22 auf die Börsensteuer, 22 auf den erhöhten Lotteriestempel und 2 auf die Schifffahrtsabgaben.

— Zu dem von dem Bund der Industriellen gebildeten Ausschuß ist Legationsrath Pauli seitens des Auswärtigen Amtes delegirt.

— Der deutsche Botschafter in Constantinopel, Frhr. Marschall von Bieberstein wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen.

Heer und Marine.

Der Director der Kriegsakademie, General der Artillerie v. Villaume, ist gestern in Berlin gestorben. Beinahe zehn Jahre stand er an der Spitze der Kriegsakademie. Er hat nur ein Alter von 60 Jahren erreicht und blieb unverheirathet. Den Keim zu seinem jetzigen Leiden zog sich der damalige Hauptmann von Villaume in den Unbilden des Krimkrieges zu, den er als militärischer Bevollmächtigter von Anfang bis zu Ende mitmachte. Seitdem litt er an den Folgen schwerer Erkältungen, die allmählich ein chronisches Herzleiden zeitigten und heftige Beschwerden verursachten. Ein hinzutretendes Magenleiden warf ihn vor acht Tagen aufs Krankenbett. Die Theilnahme in militärischen Kreisen ist allgemein. Der Kaiser schickte ein warmes Beileidstelegramm an den Bruder des Verstorbenen, General v. Villaume im Militärkabinet. Auch gedenkt der Kaiser der Beisetzung selbst beizuwohnen. General v. Villaume war erst im vorigen Jahre zum General der Artillerie befördert worden.

Der Inspecteur der Kriegsschulen, General-Leutnant Oidtmann, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Die Prüfungscommission, vor welcher der Kronprinz das mündliche Officiersexamen machte, wurde am 30. Mai dem Kaiser vorgestellt; der Kronprinz vertheilte nach der Parade an die Officiere die ihnen verliehenen Ordensauszeichnungen. Es erhielten der Commandeur der Kriegsschule Oberstleutnant v. Ziegler (Inf. 15) den Rothen Adlerorden 3. Classe, die Hauptleute Freyer (Inf. 19) und Zoeller (Pionier-Bat. 7) die Krone zum Rothen Adlerorden 4. Classe, die Hauptleute Lepper (Art. 35) und Tiede (Inf. 85) den Rothen Adlerorden 4. Classe, Oberleutnant Klemme (Inf. 53) den Kronenorden 4. Classe. Bei der darauf folgenden Meldung reichte der Kaiser den genannten Officieren die Hand mit den Worten: „Der Vater bedankt sich!"

Gestern Vormittag fand in üblicher Weise das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons statt. An dem liturgischen Gottesdienst nahm das Kaiserpaar, der Kronprinz und eine Reihe von Fürstlichkeiten theil. Auch die Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes wohnte dem Gottesdienste bei. Nach dem Gottesdienste ließ sich der Kaiser die Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes vorstellen. Nach einem Parademarsch marschirten die Truppen nach der Kaserne, woselbst auch das Kaiserpaar erschien. Der Kaiser brachte ein Hoch auf die Armee aus, General v. Bock und Polach ein Hurrah auf den Kaiser.

Der Sport in den Feiertagen.

Internationale Steeplechase.

Carlshorst, Montag, den 4. Juni.

In Carlshorst wurde heute bei Blitz und Donner die Internationale Steeplechase gelaufen, das werthvollste und berühmteste Hindernißrennen der Saison. Glücklicherweise hielt der Himmel aber seine Schleusen geschlossen, solange das schöne Rennen dauerte. Erst als die Glocke für die nächste Concurrenz ertönte, brach ein Gewitterregen von ungewöhnlicher Heftigkeit los, der den Rennplatz fast in einen See verwandelte und Hunderten duftiger Frühlingstoiletten den Garaus machte. Daß die Bahn angesichts des prachtvollen Wetters, das bis zum Mittag herrschte, geradezu gepfropft voll war, bedarf keiner Versicherung; alle Plätze waren überfüllt, und die vielen Tausende bekamen einen sportlich famosen Renntag zu sehen, wenn auch leider das um halb sechs hereinbrechende Unwetter das Vergnügen arg beeinträchtigte.

Die Internationale selbst, die von neun Pferden bestritten wurde, war ein ein interessantes, wenn auch ziemlich langsames Rennen. Diamant mit Leutnant Suermondt im Sattel hatte den Sieg ganz sicher und galoppirte vom Start bis zum Ziel überlegen vor dem Feld, während um die Plätze ein heißer Kampf entbrannte. — Im Bavarien-Jagd-Rennen kam der englische Steepler Milltown aus dem Hamburger Stall des Mr. B. so böse zu Fall, daß er erschossen werden mußte. O. v. S—r.

Die einzelnen Rennen hatten folgende Resultate:

1. Aschenbrödel-Flachrennen. Unionclubpreis 2000 Mk. Distanz 1600 Meer. 1. Hrn. R. Haniel's F.-St. „Pensacola", 2. Hrn. H. v. Treskow's dbr. W. „Watt", 3. Hrn. F. Equitz' br. H. „Vassos". Tot.: 66 : 10. Platz: 44, 98, 102 : 20.

2. Bavarian-Jagdrennen. Preis 2000 Mk. Herrenreiten. Distanz 3200 Meter. 1. Lt. Graf Bredow's (1. G.-Ul.) dbr. St. „Mrs. Arthur", 2. Hrn. Hasperg jun.s dbr. W. „Wolkenflug", 3. Lt. Frhr. v. Reiman's (17. Ul.) F.-W. „Orphan Boy". Tot.: 40 : 10. Platz: 36, 48 : 20.

3. Giesendorfer Hürdenrennen. Preis 1500 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. Weinberg's dbr. St. „Asmini", 2. Lt. Suermondt's br. St. „Rautendelein", 3. Hrn. A. Tepper's br. H. „Orbil". Tot.: 51 : 10. Platz: 56, 23 : 20.

4. Siebente Berliner Internationale Steeplechase. Ehrenpreis und 20 000 Mark. Herrenreiten. Dist. ca. 5000 Meter. 1. Hrn. H. Suermondt's br. W. „Diamant" (Lt. Suermondt). 2. Hrn. A. W. Behrens Sch.-St. „Quilon," 3. Graf Seidlitz-Sandreczki's F.-St. „Nessel." Tot.: 22 : 10. Platz: 30, 40, 40 : 20.

5. Jünger-Handicap. Preis 2500 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. R. Haniel's F.-H. „Elpaso." 2. Hrn. v. Lieres' F.-H. „Anglomane." 3. Hrn. J. Kühn's F.-St. „Minka." Tot.: 25 : 10. Platz: 30, 214, 50 : 20.

6. Perleberger Jagdrennen. Preis 1800 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Lt. v. Graevenitz' (18. Drag.) br. H. „Autodidakt." 2. Lt. Gr. Bredow's (1. Gde.-Ul.) schw. W. „Damocles." 3. Lt. v. Stegmann's (8. Drag.) F.-W. „Wintrupp." Tot.: 15 : 10.

7. Preis von Schildhorn. 2000 Mark. Herren-Jagdrennen. Dist. ca. 5000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's F.-St. „Bastard". 2. Gen.-Major Graf Schlippenbach's br. W. „Robert". 3. Hrn. H. Suermondt's F.-W. „Mumias". Tot.: 18 : 10. Platz 23, 24 : 20.

* * *

Rennen zu Berlin-Westend.

Montag, den 4. Juni.

Jugendpreis. 10 000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1600 Meter. 1. Frau Gräfin Griebenow's dbr. H. „Abenteuer". Der heißumworbene Favorit „Aristokrat" wurde Dritter. Tot.: 87 : 10. Acht Pferde liefen.

* * *

Rennen zu Wien.

Montag, den 4. Juni.

Oesterreichisches Derby. Preis 114 000 Kronen Dist. ca. 2100 Meter.

1. Hrn. Dreher's „Capo Gallo" (Sharge). 2. Hrn. Black's „Kartal" (Bulford). 3. Baron Harkanyi's „Polonius" Tot.: 58 : 10. Platz: 50, 82, 48 : 25. Es liefen acht Pferde.

„Capo Gallo" siegte, wie uns telegraphisch gemeldet wird, mit zwei Längen. Das Meeting war brillant besucht. Als der Sieger einkam, waren alle Bande der Ordnung auf dem Rennplatz gesprengt. Alles strömte in den Wageraum, um das wackere Pferd zu sehen und dem glücklichen Besitzer zu gratuliren. In deutschen Kreisen wird es lebhaft bedauert, daß „Don José" nicht startete, der sicherlich wenig Federlesens mit der österreichischen Gesellschaft gemacht hätte.

Das Ergebniß der Kieler Regatta des kaiserlichen Segelclubs am Sonnabend war folgendes: Klasse „Yachten" erster Preis die Yacht des Kaisers „Samoa", zweiter Preis „Schneewittchen". „Schulyachten" erster Preis „Libelle". „Gigs" erste Preise erhielten die Erste Matrosenartillerie-Abtheilung und „Station". „Barkassen" erster Preis „Sachsen", „Pinassen" erster Preis „Fürst Bismarck", „Kutter" erster Preis „Kaiser Wilhelm II.", zweiter Preis Signalcompagnie.

Aus den Festtagen.

Ist der Barometer auch sonst schon an und für sich ein Apparat, den die Kinder mit Staunen, Ehrfurcht und Bewunderung, die Hausfrau mit zweifelnder Hoffnung oder ängstlicher Freude, je nachdem sie Wäsche trocknen oder bleichen lassen will, der Hausherr, falls er der Classe der Rentiers angehört, mit der Miene eines Mannes betrachtet, der sein Tagewert vollbracht hat, so übte dieses Instrument an den Tagen vor Pfingsten ungefähr dieselbe unumschränkte Herrschaft aus, wie seiner Zeit in der Wüste das goldene Kalb, dem die Kinder Israels ihre nicht zu lobende Referenz darbrachten. Man huldigte dem Quecksilberapparat in offenbarer Weise, man streichelte ihn, redete ihm zu, daß er hübsch in die Höhe steigen und sich nicht von hämischen und nichtsnutzigen atmosphärischen Strömungen zu jammervollem Fallen und Sinken verführen lassen möge. Vom Barometer und den Mächten, die es beeinflußen, geht eben in den Pfingsttagen Heil und Segen, Gewinn, Freude und Wohlgefallen aus. denn was nützt einem das allerschönste Kleid, wenn man damit nicht am Steg in Zoppot erscheinen kann? Wozu ist der Kurgarten auf der Westerplatte anders da, als um den neuesten grünseidenen reich garnirten Sonnenschirm oder das Arrangement von mattrosa Rosenblättern, das die Modistin euphemistisch unter der Bezeichnung „Hut" auf die Rechnung gesetzt hat, gebührend bewundern zu lassen? Wozu hätten denn die Herrschaften auf den Schneidertischen und den Mode-Ateliers mit wahrem Elan gearbeitet, wozu hätte manche von ihren Kundinnen umgötterte Meisterin der Mode Kunstwerke in Sammet, Seide und anderen billigen, für den Hausherrn, der es bezahlen muß, unendlich schöneren Stoffen geschaffen? Doch sicherlich nicht, um in Schränken ein zwar vor Sonne, Wind und Staub geschütztes, aber recht müßiges Dasein zu führen — nein, all dieses Schöne kann und muß im Sonnenlicht gesehen und bewundert werden. Also hinaus ins grüne Land oder an den gelben Strand, hinaus in die Wälder! Das war die Devise am ersten Pfingstfeiertag und sie blieb es ebenso am zweiten. Wohin man sich auch begab, wo man ging und stand, nirgends war ein Plätzchen frei. In den Gartenlocalen der Stadt saßen dicht gedrängt Männlein und Weiblein. Wessen Brust von Thatendrang noch mehr geschwellt wurde, der nahm sich Eisenbahn und Dampfschiff, Straßenbahn und Kremser zu Hilfe und zog hinaus in die Schluchten und Thäler, an die wogende See, die dieses Mal jedoch nicht wogte, sondern deren glatter silberglänzender Spiegel wie flüssiges Blei sich breitete. Wer ein Rad hatte, zu radeln, sauste davon, daß Kies und Funken stoben, natürlich nur bildlich, und wer keines hatte, der freute sich des nicht eingetretenen Streikes unserer Straßenbahner und stürzte sich an den Dampferanlegeplätzen oder auf dem Bahnhof in den Strudel, nachdem er vorher fein säuberlich seine Seele Gott befohlen hatte. Wenn man an den Pfingsttagen vom Thurm unserer Marienkirche hinabgeschaut hätte: wie in einen Riesenkessel, in dem es von Tausenden von Menschen brodelte, kribbelte und krabbelte, wäre das Auge hineingetaucht.

Pfingstnachmittag! Die Wirthe, ob es nun Gast- oder Schankwirthe sind, ob sie sich Hoteliers oder Restaurateure benennen, ob die Kellner bei ihnen servieren oder lediglich bedienen, ob die Speisen in Joppe oder Frack herumgereicht werden, sie alle betrachten die Pfingsttage als speciell in ihr Ressort fallend und ihretwegen eingerichtet. Sie sind mit der Vorsehung durchaus einverstanden, daß sie in das deutsche Gemüth den Wandertrieb gepflanzt hat, sie sind in gleicher Weise Anhänger des Voll- wie des Klein-Eisenbahnsystems; Herrn Generaldirector Marx, der neulich in so drastischer Weise in Graudenz die Eisenbahnnoth Westpreußens geschildert, werden sie demnächst sicherlich zu ihrem Schutzpatron ernennen; mit milder Rührung segnen sie den Erfinder der Dampfboote — leset, o Leser, das Nähere darüber im Conversationslexicon nach — sie haben für wohlgefüllte Kremser und Droschken durchaus freundliche Sentiments, den Verkauf und die Verbreitung der Fahrräder erachten sie als ein höchst empfehlenswerthes Gewerbe. Sie wissen, daß die Pfingsttage Tage der Ernte sind; sie sind Leute, die sich auf Psychologie durchaus verstehen und die wohl wissen, daß der hungrige und durstige Mensch schon im Allgemeinen nicht lange zu mäkeln, sondern herzhaft zuzugreifen pflegt; daß gerade zu Anfang des Monats man im speciellen nicht erst über die zu kleinen Portionen schimpft, sondern sich nach der ersten die zweite bestellt und dafür dann, um das Gleichgewicht herzustellen, lieber einige Glas Bier mehr trinkt. So werden denn um die Pfingstzeit auch die Jahrgänglein von minderer Achtbarkeit hervorgeholt und wohletikettirt mit Rücksicht auf den solennen Preis mit ziemender Ehrfurcht verkostet; auf den Hühnerhöfen finden sich die Ahnen und Stammmütter ganzer gackernder Generationen als „junges Huhn" auf der Speisenkarte wieder und altbackene Semmeln gewinnen plötzlich wieder vollen merkantilischen Werth. Und was das Merkwürdigste ist, man hört kein Fluchen und kein Toben darüber, sondern alles ißt und schwätzt und trinkt und ist fröhlich und fidel. Es ist ja Pfingsten...

* * *

Das herrliche Wetter an den Pfingsttagen, seit Jahren ist es zu Pfingsten nie mehr so schön gewesen, hatte einen kolossalen Verkehr nach unsern Ausflugsorten zur Folge, und schon am frühen Morgen des 1. Pfingstfeiertages mußten die Eisenbahn, die Dampfer und sonstigen Verkehrsinstitute alles aufbieten, um den Verkehr bewältigen zu können. Die Aktiengesellschaft „Weichsel" hatte sich noch fremde Dampfer gechartert und Dampfer nach Dampfer ging ab, um die Ausflügler nach Westerplatte, Heubude, Plehnendorf, Bohnsack, Hela und Zoppot zu bringen. Derselbe Verkehr herrschte auf der Eisenbahn. Nachstehende Ziffern geben wohl am besten davon ein Bild:

Die Streckenbelastung am ersten Feiertag betrug auf der Strecke Danzig-Langfuhr 30906, Langfuhr-Oliva 30 418, Oliva-Zoppot 21 052 und Danzig-Neufahrwasser 9462. Der Fahrkartenverkauf an demselben Tage belief sich auf insgesammt **23417**; verkauft wurden in Danzig 15 160, Langfuhr 3130, Oliva 1338, Zopot 1928, Neuschottland 414, Brösen 549 und in Neufahrwasser 898 Fahrkarten.

Am zweiten Feiertag stellten folgende Zahlen die Streckenbelastung dar: für die Strecke Danzig—Langfuhr 28663, Langfuhr—Oliva 28380, Oliva—Zoppot 17577 und Danzig—Neufahrwasser 11826 Personen. An Fahrkarten wurden zusammen **21513** Stück verkauft, die sich auf Danzig mit 12320, Langfuhr mit 3112, Oliva mit 1718, Zoppot mit 1796, Neuschottland mit 473, Brösen mit 650 und Neufahrwasser mit 1444 Stück vertheilten.

Aber auch zu Fuß hatten sich Viele auf die Wanderschaft begeben und in Pietzkendorf, Goldkrug und in den Jäschkenthaler und Olivaer Wäldern konnte man überall auch große Schaaren von Ausflüglern stoßen. Der festlichen Veranstaltungen gab es an beiden Tagen in Hülle und Fülle, und alle waren recht gut besucht. Im Kurgarten der Westerplatte concertirte an beiden Tagen die Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Leitung des Herrn Wilke, und ein sehr reges Leben und Treiben herrschte hier bis in den späten Abend hinein. Auch in der Strandhalle auf der Westerplatte war ein so reger Verkehr, daß es schwer hielt, hier ein Plätzchen zu finden.

In Oliva und Zoppot war der Besuch namentlich am ersten Feiertag außerordentlich stark. Schon in den Vormittagsstunden brachten die Eisenbahnzüge und zahlreiche Kremser Touristen und Ausflügler in großer Zahl. Diese statteten dem im prächtigen Blüthen- und Blätterschmuck stehenden Walde einen Besuch ab und vereinigten sich gegen Abend in den zahlreichen gastlichen Localen, die aufs Beste für den Empfang zahlreicher Gäste vorgesorgt hatten. Auch die neue Strauchmühle und der große Stern waren sehr besucht. Im Kurhaus Zoppot, wo Kiehaupt's Kapelle ihre Weisen erklingen ließ, herrschte am 1. Feiertag bis in die späten Abendstunden reges Treiben. Am 2. Feiertag Abends aber war der Aufenthalt im Freien nur wenig gemüthlich, nicht nur war das Thermometer auf 10° R. gesunken, es wehte auch ein so starkes „Lüfterl", daß man gerne die geschlossenen Locale aufsuchte. Der Eisenbahnverkehr vollzog sich in musterhafter Ordnung, was bei dem großen Verkehr und der Menge von Sonderzügen anerkennend hervorgehoben werden darf.

Im Kurgarten des Herrn Manteuffel in Heubude concertirte die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Herrn Capellmeister Lehmann, und eine festlich gekleidete Menge wogte durch den Park, den Klängen derselben andächtig lauschend. Die Boote auf dem prächtig gelegenen Landsee wurden sehr stark in Anspruch genommen, und gewährte der See mit dem auf ihm herrschenden Leben einen reizenden Anblick.

In der Strandhalle des Herrn Feyerabend in Brösen schwang Herr Königlicher Musikdirigent Krüger mit seinen Leibhusaren an beiden Tagen das Scepter; der Besuch der Concerte war an beiden Tagen ein sehr guter, nur machte gestern der kalte Wind, der über die Terrasse hinwegfegte, den Aufenthalt dort etwas unbehaglich, und viele zogen es deshalb vor, im alten Kurgarten zu sitzen.

Im Kleinhammerpark concertirte die Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeister Schiehorn, an beiden Tagen war der Park sehr gut besucht und die trefflichen Leistungen der Capelle fanden reichen Beifall. Heute concertirt die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 im Kleinhammerpark.

Aber „Warum in die Ferne schweifen, sieh' das Gute liegt so nah'" dachten sich viele Danziger, sie zogen es vor, in das Schützenhaus zum Concert der Fußartillerie-Capelle unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Theil zu gehen oder das Café Behrs zu besuchen, wo am 1. Pfingstfeiertage die allbeliebten Leipziger Sänger des Herrn Eyle ihren Einzug gehalten haben. Auch diese beiden Locale waren Abends völlig ausverkauft. Es würde zu weit führen, alle Veranstaltungen der Feiertage zu erwähnen, jedenfalls sind sie eben so gut besucht gewesen und sind die Wünsche aller Gastwirthe in Erfüllung gegangen. Auch in Ohra, Dreischweinsköpfen und Krampitz war an beiden Tagen ein sehr reges Leben.

Auch nach Carthaus hatten zahlreiche Ausflügler ihre Schritte gelenkt, die sich an den prachtvollen in hellstem Grün prangenden Wäldern und Landseen erfreuten; auch dem höchsten Punkt vom Ural bis zum Harz, dem dichtbelaubten Thurmberg wurde ein zahlreicher Besuch zu Theil. Der herrliche Fernblick, sowie freundliche Aufnahme am Fuße des Berges entschädigte die Besucher für die gehabten Mühen.

Locales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt: Betriebskassen-Rendant z. D. Schultze in Thorn, Eisenbahn-Betriebs-Secretär Schulz in Bromberg und Zugführer Hardtke in Königsberg. Versetzt: Güterexpedient v. Terpitz von Braunsberg nach Gumbinnen zur Leitung der dortigen Güterabfertigung. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Schaul von Königsberg nach Osterode und Bureau-Diätar Schaumann II. von Königsberg nach Eydtkuhnen.

* **Die Torpedobootsflottille,** welche heute von Stockholm nach Neufahrwasser in See gegangen ist, besteht aus den Divisionsbooten „D 9" als Flottillenfahrzeug, „D 8" und „D 5" und zwölf der neueren Schichauboote mit einer Gesammtbesatzung von 550 Mann. Von hier aus tritt die Flottille die Rückreise nach Kiel an.

Die Frühjahrsparade des Gardecorps welche bereits zweimal in Folge des schlechten Wetters aufgeschoben werden mußte, fällt jetzt definitiv aus.

Ein trauriges Ende.

J. Berlin, 5. Juni. (Privat-Tel.) Erstickt und verbrannt ist in der Nacht zum ersten Pfingstfeiertage eine 72jährige verwittwete Rechnungsräthin Baehr, deren einziger Sohn in Danzig Regierungs-Bauinspector ist. In der Nacht hörten die Nachbarn laute Rufe aus der Wohnung; sie legten dem jedoch Anfangs keine Bedeutung bei. Als außer dem Hilfegeschrei noch Feuerschein bemerkbar wurde, eilten sie in die Wohnung der Greisin; aber erst nach langem Klingeln fanden sie durch das Mädchen Einlaß. Als man in das Zimmer der Frau drang, fand man Bett und Möbel brennend; auf dem Fußboden vor dem Bett lag der entseelte Körper der alten Frau. Sie war erstickt und hatte schwere Brandwunden davongetragen.

In den Tod gegangen.

J. Berlin, 5. Juni. (Privat-Tel.) Mit drei Kindern verschwunden ist seit acht Tagen die Frau eines Privatlehrers. Bis jetzt sind alle Nachforschungen vergebens geblieben. Man fürchtet, daß die Frau Hand an sich gelegt und die Kinder in den Tod mit sich genommen habe.

Opfer des Meeres.

Nach den vom Bureau „Veritas" veröffentlichten statistischen Listen sind im Monat April d. J. 106 Seeschiffe total verloren gegangen, und zwar 85 Segelschiffe mit 27 666 Registertons und 21 Dampfschiffe mit 25 029 Registertons. Darunter befanden sich sechs deutsche (4 Segelschiffe und 2 Dampfschiffe) mit zusammen 2808 Registertons. Außerdem weist die Statistik noch 327 Schiffe auf, die durch Havarien u. s. w. Beschädigungen erlitten haben. Darunter befinden sich 28 deutsche.

Unfälle.

Paris, 5. Juni. (Tel.) Gestern Abend fand auf der Seine zwischen der Concordien- und der Alexanderbrücke ein Zusammenstoß zweier Personendampfer statt. Der eine derselben, welcher mit Passagieren besetzt war, fuhr stromauf, der andere stromabwärts nach Auteuil; letzterer sank bei dem Zusammenstoß. Soweit bekannt ist, ist niemand verunglückt.

Budapest, 5. Juni. (Tel.) In Folge einer Entgleisung stürzte ein mit Ausflüglern voll besetzter Straßenbahnwagen um. 4 Personen wurden getödtet, 9 Personen verwundet.

Bei Breslau entgleiste Sonnabend Vormittag ein Personenzug; ein Heizer wurde getödtet.

Auf der Katharinenbahn bei Rostow am Don stießen gestern zwei Güterzüge zusammen, wobei 5 Waggons zertrümmert wurden. Mehrere Personen wurden getödtet.

Ein blutiger Protest gegen die Stierkämpfe.

Paris, 5. Juni. (Tel.) In Deuil bei Enghien (Departement Seine et Oise) fanden gestern Stierkämpfe statt. Da die Stiere von den Matadoren sehr ungeschickt getödtet wurden, wurde die Menge unwillig und zischte die Matadore heftig aus. Ein Mann Namens Agullt aus Schweden feuerte außerhalb der Arena drei Revolverschüsse auf die Matadore ab und verwundete zwei derselben leicht. Der Thäter wurde verhaftet. Er erklärte, er habe mit seiner That nur gegen die unnütze Schlächterei protestiren wollen.

* **Wasserabsperrung.** Zu der Bekanntmachung, die Absperrung der Prangenauer Wasserleitung betreffend, wird uns mitgetheilt, daß die Herstellung einer Umgangsleitung am Sammelreservoir im Quellengebiet bei Prangenau die Absperrung der Hauptsammelleitung erforderlich macht, wodurch naturgemäß auch der Zufluß von Wasser nach dem Hochreservoir bei Ohra vermindert wird.

Während dieser Zeit wird zur Deckung des Ausfalls durch die Pumpwerke im Bastion Gertrud und an der Steinschleuse Brunnenwasser in das Stadtrohrnetz gefördert werden.

Da indeß, bei dem Umfange der Arbeiten, es sich nicht mit Sicherheit im Voraus bestimmen läßt, ob dieselben in einem Tage beendet werden können, ist es nicht ausgeschlossen, daß sich am Abend des 7. Juni, oder am folgenden Tage eine Abnahme des Druckes in den Leitungen der höher gelegenen Stadttheile einstellen wird und daher geboten, die Vorsicht für den Nothfall der Leitung vorher einen Vorrath von Wasser, etwa einen halben Tagesbedarf, zu entnehmen.

* **Ostseebad Zoppot.** Bis Sonnabend weist die Badeliste die Anwesenheit von 778 Badegästen auf.

* **Gauturnfahrt.** Vorgestern fand die alljährliche Gauturnfahrt des Unterweichselgaues statt. 10 Vereine waren bei derselben mit ca. 70 Turnern vertreten. Die Turner versammelten sich am 1. Pfingstfeiertag Vormittags 11 Uhr in Zoppot. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorstand des Zoppoter Turnvereins wurde längs des Seestrandes nach Adlershorst marschirt. Nach kurzer Rast hier ging der Weg über die Adlershorster Klippen, Kl. Katz und Rahmel nach Sagorsch, wo ein gemeinsames Mittagessen stattfand. Um 4 Uhr wurde der Marsch durch die herrlichen Wälder über Gnewau und Auerbach bis zur Ziegelei Putzig fortgesetzt. Hier hatte der Neustädter Turnverein mit seinem Ehrenvorsitzenden Herrn Landrath Grafen von Keyserlingk an der Spitze zum Empfang der fremden Turner Aufstellung genommen. Nach herzlicher Begrüßung wurde der Marsch unter Voranritt einer Musikkapelle nach Neustadt fortgesetzt, das Abends 9 Uhr erreicht wurde. Eine Turnerkneipe beschloß den ersten Tag der Turnfahrt. Gestern Morgen 7 Uhr wurden Turnspiele arrangirt. Um 8½ Uhr wurden ca. 30 Damen von der Frauen-Abtheilung des Danziger Männer-Turnvereins vom Bahnhof abgeholt, und nun wurde gemeinsam durch den Schloßpark über den Schloßberg nach dem Ziegenhause marschirt. Mittags 1 Uhr fand in Rahn's Hotel ein gemeinsames Mittagessen statt. Der Nachmittag war ganz der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Neustadt gewidmet. Abends 8½ Uhr erfolgte die Rückfahrt per Bahn nach Danzig. Die Einwohner von Neustadt hatten ihren auswärtigen Gästen dadurch einen würdigen Empfang bereitet, daß sie die Häuser mit Fahnen und Grün festlich geschmückt hatten.

* **Einlager Schleuse**, 2. Juni. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Steinen. D. „Autor", Cap. Wolske, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. Fr. Lewandowski, Gottl. Reinholz und Carl Riefner von Thorn mit 773 bezw. 121, bezw. 200 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. J. Wiesniewski von Schwetz mit 93 To. Roggen an Woidenhauer, Danzig. Otto Greunau von Königsberg mit 62 To. Kleie an Order Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 7 mit Salz, 1 mit Faschinen. D. „Vitan", Capt. Junker, an Order, Elbing, D. „Jul. Born", Capt. Rudsal, an v. Riesen, Elbing, von Danzig mit div. Gütern.

Vom 3. Juni. Stromab: 1 Kahn mit kief. Brettern. Andr. Dombrowski von Gr. Montau mit 63 Tonn. Weizen an D. J. Weigle, Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Gütern, 2 mit Schienen. D. „Genitiv", Capt. Görgens, an Order Danzig. D. „Bromberg", Dpf. „Margarethe", Capt. Schillkowski an v. Riesen, Elbing, D. „Weichsel", Capt. Ulm an R. Asch, Thorn, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Vom 4. Juni. Stromab: Dpf. „Jul. Born", Capt. Muthel, D. „Frisch", Cpt. Adler, beide von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen bezw. R. Jedler, D. „Thorn", Cpt. Witt von Thorn mit 50 To. Spiritus und 20 To. Zucker an Joh. Ich. J. Wolfkowski von Plock mit 16 To. Roggen an Baltbank, sämmtlich nach Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Ziegeln, D. „Drache", Cpt. Kochlitz, D. „Neptun", Cpt. Balkowski, beide von Danzig mit div. Gütern an Lublinski bezw. Neuenburg, Graudenz.

* **Wohlfahrtslotterie.** In der Nachmittagsziehung vom 1. und in der Ziehung vom 2. Juni wurden laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jun. noch folgende Gewinne gezogen:

1 Gewinn von 100 000 Mk. auf Nr. 177375.
Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 187341 171054 456306.
1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 278522.
Gewinne von 1000 Mk. auf Nr. 359598 372540 428515 432985 486336.
Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 30263 50195 68144 77040 82709 87660 90421 116264 146846 176372 181438 212590 214844 224311 238831 252679 275703 292913 294399 314432 338626 346813 366516 377445 381394 384270 384466 400065 408519 412758 444092 445751 453885 466957 473377 478000 481579 490437 497949 498075.
Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 763 5229 5763 10674 15526 18151 38167 47501 51953 87023 91357 196771 123019 128209 142258 156950 158436 170892 174643 181273 191571 267177 271961 282188 286556 293346 297808 310443 314803 336535 337801 362068 368476 376290 377660 380071 389835 432190 394701 398293 402519 405190 436185 445816 446329 447161 454177 458019 462218 476442 479108 (Ohne Gewähr).

* **Erstochen.** Wieder ist in unserer Stadt ein blühendes Menschenleben dem Messer zum Opfer gefallen, das schöne Pfingstfest konnte nicht ohne Blutvergießen vorübergehen. Am ersten Pfingstfeiertag in der Morgenfrühe begaben sich der Schlossergeselle Max Blaschkowski, sein Bruder Paul Blaschkowski und zwei andere Personen nach Langfuhr, um frisches Laub zur Ausschmückung der Wohnung des Max B. zu holen. Am Mirchauerweg kam ihnen eine Rotte rauflustiger Leute entgegen und [illegible]. Die Wegelagerer hatten die Nacht hindurch ihren am Sonnabend erhaltenen Arbeitsverdienst verjubelt. Ohne daß die Blaschkowski ihnen irgend etwas gethan hatten, und ohne daß sie die Gefahr erkennen konnten, ging der Arbeiter Paul Davidowski mit [illegible] offenem Messer auf Max Blaschkowski los und stach ihn, die bei Eröffnung von Händeln gebräuchliche Redensart „Das ist er" rufend, [illegible] in den Unterleib, sodaß B. sofort zusammenbrach. Die Rowdies setzten dann, als ob nichts geschehen wäre, ihren Weg fort. Blaschkowski wurde von seinen Begleitern [illegible] nach dem Lazareth Sandgrube geschafft. Heute Morgen ist er seiner gräßlichen Verletzung unter schrecklichen Schmerzen erlegen. Der Thäter wurde bald ermittelt und verhaftet.

* **Schwere Messerstecherei.** Außer der Unthat in Langfuhr, hat sich auch eine schwere Bluthat im Stadtgebiet ereignet. Der Arbeiter Carl Paege aus Ohra vergnügte sich in dem Gröschen Schanklocal Leegemühle in Gemeinschaft mit anderen Arbeitern mit Spielen auf einer Ziehharmonika. Es entwickelte sich über die Art des Spielens ein Streit, bei dem es zu einer wüsten Schlägerei kam. Nachdem sich die Streitenden die Instrumente an den Köpfen zertrümmert hatten, [illegible] zum Messer gegriffen. Paege erhielt neben Verletzungen am Kopfe einen tiefen Stich in die Brust, welcher die Lunge schwer verletzte. Auch er wurde in das chirurgische Lazareth in der Sandgrube geschafft, [illegible]. Die Thäter, Arbeiter Johannes Stamm und Julius Rogalkowski, wurden verhaftet.

* **Das Torpedoboot „Sleipner"** ist am Sonnabend in unseren Hafen eingelaufen [illegible]. Das Boot hat seine Probefahrten bei Pillau glücklich beendet. Es hat dort eine Geschwindigkeit von 26 Knoten erreicht, [illegible] 26,5 [illegible]. Dieses Torpedoboot ist das einzige, welchem ein Name beigelegt worden ist. Es gehört zu der letzten Serie der Schichau-Boote und ist dazu bestimmt, auch baulich dazu hergerichtet, bei den Seereisen des Kaisers die Kaiser-Yacht „Hohenzollern" als Depeschenboot und zu sonstigen Zwecken stets zu begleiten.

* **Gutsverkauf.** Das Rittergut Rosenfelde wurde von Frau Baronin v. Katzler-Roggow für 390 000 Mk. an Herrn Wetzel verkauft.

* **Apollotheater.** An Stelle des Leipziger Variété-Ensembles, das sich aufgelöst hat, ist von Herrn Arthur Gelsz von Mittwoch ab eine andere Gesellschaft engagirt worden, nämlich die Rheinische Sänger-Gesellschaft „Rheingold" die unter der Direction eines Herrn P. Fritsche steht. Die Gesellschaft war ursprünglich erst für den Monat Juli engagirt, ist jedoch in Folge des Ausbleibens des Leipziger Ensembles veranlaßt worden, ihre sonstigen Verbindlichkeiten zu lösen und schon von jetzt ab im Apollotheater aufzutreten.

* **Die Lehrer der höheren Schulen Ost- und Westpreußens** hielten heute hier eine Zusammenkunft ab, in der die gemeinsamen Interessen besprochen wurden. Wir kommen auf die Versammlung noch zurück.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 2. Juni 1900 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eich. Schwellen und Plancons, kief. Kantholz von J. Dworzecki-Pinsk durch E. Halpern an Meseck-Weßlinken.

* **Das Kanonenboot „Tiger,"** welches von hier nach Kiel gegangen ist, wo es Munition und Proviant übernimmt, wird Ende dieser Woche nach der Südsee abdampfen, wo es als Stationsschiff für die neu erworbenen Inseln dienen soll.

* **Leichenfunde.** Am Ostseestrande bei Gr. Garde ist eine männliche Leiche angetrieben. Dieselbe war bekleidet mit blauer Tuchhose mit dem Stempel: 1. Torpedo-Division, 44, 96, Abt. 3, blauer kurzer Jacke, schwarzwollenem Chemisett, grauwollenem Hemde und Unterhose, sowie kurzen Stiefeln und Oelhose. Außer einem rothen Taschentuche, war bei der Leiche nichts vorhanden, was auf die Persönlichkeit hätte schließen lassen können. — Vorgestern wurde an der Weichselmündung bei Neufähr die Leiche eines gut gekleideten jungen Mannes im Alter von 28 bis 30 Jahren von der See an den Strand geworfen. Der Todte hatte außer einigen 80 Mk. Geld, Uhr und Kette, Ring und Taschentuch, Papiere nicht bei sich, aus denen man auf seine Persönlichkeit hätte schließen können. Die Leiche wurde sofort in Verwahrung genommen.

* **Diebstähle.** Der Laufbursche Carl Zander der bei der hiesigen Eisenwaarenfirma Husen beschäftigt war, hat in Gemeinschaft mit dem Schlosserlehrling Richard Sellig bei Herrn Husen nächtlicher Weile einen Einbruchsdiebstahl verübt. Die Burschen drangen mittelst Nachtschlüssels in den Keller, gelangten von dort in den Laden und räumten die Ladenkasse, in der sich 10,50 Mk. Wechselgeld befanden, aus. Dann suchten sie sich noch andere Sachen aus, die ihnen gefielen, z. B. Revolver 2c. und wollten gerade den Ort ihrer Wirksamkeit verlassen, als sie bemerkt und dingfest gemacht wurden. — Der Arbeiter Martin Herbst kneipte mit dem Steuermann B. von hier so lange, bis B. schwer betrunken war; dann stahl er ihm das Portemonnaie mit 30 Mark Inhalt. Der Raub sollte ihm jedoch wenig nützen, er wurde der Polizei angezeigt und verhaftet.

* **Polizei-Bericht** 23 Personen, darunter 1 wegen thätlichen Angriffs, 1 wegen Betrugs, 1 wegen Körperverletzung, 3 wegen Diebstahls 3 wegen Bedrohung, 3 wegen Unfugs, 5 wegen Trunkenheit, 4 Obdachlose. Obdachlos: 3. Gefunden: 1 Pincenez in Goldfassung, 3 Schlüssel am Ringe, Abonnementskarte Danziger Zeitung für C. Bestmann, Quittungskarte Auguste Jankowski, 1 brauner Glacé-Handschuh in Zoppot, 1 Cigarrentasche, am 3. Mai cr. deutsches Lesebuch für Mittel- und Ober-Abtheilungen der Volksschulen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; am 1. d. M. 1 Taschenmesser, abzuholen vom Schüler Max Bahrendt, Gr. Berggasse 22, am 2. d. M. eine Banknote über 100 Mk., abzuholen von Wittwe C. Schultze, Hundegasse 53; am 26. April 1 Packet, enthaltend Hammer, Nagelbeutel und 1 Hut, abzuholen vom Arbeitsburschen Carl Knuhr, Schidlitz, Unterstraße 23. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction zu melden. Verloren: 1 goldene Busennadel (Kugel und Kegel), 1 Pincenez in Goldfassung, 1 Corallenhalskette, 1 goldene Damen-Remontoiruhr ohne Ring, am 4. d. M. Nachts eine Broche mit zwei größeren und 4 kleineren Brillanten in Goldfassung, am 20. Mai cr. in Heubude am Strande 1 goldner breiter Trauring W. P. 22. 12. 99., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection; am 2. d. M. verlaufen: 1 gelber Hund (dänische Dogge) mit weißer Brust und Pfoten, Maulkorb und Steuermarke 683 Königsberg, abzugeben beim Geschäftsführer Herrn Hans Dabisch, Mausegasse 8.

Provinz.

k. Thorn, 5. Juni. (Privat-Tel.) Durch den schon gemeldeten Waldbrand sind in Poczalkower Forst über 800 Morgen Wald, theils Schonung, theils Hochwald, vernichtet. Das Feuer entstand durch Funkenauswurf einer Locomotive an der Bahnstrecke nach Ottloschin, zwei Kilometer von der Station entfernt, und breitete sich in westlicher Richtung bis in die Nähe von Poczalkowo aus. Ein Arbeitscommando vom 21. Infanterie-Regiment wurde per Sonderzug zur Brandstelle befördert und that dem Feuer durch Aufwerfen von Gräben Einhalt. Der angerichtete Schaden wird auf über 100 000 Mk. geschätzt.

* **Königsberg, 4. Juni.** Auch die Angestellten der hiesigen Pferdebahn sind in eine Lohnbewegung eingetreten. In der vorletzten Nacht hielten sie eine Versammlung ab, bei welcher mehrere Mitglieder der socialdemokratischen Partei als Redner auftraten und die Nothwendigkeit der Aufbesserung der Gehälter für Kutscher und Schaffner näher erörterten. Es wurde einstimmig beschlossen, höhere Lohnforderungen zu stellen und sieben Personen zu wählen, die Vorschläge machen, um sie der Versammlung und sodann der Direction zu unterbreiten.

* **Goldap, 2. Juni.** Die Försterei Schillinen meldete telegraphisch an das hiesige Landrathsamt und an das Garnisoncommando einen großen Waldbrand in der Rominter Haide und bat um schleunige Hilfe. Das Feuer ist bei Roponatschen ausgebrochen. Ein Theil der Garnison begab sich sofort, mit Spritzen ausgerüstet, zur Brandstätte, und die freiwillige Feuerwehr folgte auf Requisition des Herrn Landraths später auf zwei Wagen nach.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 5. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,77½, August Mk. 11,—, September Mk. 10,70, October-Decbr. Mk. 9,57½, Januar-März Mk. 9,70. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 10,82½, August Mk. 11,02½, September Mk. 10,82½, October Mk. 9,65, November Mk. 9,57½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind: N.

Weizen in flauer Tendenz. Bezahlt wurde für inländ. fein hochbunt 759 Gr. Mk. 150, weiß 753 und 756 Gr. Mk. Mk. 148, 764 Gr. Mk. 149, 769 Gr. Mk. 150, fein weiß 760 und 788 Gr. Mk. 152, 793 Gr. Mk. 152½, 805 Gr. Mk. 153 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 142, 702 Gr., 720 Gr. und 732 Gr. Mk. 141, polnischer zum Transit 759 Gr. Mk. 106, russischer zum Transit 697 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. Mk. 128, 668 Gr. Mk. 129½, russische zum Transit 606 Gr. Mk. 105 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 126, Mk. 127, russischer zum Transit Mk. 90 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Futter mit Geruch Mk. 100, russische zum Transit weiß Mk. 118 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit besetzt Mk. 105 per To. bezahlt.

Schweinebohnen polnische zum Transit Mk. 100 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, 4,27½, mittele 4,25, feine Mk. 4,50, 4,55 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,80 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	5.		2.	5.
Weizen Juli	153.75	153.75	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	111.50	—.—
„ September	—.—	156.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	108.—	—.—
„ Octbr.	157.25	157.25	Rüböl Octbr.	58.60	58.60
Roggen Juli	149.25	149.—	„ Novbr.	—.—	—.—
„ September	146.75	146.75	Spiritus 70er loco . . .	49.80	49.80
„ Octbr.	146.50	146.75			
Hafer Juli	132.50	123.50			
„ Septbr	128.50	129.—			

	2.	5.		2.	5.
3½% Reichsal.	95.40	95.50	Ostpr. Südb.-A.	90.25	90.40
3½% „	95.60	95.50	Franzosen ult.	139.25	140.10
3% „	87.40	87.50	Drtm. Gronau	172.60	173.—
3½% Pr. Consl.	95.40	95.50	Marienb.-Mlw. St.-Ac.	77.25	77.25
3½% „	95.60	95.60	Marienbrg.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
2% „	87.80	87.50	Danziger Oelm. St.-A.	70.—	70.—
3½% Wp. „	94.30	94.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	79.50	79.50
3½% „ neul. „	92.40	92.—	Harpener	222.30	218.80
3% Westp. „ „	83.10	83.10	Laurahütte	255.75	252.25
3½% Pommer. Pfandbr.	93.75	93.70	Allg. Elkt.-Ges.	240.75	240.90
Berl. Hand.-Ges	159.25	158.70	Barz. Papierf.	205.50	203.25
Darmst.-Bank	138.20	138.—	Gr. Brl. Str.-B.	226.25	226.50
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.55	—.—
Deutsche Bank	200.—	198.50	Russ. Noten	216.30	—.—
Disc.-Com.	186.—	185.40	London kurz	204.35	20.435
Dresden. Bank	156.40	155.75	London lang	202.85	20.29
Oest. Cred. ult.	224.—	223.30	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	95.10	95.—	„ lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.50	57.50	Nordd. Cred.-A.	124.—	124.—
4% Oest. Gldr.	98.10	98.10	Ostdeutsche Bk.	117.—	117.10
4% Rumän. 94. Goldrente.	80.25	80.30	3½% Chin. Anl.	81.25	81.—
4% Ung. „	97.—	97.10	North. Pacific-Pref. shares	77.70	77.10
1880er Russen	98.90	99.—	Canad.-Pac.-A.	94.—	93.50
4% Russ. inn. 94.	98.20	—.—	Privatdiscont.	4⅝%	4¾%
Trk. Adm.-Anl.	99.—	98.80			
Anatol. 2. Serie	96.80	97.25			

Tendenz. Auf gestrigen matten Verlauf der New Yorker Börse setzten Hütten- und Bergwerkactien procentweise niedriger ein. Auch hieß es, daß für die vor den Feiertagen fallid gewordene Getreidefirma Kroepelin in Hamburg heute seitens verschiedener Commissionsfirmen größere Posten von industriellen Werthen zum Verkaufe kamen. Banken gedrückt, Bahnen nur theilweise behauptet, amerikanische, Transvaal und Canada gedrückt, desgleichen Schifffahrtsactien. Fonds preishaltend. Im späteren Verlaufe Banken ohne Erholung. Montanwerthe eine Kleinigkeit besser.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)

Berlin, 5. Juni.

Auch heute war der Verkehr in Getreide hier überaus beschränkt, die Stimmung aber nicht so fest wie vor den Feiertagen, was vielleicht dem prächtigen Wetter zugeschrieben werden darf. Weizen ist nahezu geschäftslos. Roggen sehr wenig belebt zeigt im Lieferungshandel Preisermäßigungen von einer viertel Mark. Hafer loco spärlich angeboten war recht fest und auch auf Lieferung etwas höher. Rüböl ist etwas matter, Umsatz schwach. Zum Preise von 49,80 Mk. ist heute nur wenig 70er Spiritus loco ohne Faß abgesetzt worden.

Standesamt vom 5. Juni.

Geburten. Arbeiter Friedrich Makurrat, T. — Arbeiter Jakob Kaiser, T. — Lehrer Conrad Lietz, T. Elektriker Friedrich Hartmann, T. — Zimmermeister Paul Bieschke, T. — Briefträger Albert Sill, T. — Metalldreher Julius Goetz, T. — Schneidermeister Clemens von Szymerowski, S. — Arbeiter Gustav Sielaff, T. — Schlossergeselle Adolf Golz, S. — Wiegemeister Felix Tenzer, T. — Gärtner Heinrich Bordowski, T. — Arbeiter Theodor Lewandowski, S. — Arbeiter Adolf Totzki, T. — Tischlergeselle Hermann Liedtke, S. — Maschinenbauer Carl Sach, T. — Arbeiter Richard Topolski, T. — Kaufmann Peter Müller, S. — Fabrikarbeiter Eugen Krause, T. — Metalldreher Oskar Fintzel, S. — Heizer Otto Koselowski, S. — Arbeiter Johann Faruschewski, S. — Steinmetz Bruno Tolke, S. — Königlicher Schutzmann Max Schmidt, T. Maurergeselle Anton Rawalski, S.

Aufgebote: Baumeister Carl Theodor Franz Lemke zu Rosenberg und Catharina Emma Anna Rohrbeck hier. — Arbeiter Robert Albert Erdmann und Rosa Gertrude Langusch, beide zu Kiel. — Arbeiter Ludwig Matthias Patock und Rosalie Martha Feber. — Arbeiter Hermann George Klementz und Martha Maria Alshuth. — Tischlergeselle Friedrich Jacob Lupke und Anna Margarethe Hemmerling. — Arbeiter Johann Paul Saenger und Helene Franziska Rohde.

Heirathen: Prediger Albert Wunder zu Wiesenthal und Elly Zacke hier. — Kaufmann Paul Hutter zu Berlin und Lucia Lau hier. — Kaufmann Stanislaus Stegmann zu Moskau und Martha Striepling hier. — Fleischermeister Friedrich Enders zu Neuteich und Martha Grunow hier. — Barbier und Friseur Bruno Zilisch und Maria Patzke, beide hier.

Todesfälle. Königlicher Forstmeister a. D. Christian Hellwig, fast 68 J. — Aufwärterin Marie Klebrowski, 43 J., 8 M. — T. des Maurerpoliers Joseph Ukleja, 20 T. — T. des Arbeiters Theodor Sabjetzki, todtgeb. — S. des Arbeiters Adolf von Mirbach, 10 M. — S. des verstorbenen Rentiers Max Schindler, 14 J., 3 M. — Arbeiter Karl Johann Gottlieb Engler, 53 J. — Werftinvalide Johann Albert Resnerowski, 51 J., 2 M. — S. des Sanitäts-Sergeanten Gustav Schilling, 9 W. — Postpackmeister Rudolf Heinrich Hauser, 58 J., 9 M. — Wittwe Auguste Emilie Wittkowski, geb. Liß, 82 J. — Kaufmann George Karl Weber, 75 J., 5 M. — Buchhalter Max Wendt, 23 J. 6 M. — S. des Werftarbeiters Carl Grenz, 8 M. — T. des Schmiedegesellen August Habo, fast 4 M. — Frau Louise Marie Eckermann geb. Brzczinski, 68 J. 7 M. — T. des Maschinisten Anastasius Odrowski, 14 J. — T. des Zimmergesellen Gustav Gringmann, 4 M. — S. des Schlosser und Maschinenbauers Emil Stange, 2 M. — T. des Arbeites Johann Dawidowski, 5 M. — Musketier der 4. Comp. Inf.-Regiments Nr. 128 Friedrich Czichi, 20 J. 5 M. — Theater-Director Heinrich Hlawaczek (genannt Rosé), 63 J. — Aufwärterin Maria Laura Tadda, 37 J. 9 M. — Schlossergeselle Max August Blaschkowski, 27 J. — Unehelich: 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Kriegsschauplatz.

London, 5. Juni. (W. T.-B.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Mariebogo vom 31. Mai hat Oberst Mahon am Donnerstag dort die Vereinigung mit den Truppen des Generals Hunter bewirkt. Die Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Pretoria ohne Datum, welches am 4. Juni von Lourenço Marquez aus weitergegeben ist und in dem es heißt, daß Pretoria jetzt von den britischen Truppen eingeschlossen sei und Widerstand nicht werde geleistet werden. Die Stadt werde von dem Bürgermeister übergeben werden, sobald eine dahingehende förmliche Aufforderung an ihn gerichtet werde.

△ **London, 5. Juni.** (Privat-Tel.) Aehnlich wie bei der Besetzung von Kroonstadt scheint jetzt auch bei Johannesburg ein Stillstand im Vorrücken der Engländer eingetreten zu sein. Der Weitermarsch des Gros nach Pretoria ist noch nicht angetreten, doch sind eine Reihe kleinerer Scharmützel zu verzeichnen. Aus Kimberley meldet „Central News", daß ein großes Boerencommando sich bei Lichtenberg concentrirte, um sich dem General Hunter entgegen zuwerfen, der von Mafeking auf Pretoria marschirt. Aus Lourenço Marquez wird gemeldet: Die Boeren beabsichtigen, Komati Port anzugreifen. (?) Die Portugiesen haben Infanterie und Artillerie eiligst dorthin gesandt. Ferner nimmt man an, daß General Carrington aus Rhodesia auf Lydenburg marschirt. Fremde, die Pretoria zahlreich verlassen, schildern in lebhaften Farben den tiefen Eindruck, als Krüger Pretoria verließ und die ergreifende Begeisterung, die Louis Botha's und Lucas Meyer's flammende Reden zur Fortsetzung des Kampfes hervorriefen.

△ **London, 5. Juni.** (Privat-Tel.) Der Zug, der Frau Dr. Reitz aus Pretoria nach Lourenço Marquez brachte, soll zwei scharf bewachte eiserne Schränke mit 150 000 Pfund Sterling enthalten haben, die mittelst einer portugiesischen Regierungsbarkasse an Bord des Dampfers „Bundesrath" gebracht wurden; auch der Dampfer „Herzog" soll 17 Colli Goldbarren an Bord haben.

Die Unruhen in China.

△ **London, 5. Juni.** (Privat-Tel. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die Boxer in der Nähe von Tientsin neues Unheil angerichtet hätten, indem sie vier belgische Ingenieure tödteten, die nach Tientsin flüchten wollten. Die Chinesen erklären die Lage selbst als sehr kritisch.

▱ **Brüssel, 5. Juni.** (Privat-Tel.) Weitere amtliche Berichte melden, der belgische Gesandte in Peking stellte die Lage in China als äußerst gefährlich dar. Die Rebellen berufen sich auf die Sympathien der Kaiserin. — Die Boxer überfielen den Schnellzug bei der Station Paotingfu, plünderten die Reisenden. Sechs belgische Bahnbeamte wurden schwer verletzt. Die Gesandtschaft meldet in Peking einen Schadenersatz von mehreren Millionen an.

Tientsin, 5. Juni. (W. T.-B.) Die Boxers sollen 4 Meilen von hier entfernt stehen. Es wird ein Angriff auf die Stadt erwartet, doch ist alles daraufhin vorbereitet und die Bevölkerung in zuversichtlicher Stimmung. Drei belgische Ingenieure sind hier eingetroffen. Nach Mittheilung des französischen Consulates werden noch 11 vermißt, doch besteht die Hoffnung, daß 5 derselben gerettet werden.

Die belgischen Senatswahlen.

Brüssel, 5. Juni. (W. T.-B.) Die Wahlen der Provinzialräthe zum Senat ergaben keine Aenderung in dem Verhältniß der Parteien. Die Katholiken erhielten in 6 Provinzen von 9 die Mehrheit. Gewählt wurden 15 katholische, 11 liberale und socialdemokratische Senatoren. Der Senat besteht nunmehr aus 58 Katholiken und 44 Liberalen und Socialdemokraten.

Die parlamentarische Situation in Oesterreich.

✠ **Wien, 5. Juni.** (Privat-Tel.) Ministerpräsident Koerber soll es gelungen sein, eine starke Majorität gegen die Tschechen zusammenzubringen. Dieselben sollen mürbe gemacht werden durch verlängerte Abendsitzungen, in denen das Budget durchberathen werden soll. Wenn dieses gelungen sein wird, werde die Regierung bis zum Herbste keine Gewaltmaßregeln in Anwendung bringen.

Berlin, 5. Juni. (W. T.-B.) Der Kaiser empfing heute den Gouverneur von Kamerun von Puttkamer, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters zurückgab, sowie den Vertreter des deutschen Brennerei-Gewerbes Gans Edler zu Puttlitz.

-tz **Straßburg i. E., 5. Juni.** (Privat-Tel.) Als Compromiß-Candidaten zur bevorstehenden Reichstagswahl ist von den Liberalen, den Altdeutschen und Klerikalen Commerzienrath Schlummberger dem socialistischen Kandidat gegenübergestellt.

□ **Paris, 5. Juni.** (Privat-Tel.) Der Andrang zur Weltausstellung war während der Feiertage enorm. Weder das Rennen in Auteuil, noch der Blumenkorso konnten dem Abbruch thun.

△ **London, 5. Juni.** (Privat-Tel.) Die Morgenblätter veröffentlichen einen Bericht des Verwalters des amerikanischen Hülfscomitees für die indische Hungersnoth; danach erhalten 6 Millionen Einwohner von der Regierung Beschäftigung. Cholera und Pest fordern ungeheuere Opfer. In vier Tagen kamen 5500 Personen um.

Constantinopel, 5. Juni (W. T.-B.) Die Königin von Griechenland passierte heute früh auf ihrer Reise nach Rußland den Bosporus. Der Sultan ließ der Königin durch seinen Generaladjutanten und den Minister des Auswärtigen Grüße übermitteln.

Sofia, 5. Juni, (W. T.-B.) Die bulgarische Regierung protestirte gegen die türkischen Differentialzölle und verlangt ebenso wie die rumänische und serbische, daß die Frage einer gemischten Commission unterbreitet werde.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Ostseebad Zoppot,
Kaiser-Hôtel (Kur-Theater) Seestrasse
Von Mittwoch 6. Juni ab täglich:
Große Gastspiel-Concerte
der bestrenommirten
Vocal- u. Instrumental-Gesellschaft „Edelweiss"
Direct. H. Bode.
5 Damen (in Tegernseer Nationaltracht), 2 Herren.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntag 4 u. 8 Uhr, Ende 11 Uhr.
Entree 1. Platz 50 ₰, Vorverkauf 40 ₰, Familienkarte 3 St. 1 ℳ, 2. Platz 30 ₰, Vorverkauf 25 ₰, Familienkarte 5 St. 1 ℳ

Actien-Brauerei
Kleinhammer-Park, Langfuhr.
Heute:
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn J. Lehmann.
Anfang des Concerts 5 Uhr. (10626
Eintritt 10 ₰. Kinder frei.
F. W. Manteuffel.

Das Schützenfest
der
Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft
findet am
Mittwoch, den 6. u. Donnerstag, den 7. Juni,
in unserem großen hinteren Garten und vorderen Park statt.
An beiden Tagen werden
Grosse Concerte
von den Capellen des Fußart.-Regiments v. Hindersin Nr. 2 und des Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter Leitung der Herren C. Theil und A. Krüger ausgeführt.
Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.
Abends:
Elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Entree an der Kasse im Park 50 ₰ pro Person.
Vorverkaufbillets, 3 Stück 1 ℳ, sind in den Conditoreien von Herren O. Schulz, Breitgasse 9 und Paul Zimmermann, Portechaisengasse, im Cigarrengeschäft des Herrn W. Otto, Matzkauschegasse, Filiale „Danziger Hof" und Herrn C. Judée, Große Wollwebergasse zu haben. Contremarken werden nicht verabfolgt. (10472
Der Vorstand.

Wintergarten.
Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Besitzer und Director: Carl Fr. Rabowsky.
Specialitäten-Theater
vornehmen Ranges.
Täglich:
Grosse Vorstellung
des vorzüglichen Künstler-Personals.
Anfang: Wochentags 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr.
Alles Nähere die Plakatsäulen.

Apollo-Theater.
Inhaber Arthur Gelsz.
Heute Handwerkers-Erholung. Familien-Abend. Concert. Aufsteigen von Luftballons u. Feuerwerk.
Wegen plötzlicher Auflösung des Leipziger Variété-Ensembles am 30. Mai findet am
Mittwoch, den 6. d. Mts., und darauf folgende Tage
Erste Variété- und Specialitäten-Vorstellung der ersten Rheinischen Variété-Gesellschaft „Rheingold",
Direction P. Fritsche,
welche für Juli engagirt war, statt.
Programm.
1., 2., 3. Musik, Herr Capellmeister P. Fritsche. 4. Frl. A. Langendorff, Lieder- und Walzersängerin. 5. Frl. S. Zimmermann, Coupletsängerin. 6. Herr O. Hentze, Salon- u. Charakter-Humorist. 7. Damen-Ensemble „Rheingold". 8. Frl. Hardt, Soubrette. 9. Die Schule, komisches Ensemble in 1. Act.
2. Theil. 10. Musik-Potpourri v. P. Fritsche. 11. Frl. Langendorff, Lieder- und Walzersängerin. 12. Frl. F. Hardt, Soubrette. 13. Herr Oskar Hentze, Mimiker. 14. Confetti, komisches Potpourri, Truppe Rheingold. 15. Frl. S. Zimmermann, Coupletsängerin. 16. Damen-Ensemble „Rheingold". 17. Kasernen-Leben. Kom. Ensemble in 1 Act. 18. Schlußgalopp.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 ₰.
Jeden Abend nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

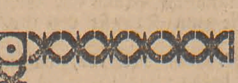
Restaurant und Café Oscar Beyer
Am brausenden Wasser Nr. 5.
Täglich: Großes Concert
des Damen-Orchesters „Sedina". (10281
Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

Café Schwabenthal bei Oliva.
Jeden Donnerstag:
Frische Waffeln.
10371) Otto Thymian.

Café Milchpeter.
Heute, am 3. Feiertag
erstes großes Concert
ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Ad. Krueger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.
(10535 Emil Homann.

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an E. Wien, Kasernengasse 1, und W. Wiechmann, Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten. (68955

Gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
zu haben Am Sande 2, 1 Tr.




Verband der Deutschen Buchdrucker
Gau Westpreussen.
Der obengenannte Verein begeht am 24. Juni cr. im Café Jäschkenthal (Inh. Stöckmann) die
500-jährige Jubel-Geburtstagsfeier
des Altmeisters
Johannes Gutenberg,
des Erfinders der Buchdruckerkunst.
Gäste willkommen.
In Betreff der Einführung von Nichtmitgliedern des Verbandes werden die Mitglieder an den Versammlungsbeschluss vom 4. November 1899 erinnert.
Alles Nähere im officiellen Programm, welches in den nächsten Tagen erscheint.
8g) Das Fest-Comité.

Café Behrs.
Täglich:
Wilhelm Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Eintrittspreis 50 ₰, vorher 40 ₰, Reservirter Platz 75 ₰ (10635

Café Noetzel
empfiehlt seinen großen schattigen Garten, zum Theil mit Laub- und Nadelholz bestellt, große Säle zu Festlichkeiten, Bühne u. Flügel z. Verfügung. (Aufenthalt wie im Walde) Sehen und selbst urtheilen! (73226

Vereine

Danziger Ruder-Verein.
Monatsversammlung
Mittwoch, den 6. Juni 1900, Abends 9 Uhr.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder. Regatta Königsberg. Diverses.
Der Vorstand. (10616

Danziger Kriegerverein.
Mittwoch, den 6. d. Mts. in Danzig, Töpfergasse 5—7, Sonnabend, den 9. d. Mts. in Neufahrwasser, Hafenstr. 23, Abends 8 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder und Zahlung der Beiträge.
2. Bezirkstag am 1. Juli d. Js. in Pr. Stargard.
3. Wahl der Vereinsvertreter bei demselben.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Einladungen a) zum Stiftungsfest am 10. d. Mts. nach Kahlbude (nebst Familie), b) zum Gardeappell am 27./29. d. Mts. in Kiel, c) zum Kriegerfest am 1. Juli d. Js. nach Pr. Stargard.
6. Vorstandsersatzwahl.
7. Vereinsbücherei.
8. Sommerfest. (10615
Engel, Major a. D.

Kriegerverein Schidlitz.
Heute Abend, 8½ Uhr:
Versammlung,
vorher um 8 Uhr:
Vorstands-Sitzung.
Der Vorstand.

Neu! Neu! Neu!
Ansichts-Postkarten (73295
Kneipab, Weidengasse, Blick auf Steindamm, Mattenbuden I u. II
empfiehlt
M. Schröter,
Papierhandlung u. Verlag,
Langenmarkt Nr. 5.
Diverse Ansichtskarten f. Wiederverkäufer von 2,50 ℳ p. 100 an.

Hilfe geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestraße 18. (10599

Hilfe gegen Blutstock., Hagen, Hamburg, Pinneb. Weg 15. (10603

Zur Wäsche:
Oranienburg. Kernseife I Pfd. 25 ₰
Oranienburg. Kernseife II Pfd. 22 ₰
Weisse Eschwegerseife Pfd. 15 ₰
Braune Harzseife I Pfd. 20 ₰
Grüne Seife Ia Pfd. 17 ₰
Salmiak-Terp.-Schmierseife Ia Pfd. 20 ₰
Bunte Toil.-Seifen Pack 35 ₰
Soda 3 Pfd. 10 ₰
Seifenpulver Pack 8 ₰
Lessive Phenix Pack 20 ₰
Bleichsoda Pfd. 15 ₰, 3 Pfd. 40 ₰
Kaiser-Waschblau in Packeten a 5, 10, 15, 20 u. 25 ₰
Borax Pfd. 40 ₰
empfiehlt (9099
Paul Machwitz,
3. Damm 7.

Matjes-Heringe
Castelbay und Stornoway, feinste dickrückige Qualität, soeben eingetroffen, empfehle Schock und Stück weise in großer Auswahl zu billigsten Preisen, Postfäßchen feinster Qualität nach auswärts à 2,75—3,25 ℳ
H. Cohn, 74195
Herings- und Käse-Handlung, Markthalle Stand 134/137 und Fischmarkt 12.

Erste Bromberger Pferde-Lotterie
Ziehung am 4. Juli in Bromberg.
1. Hauptgewinn: 1 eleg. Doppelkalesche mit 4 Pferd. besp. i. W. v. 10 000 M.
1 Equip. m. 2 Pferd., 1 Jagdwagen m. 2 Pferden, 1 gesatt. u. gezäumt. Pferd, 15 edle Pferde, 25 eleg. Herr.- u. Dam.-Fahrräder, Reit- u. Fahr-Utens., Uhr., Silbers. u. s. w.
2020 Gewinne i. W. v. 48380 M.
Loose à 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mk.
Zu haben bei: A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei u. den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (10586



Grabplatten
aus schwarzem oder weißem Alabasterglas, unverwüstlich gegen Witterungseinflüsse, fertigt allein am Platz billigst (9520
E. Reich,
Dampfglasschleiferei,
Danzig, Brabank 8.

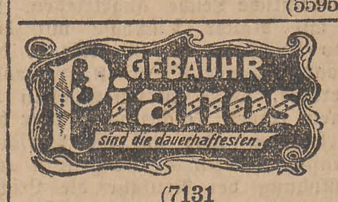
Zur Reisezeit
empfehle
Geldschränke und Cassetten
in vorzüglicher Qualität
Geldschrankfabrik
H. W. Spindler Nachfl.
Danzig, (10474
Hintergasse Nr. 17—18.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Sonnenschirme,
beste Fabrikate, außergewöhnlich billig, vorjährige Sonnenschirme zur Hälfte des früheren Preises. Schirme zum Beziehen u. Repariren erbitte rechtzeitig. Stoffe und Stöcke zur gefl. Auswahl.
Schirmfabrik B. Schlachter, Holzmarkt 24. (9865

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.**
Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht.
Katalog gratis u. franko
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.
(7287

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.
(5595



(7131

Für Frauen.
Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent No. 94583. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Brochure discret 50 ₰ in Briefmarken.
E. Mosenthin, frühere Hebamme, Berlin S 27, Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygien. Bedarfsartikel. (10427

Kokoschker (73875
frische Kuhmilch
kostet vom 1. Juni ab
16 Pfg. pro Liter.

Hochfeine Fracks
und (10158
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks
und (74175
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

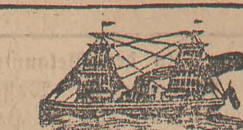
Zur Reisezeit
empfehlen wir uns zur Beförderung von Koffern, Reisekörben 2c. und sicheren prompteste Bedienung bei billig. Preisen zu.
F. A. Meyer & Sohn,
Vorstädtischen Graben 33a.
Telephon 188. (10584

Trockene Schlacken
sind abzuholen (74045
Steindamm 4 bis 7.

Patent-Gebisse.
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman,
Langgasse 70,
(nahe Portechaisengasse)
früh. Langgasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Neuß Delic.-Marg. Allmodeng. 1, (8327

Jede vorkomm. gr. u. kl. Maurerarbeit, sow. sämmtl. Dacharb. w. g. u. billig ausgef. Breitgasse 41, pt.



Nach Seebad Hela
fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See
vom 5. bis 14. Juni 1900
täglich ein Extra-Dampfer über Zoppot.
Abfahrt: Danzig Frauenthor 2 Uhr, Westerplatte 2.35, Zoppot 3.15, Hela 8 Uhr Nachmittags.
Fahrpreis: Retourbillet ℳ 1,50. Kinder ℳ 1,00. Einfache Fahrt 90 ₰ bezw. 60 ₰.
Restauration an Bord.
Am Sonntag, den 10. Juni fährt außerdem noch ein Frühdampfer um 7 Uhr vom Frauenthor.
Am 15. Juni tritt der Sommerfahrplan in Kraft.
Die Dampfer legen bei starkem Seegang **nicht** in Zoppot an.

Seebad und Heilanstalt Westerplatte.
Am Sonntag, den 3. Juni sind bereits im Warmbadehause die
Moorbäder,
die warmen Seebäder, Seesoolbäder und kohlensäurehaltigen Stahlsoolbäder eröffnet.

Möblirte Wohnungen
und einzelne möblirte Zimmer sind zu vermiethen. Näheres bei Herrn Inspector Bruchmann, Birken-Allee Nr. 4. „Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (10629

Rasenmäher Gartenmöbel Rollschutzwände
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57—58.
Zoppot, Seestraße 40. (10572

Das zur Arthur Krawatzki'schen Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend in
Colonialwaaren aller Art, Geschäftsutensilien 2c.
Taxwerth ℳ 1404,01, werde ich
Mittwoch, den 6. Juni, 11 Uhr Vormittags,
im Ganzen meistbietend verkaufen.
Bietungscaution ℳ 300. Die Besichtigung des Waarenlagers kann am Verkaufstage von 10½ Uhr ab stattfinden. Taxe und Verkaufsbedingungen liegen bei mir täglich von 8—10 Uhr Vormittags zur Einsicht aus. (10424
Der Concursverwalter Adolph Eick, Breitgasse 100.

3 Geldschränke mit Stahlpanzertresor
äußerst — netto Kasse — 150, 165, 230.
H. Hopf, Matzkauschegasse 10. (10305

Die Selbsthilfe.
Inhalt: Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten für Körper und Geist. — Die Krankheiten des Magens, des Darms, der Nerven (Neurasthenie), des Rückenmarks, Ausschläge etc. Mit Angabe des Säfte verbessernden Heilverfahrens.
Dieses populäre Werk enthält einen Schatz von nützlichen Vorschriften, und verdanken ihm jährlich Tausende ihre Gesundheit. Gegen Einsendung von M. 2. in Briefmarken franco zu beziehen von August Schulze, Buchhandlung, Wien, Martinstr. No. 71
(3877

An meinem kräftigen wohlschmeckenden (73805
Mittagstisch
a 60, 80 ₰ u. 1,00 ℳ in u. außer dem Hause suche noch einige Theilneh.
Hermann Krause,
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 95 a.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Pianos Flügel. Harmoniums.
Größte Auswahl. (10426
Leichte Zahlungsweise.
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76, parterre und 1. Etage

Fahrräder
verkaufe
10 resp. 20%
unter Preis, um mich gut einzuführen. (62575
Reelle Garantie.
Theilzahlung gestattet.
Offert. unter E 2000 Hauptpost.

Malerarbeit w. saub. u. schn. gef., Tapetenkl. 25 ₰, Tagneterg. 6, 2.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.
— Gegründet 1854.
— Unter Staatsaufsicht. —
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.
Bankvermögen Ende 1899: Mk. 171 765 329.
Darunter Extrareserven: „ 27 217 863.

	Neue Anträge (Mark)	Versicherungsstand (Mark)	Jahresüberschüsse (Mark)
1879:	22,1 Millionen.	151,0 Millionen.	1,6 Millionen.
1884:	29,5 „	224,4 „	2,2 „
1889:	33,1 „	308,4 „	3,5 „
1894:	48,1 „	416,3 „	4,3 „
1899:	56,8 „	577,7 „	6,3 „

General-Vertreter für Danzig:
Herr H. Dinklage, General-Agent, Frauengasse Nr. 37. (10546m

Der Mord in Konitz.

Konitz, den 4. Juni.

Die Warnung, welche am Sonnabend von der hiesigen Polizeiverwaltung erlassen worden ist, hat folgenden Wortlaut:

„Die andauernden Straßen-Unruhen und Gewaltthätigkeiten, welche von einem Theile der hiesigen Bevölkerung allabendlich verübt werden, haben bereits das Einschreiten der bewaffneten Macht hervorgerufen und werden noch schärfere Maßnahmen verursachen, wenn die Aufwiegler und Ruhestörer nicht bald von ihrem strafwürdigen Treiben ablassen.

Indem wir nachstehend einige Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches und des Gesetzes vom 17. August 1835 zur allgemeinen Kenntniß bringen, fordern wir die Einwohnerschaft auf, ruhig ihren Geschäften nachzugehen, das Umherschlendern und Gruppenbilden auf den Straßen und Plätzen an den Abenden zu unterlassen und dafür zu sorgen, daß Frauen und Kinder, Schüler, Lehrlinge, Gesellen und Hausgesinde nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr die Wohnungen verlassen können. Personen, welche durch Nichtachtung dieser Aufforderung zu Schaden kommen, haben keinen Anspruch auf Entschädigung. Ferner wird auf Ersuchen des Königlichen Hauptmanns und Compagniechefs im 3. Pommerschen Infanterie-Regiment (Graf Schwerin) Nr. 14, Herrn Hesse, darauf hingewiesen, daß Jedermann sich den Anordnungen des Militärs zu unterwerfen habe, und daß Nichtbefolgung derselben oder Widerstand gegen Officiere oder Mannschaft sofortige Festnahme, sowie Einschreiten mit der Waffe gegen das Publicum nach sich ziehe. Da es auch vorgekommen ist, daß Officiere, Mannschaften und hiesige Polizeibeamte durch Steinwürfe und Feuerwerkskörper verletzt worden sind, welche auf sie aus der Volksmenge geschleudert worden sind, so wird das Publicum auf Verlangen des Herrn Militär-Befehlshabers darauf hingewiesen, daß von jetzt ab derartige Ausschreitungen auf der Stelle durch Anwendung der Schußwaffe werden geahndet werden.

Wir warnen hiernach vor weiteren Ausschreitungen und bitten alle einsichtigen Bürger unserer Stadt, mit uns dahin zu wirken, daß bald Ruhe und Friede einkehre und weiteres Unglück vermieden wird."

Im Anschluß hieran wird der Wortlaut der einschlägigen Paragraphen des Strafgesetzbuches angeführt, und zwar der § 113 (Widerstand gegen die Staatsgewalt, bedroht mit Gefängniß von 14 Tagen bis zu 2 Jahren), § 114 (Nöthigung einer Behörde oder eines Beamten zur Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung, strafbedroht mit Gefängniß bis zu 2 Jahren), § 124 (Zusammenrottung in der Absicht, Gewaltthätigkeiten gegen Personen oder Sachen zu begehen, Gefängnißstrafe von 1 Monat bis zu 2 Jahren), und § 125 (Landfriedensbruch, Gefängniß nicht unter 3 Monaten, für die Rädelsführer, sowie die, welche Gewaltthätigkeit gegen Personen begangen, oder Sachen geplündert, vernichtet oder zerstört haben, Zuchthaus bis zu 10 Jahren). Ferner sind die §§ 5—6, 8, 9 und 11 der Verordnung über das Einschreiten der bewaffneten Macht aufgeführt.

Glücklicherweise hat es sich als unnöthig erwiesen, von den schärfsten und äußersten Maßnahmen Anwendung zu machen. Am ersten Pfingstfeiertag früh ist das Militär wieder nach seiner Garnison Graudenz abgerückt. Während der Pfingstfeiertage ist die Ruhe nicht gestört worden. Die Verfügung, nach welcher die Restaurants um 9 Uhr Abends schließen müssen, wurde aufgehoben. Andererseits hat der Regierungspräsident angeordnet, daß der Jahrmarkt nicht abgehalten werden darf.

Bürgermeister Deditius hat einen längeren Urlaub angetreten. Criminalinspector Braun und Criminalcommissar Wehn sind nach Berlin abgereist, letzterer wird am Dienstag wieder hierher zurückkehren. Schlächtermeister Hoffmann ist, wie ihm von der Polizei mitgetheilt wurde, außer Verdacht. Heute Mittag 12 Uhr brannte der Holzzaun der Synagoge. Das Feuer wurde jedoch von einem Polizei-Sergeanten gelöscht. Wie groß der angerichtete Schaden an zertrümmerten Fensterscheiben sein muß, geht daraus hervor, daß durch Inserate in auswärtigen Blättern mehrere tüchtige Glaser für Konitz zum Einsetzen der zerschlagenen Fensterscheiben gesucht werden. Alle Gerüchte vom Auffinden von Körpertheilen, des linken Armes, der Gedärme 2c., haben sich als unwahr erwiesen.

Locales.

* **Herr Heinrich Rosé**, der Director unseres Stadttheaters, ist gestern früh 1/4 8 Uhr im Alter von 63 Jahren gestorben. Er sollte das Diakonissenhaus, in welchem er von schwerer Krankheit, Leberschrumpfung und Wassersucht, vor 8 Wochen Heilung suchte, nicht mehr lebend verlassen. Mit dem Verewigten ist ein Mann dahingeschieden, welcher lange Jahre hindurch den größten und entscheidendsten Einfluß auf das Kunstleben unserer Stadt ausübte. Nach kurzer Thätigkeit als erster Komiker, Charakterdarsteller und Regisseur unter der Direction von C. Jantsch im Jahre 1883/84 übernahm Heinrich Rosé 1886 selbst die Leitung unseres Schauspielhauses, die er trotz seiner verhältnißmäßig bescheidenen finanziellen Mittel lange Jahre hindurch mit Glück und Geschick festzuhalten verstanden hat. Unter seiner Direction wurde, wenn auch mit zeitweilig wechselnden Erfolge, Schauspiel, Oper und Operette gepflegt; zahlreiche, tüchtige Künstler waren hier in ersten Fächern thätig, junge, aufstrebende Talente haben von hier aus ihren Flug in die Welt genommen, und man darf behaupten, daß Danzig sich immer den Rang einer guten Provinzbühne gesichert hielt. Von seinen Angestellten geschätzt und geachtet, besaß der Verewigte auch im Publikum lebhafte Sympathien, wie der jubelnde Beifall bewies, mit welchem Rosé, sobald er einmal selbst auftrat (Bettelstudent, Zigeunerbaron), immer ausgezeichnet wurde. Leider sind die letzten Jahre seiner Thätigkeit nicht mehr von denselben finanziellen Erfolge begleitet gewesen, wie man immer geglaubt hatte. Schwere Sorgen umdüsterten ihn, als er todtkrank sein letztes Heim aufsuchte, und es ist nicht abzusehen, in welcher Weise die drohende Katastrophe abgewendet werden kann. Dem heimgegangenen Director aber sei auch an dieser Stelle warmer Dank für seine langjährige künstlerische Thätigkeit nachgerufen; er ruhe in Frieden!

* **50jährige Meisterjubiläen.** Am 1. Pfingstfeiertage feierte Herr Schneidermeister Carl Hendel sein 50jähriges Meisterjubiläum. Mittags erschien der zweite Obermeister der Innung, Herr Wolfe, an der Spitze einer Deputation in der Wohnung des Jubilars und überreichte demselben ein künstlerisch ausgestattetes Diplom und eine Ehrengabe mit einer herzlichen Ansprache. Auch Frau Oberpräsident von Goßler ließ dem Jubilar einen prächtigen Blumenstrauß überreichen. Glückwünsche und Blumensträuße trafen in großer Zahl von nah und fern ein. — Gestern feierte Herr Malermeister Herde, seit einer langen Reihe von Jahren schon Ehren-Mitglied der Innung, ebenfalls sein 50jähriges Meisterjubiläum. Mittags erschienen der Vorstand und die Ehrenmitglieder der Innung mit Herrn Obermeister O. Eckert bei dem Jubilar, um demselben unter Ueberreichung eines kostbaren Andenkens zu seinem Jubeltage zu gratuliren. Auch sonst hatten sich viele Gratulanten eingefunden, um den verehrten alten Herrn zu beglückwünschen. Blumensträuße, Glückwunschschreiben und Telegramme liefen in großer Zahl ein.

* **Durch Explosion einer Petroleumkanne** zog sich gestern Nachmittag die 77 Jahre alte Wittwe Laura Krüger in ihrer Wohnung schwere Brandwunden an den beiden Händen zu. Nach Anlegung eines Verbandes wurde die alte Frau in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* **Verhafteter Hochstapler.** Der Geschäftsreisende Wilhelm G. aus Hannover wurde in der vergangenen Nacht verhaftet. G. hat in einem hiesigen Hotel, in Insterburg und an anderen Orten in Gasthäusern logirt, große Zeche gemacht und ist dann ohne Bezahlung entwichen.

* **Hilfeleistung.** Die Panzerschiffe „Odin" und „Aegir" trafen am Morgen des ersten Pfingsttages vor Swinemünde ein, um dort dem gestrandeten neuen Lloyddampfer „Deutschland" Assistenz zu leisten.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. Juni.

Angekommen: „Agnes," SD., Capt. Molaski, von Stettin leer. „Marie Therese," SD., Capt. Rose, von Stettin leer. „Prinzeß Alexandra," SD., Capt. Masson, von Swansea via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Stag," SD., Capt. Chrimas, nach Liverpool via Stettin mit Gütern. „Carla," SD., Capt. Holst, nach Lörje leer. „Ferdinand," SD., Capt. Lage, nach Hamburg mit Gütern. „Jenny," SD., Capt. Köster, nach London mit Gütern. „Silvia," SD., Capt. Kasten, nach Flensburg mit Gütern. „Uranus," SD., Capt. Bauer, nach Rotterdam mit Gütern. „Alfred," SD., Capt. Sprenger, nach Königsberg leer. „Stettin," SD., Capt. Taylor, nach Libau leer.

Neufahrwasser, 3. Juni.

Angekommen: „Cyclop," SD., Capt. Tiedemann, von Vegesack leer, im Schlepptau: „Moderne Kunst," Capt. Westphal, von Vegesack mit Kohlen. „Mlawka," SD., Capt. Pätsch, von Blyth mit Kohlen. „Adele," SD., Capt. Bönchen, von Hamburg mit Gütern. „Leander," SD., Capt. Drewes, von Stettin leer. „Aina," SD., Capt. Eneström, von Hamburgsund mit Steinen. „Martha," SD., Capt. Arends, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Castro," SD., Capt. Smith, nach Hull via Kopenhagen mit Gütern und Holz. „Ingeborg," Capt. Andersen, nach Norresundby mit Mehl. „Retriver," Capt. Johansson, nach Helsingborg mit Getreide.

Neufahrwasser, 4. Juni.

Angekommen: „Kreßmann," SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Nordstjernen," Capt. Jensen, von Carlskrona mit Steinen. „Hydro," SD., Capt. Norfolk, von Hull mit Kohlen und Gütern. „Anna," Capt. Christensen, von Ahus mit Steinen.

Gesegelt: „Cyclop," SD., Capt. Tiedemann, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 5. Juni.

Angekommen: „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Berenice," SD., Capt. van Dyk-Block, von Amsterdam via Hamburg mit Gütern.

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4 Juni. Wasserstand 0,73 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Gehrke	Kahn	Mehl	Thorn	Berlin
Bibber	do.	Güter	do.	Königsberg

Holzverkehr bei Thorn.

Für Don durch Weinbrun 6 Traften mit 3525 kiefernen Rundhölzern.

New-York, 2. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./6.	2./6.		1./6	2./6.
Can. Pacific-Actien	92 1/2	94	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	76 3/8	75	Musc.	3 15/16	4 1/8
Refined Petroleum	9.30	9.30	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	8.00	8.00	per Juli	72 1/2	72 1/2
Cred. Bal. at Oil City	128	128	per September	73 3/8	73 3/8
Schmalz West			per December .	—	—
Steam	7.00	7.02 1/2	Kaffee per Aug.	7.20	7.35
do. Rohe u. Brothers	7.20	7.25	per September	7.25	7 35

Chicago 2. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./6.	2./6.		1./6	2./6.
Weizen: ...			per December .	—	—
per Juli	66 7/8	66 7/8	Pork per Juni .	11.00	11.17 1/2
per September .	—	—	Speck short cl.	7.00	7.12 1/2

Danziger Mehlpreise. **Weizenmehl** pro 50 Kilogr. Kaisermehl 13,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,50 Mk., Superfine Nr. 00 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 14,00, Superfine Nr. 0 13,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk, Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mitttel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

Berlin, 2. Juni. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Das Geschäft war zu Anfang der Woche noch sehr lebhaft und konnten die Einlieferungen, die recht groß waren, ohne Schwierigkeiten geräumt werden. Die sehr flauen Berichte und billigen Angebote von Hamburg jedoch beeinflußten den hiesigen Markt ungünstig und wichen in Folge dessen die Preise auch hier. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 95 Mk., do. IIa. Qualität 93 Mk., Landbutter 80—88 Mk. — **Schmalz.** Der Markt verlief in Amerika ohne Schwankungen in ruhiger Weise. Das Geschäft hier am Platze ist augenblicklich ziemlich lebhaft, da die Fleischer großen Bedarf zum Einlegen der Schlackwurst haben. Die Provinz kauft nur den dringendsten Bedarf. Die Folge davon ist ein geringer Import, der eine große Knappheit an Loco-Waare in kurzer Zeit schon hervorrufen muß. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 42,50—42 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 44—45 Mk., Berliner Stadtschmalz 45—46 Mk., Berliner Bratenschmalz 46—50 Mk. **Speck:** Wenig Geschäft bei nominellen Preisen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 5. Juni.

Bullen: 34 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 31—32 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 28—29 Mk., 3) gering genährte Bullen 25—26 Mk. — **Ochsen** 6 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 25—26 Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — **Kalben und Kühe:** 46 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—26 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 22 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. **Kälber:** 88 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—42 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 36—38 Mk., 3) geringe Saugkälber 33 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 76 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., 2) ältere Masthammel 23 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18 Mk. **Schweine:** 500 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 35—36 Mk. 2) fleischige Schweine 32—34 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 32—33 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 5. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,2	OSO	2	wolkenlos	13,3
Blacksod	764.6	SO	2	halbbedeckt	16,7
Shields	764,7	N	2	bedeckt	6,7
Scilly	760,8	NO	0	heiter	15,0
Isle d'Aix	759,1	NW	4	bedeckt	15
Paris	757,2	N	4	heiter	15,1
Vlissingen	758,6	NNO	3	wolkenlos	14,4
Helder	759,5	NO	3	wolkenlos	14,9
Christiansund	765,9	O	4	wolkig	8,6
Skudesnaes	763,1	OSO	2	Nebel	8,9
Skagen	763,7	SSW	3	wolkig	14,8
Kopenhagen	763,9	O	2	heiter	12,8
Karlstad	763,3	WSW	4	Regen	14,4
Stockholm	763,7	SW	4	wolkenlos	18,4
Wisby	765,7	WNW	4	halbbedeckt	11,3
Haparanda	765,5	OSO	2	bedeckt	5,4
Borkum	760,1	NNO	2	heiter	15,4
Keitum	760,7	NO	2	wolkenlos	21,7
Hamburg	760,2	SO	4	Regen	16
Swinemünde	761,8	NO	3	wolkenlos	12,5
Rügenwaldermünde	763,6	O	2	wolkenlos	14,4
Neufahrwasser	763,5	O	0	wolkenlos	16,3
Memel	764,1	WNW	1	wolkenlos	13,8
Münster Westf.	757,3	O	1	wolkenlos	20,8
Hannover	759,0	NO	2	wolkig	18,8
Berlin	—	—	—	—	—
Chemnitz	759,0	ONO	2	wolkenlos	21,6
Breslau	760,3	O	2	wolkenlos	18,8
Metz	756,0	N	6	wolkenlos	18,9
Frankfurt (Main)	755,8	NO	2	wolkenlos	22,4
Karlsruhe	755,5	NO	4	wolkenlos	20
München	756,5	SO	2	heiter	18,2

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ueber die Nordhälfte Europas lagert ein ziemlich hoher, gleichmäßig vertheilter Luftdruck, während eine flache Depression über Continental-Europa sich befindet, die am niedrigsten über dem Alpengebiet ist. In Deutschland ist ruhiges, meist warmes und heiteres Wetter, nur an der deutschen Küste, die Gewitter hatte, ist trübe, warme und ruhige Witterung.

Wechselnde Bewölkung und stellenweise Gewitter ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Gertrud** mit dem Maschinentechniker Herrn **Alfred von Wiecki,** Sommerfeld in der Lausitz, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, Pfingsten 1900.

Amalie Meyer, geb. Lemke.

Gertrud Meyer
Alfred von Wiecki
Verlobte.
Danzig. Sommerfeld.

---

*Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Margarethe** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Richter,** Ohra, erlauben sich allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.*

Ohra, Pfingsten 1900.

Adolph Schulz *und Frau, geb. **Schönegge.***

*Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe,** einzigen Tochter des Marine-Werkmeisters Herrn **Adolph Schulz** und seiner Frau, geb. **Schönegge,** Ohra, erlaube ich mir allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.*

Ohra, Pfingsten 1900.

Otto Richter.

10638)

Statt besonderer Anzeige.

Gestern früh 7½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Theaterdirector

Heinrich Rosé

im vollendeten 63. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Josefine Rogorsch, geb. Rosé.
Hans Rogorsch.

(10639

Am 2. Juni, Abends 11½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Rentiere

Henriette Schmidt,

geb. Herrmann,

im 69. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

Schönrohr, den 5. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden am 1. Pfingstfeiertage, Mittags 11¼ Uhr, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Louise Eckermann,

geb. Broczinski,

im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre.

Dieses zeigen an

Danzig, den 5. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, von dem St. Marien-Krankenhause aus nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Sonntag, 4 Uhr Nachmittags, verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Kaiserliche Postpackmeister

Rudolf Hauser

im 58. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten hiermit tief betrübt anzeigen

Danzig, den 5. Juni 1900

Emilie Hauser geb. Redmer nebst Kindern.
Heinrich Hauser.
Therese Hauser.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Steinschleuse 3 aus nach dem Trinitatiskirchhofe statt.

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.

Der Kamerad Postpackmeister **Hauser** ist am 3. Juni cr. verstorben und wird am Mittwoch, den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Steinschleuse 3 aus auf dem Trinitatis-Kirchhofe beerdigt. Die Kameraden werden ersucht, sich an dem Trauergefolge zahlreich zu betheiligen und sich am 6., Nachmittags 1½ Uhr, zum Abholen der Fahne vor der Wohnung des Vorsitzenden, Häkergasse 4, zu versammeln. (10606

Bluhm, Vorsitzender.

Sonnabend verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Christian Hellwig,

Königl. preuß. Forstmeister a. D., Ritter pp.

Oliva, den 5. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Juni, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes, Oliva, statt.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, die Diakonisse unseres Hauses,

Schwester Justine Hidde

im Alter von 71 Jahren, im 45. Jahre ihres Schwesternberufs, heute 10½ Uhr Vormittags, von schwerem Leiden zu erlösen und in die Ewigkeit heimzuholen.

Eine Leichenfeier wird Montag, den 4. Juni cr., Nachmittags, in Charlottenburg, Berlinerstraße Nr. 48, wo die Entschlafene sich seit 1892 an der Seite unserer früheren Frau Oberin aufgehalten hat, stattfinden, dann erfolgt am Mittwoch die Beerdigung in Günterberg bei Greifenberg. (10594

Offenbarung Johannis 7, 14—17.

Danzig, Diakonissen-Mutterhaus, den 2. Juni 1900.

Stengel, Pastor. **C. v. Stülpnagel,** Oberin.

Nach 3-jähriger sehr glücklicher Ehe entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser stets fürsorgender Vater

Johann Albert Resnerowski

im 51. Lebensjahre, was hiermit um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 3. Juni 1900.

Albertine Resnerowski geb. Rosenberg und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr, von der St. Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Sonntag Abend 11½ Uhr verschied ganz plötzlich an Herzlähmung unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Vetter, Schwager und Onkel, der Kaufmann und Consul a. D., Herr

Georg Weber

im 76. Lebensjahre.

Danzig, den 4. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Post- u. Telegraphen-Unterbeamten-Verein „Einigkeit".

Der Postpackmeister **Hauser** ist verstorben und wird am Mittwoch, den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Steinschleuse 3, nach dem St. Trinitatiskirchhofe beerdigt.

Der Verstorbene war uns stets ein guter College und treuer Mitarbeiter. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden. Die Mitglieder des Vereins versammeln sich um 1¾ Uhr am Sterbehause.

Rege Betheiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Verpachtungen

Neufahrwasser, Olivaer Straße 6, am Markt, woselbst seit vielen Jahren ein flottes Colonialwaaren-Geschäft betrieben ist, soll wegen Todesfalls neu verpachtet werden **Neumann,** Schäferei 12/14, Vormittags 10—12 Uhr. (73886

Pachtgesuche

Suche ein gutgehendes mittleres Colonialwaaren- und Schank-Geschäft von sogleich zu pachten. Meldung. unt. **E 525** an d. Exped. d. Blatt. erb.

Ein Material- und Schankgeschäft per 1. Juli cr. zu pachten gesucht, kann auch auf dem Lande sein. Off. u. 07434b a. d. Exp. (7434b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Mein Grundstück, in welchem lange Jahre eine **Gastwirthschaft** betrieben wird, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. (10602

Eduard Kaminsky, Stolp, Chausseestr.

Haus, Rechtstadt, Mitt.-Wohn., Haus in Ohra m. gangb. Häkerei, jed. 8% vz. u. 3000 M. Anz., zu verk. Breitgasse 74, 1. **Lekies.**

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (72706
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Brösen.

Elf Baustellen, 13 000 Quadratmeter, in bester Lage Brösens, verkaufen unter günstigen Bedingungen

Lange & Zeller, Brösen. (73776

Hôtel-Verkauf od. Verpachtung

mit schön eingerichteten Restaurationsräumen, Vereinszimmer, ca. 28 modern eingerichteten Fremdenzimmern, Centralheizung, bester Stadtlage, bill., bei ein. Anzahlung von ca. 30 000 Mk. zu verk. Näh. Auskunft ertheilt **C. L. Albrecht,** Königsberg i. Pr., Französische Str. 16, 1 Tr. 4—6 Uhr. (10600

Eine hübsche Besitzung, auf der Höhe, 5 culm. Hufen in einem Plan an der Chaussee, denkbar bester Rüben- u. Weizenboden, schöne Gebäude, werthvoll, reichlicher Pferde- u. Viehbestand, wegen Aufgabe der Wirthschaft zu verkaufen oder auf ein kleines Grundstück bei der Stadt zu vertauschen. Preis 135 000 M., Anzahlung 30 000 M. Auskunft ertheilt (10541

Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

Mein Gasthaus im kathol. Kirchdorf gegenüber der Kirche 20 Jahre in meinem Besitz mit ca. 28 Morgen Acker u. Wiesen, 200 M. Nebeneinkommen will ich unheilb. Krankheit halber unter günstig. Bedingungen schleunigst vk. Off. u. 07435b an d. Exp. (7435b

Grundstück mit 2 Morgen Land, bei Heubude, dicht am Walde, passend für Rentiers oder zum Sommeraufenthalt, zu verk. Offerten u. E 550 an die Exped.

Ein Grundstück in Zoppot, Südstraße gelegen, mit schönen großen Garten ist umständehalb. gegen solide Anzahl. verkäuflich. Off. u. E 538 an die Exp. (74136

Ankauf.

Grundstück im Centrum Danzigs zu kauf. ges. Off. m. Preis u. näh. Ang. u. E 503 an die Exp. (73826

1 Grundstück Langfuhr bei 2000 M. Anzahlung zu kauf. ges. Off. u. E526

Mit kleiner Anzahlung und eventl. jährl. Abzahlung suche ich ein Grundstück zu kaufen. Offerten unter **E 518** an die Expedition dieses Blatt.

Ein Grundstück, worin Material u. Schank betrieben wird, wird in od. außerhalb d. Stadt m. 10 000 M. Anzahlung sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. **E 543** an die Exp. d. Bl.

Grundst. m. Material- u. Schankgesch. zu kauf. ges. Off. u. **E 549.**

Ein gut verzinsliches Grundstück bei beliebiger Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. **E 545** an die Exp.

In **Schidlitz** suche kleines

Grundstück

bei guter Anzahlung zu kaufen. Offerten nur v. Selbstverk. mit Ang. d. Mieth. 2c. u. **E 542** a. d. Exp.

Verkäufe

Meierei, lange Jahre bestehend, ist krankheitshalber sof. abzugeben Tobiasgasse 22.

2 starke Arbeitspferde sind billig zu verkaufen (73266 **Langfuhr, Hauptstraße 2.**

Weiße Mäuse sind zu verkaufen Kleine Hosennäherg. 3, pt.

4 Arbeitspferde, weil überzählig, zu verkaufen Langgarten Nr. 51.

Einsegnungs- und Prüfungs-Anzüge kaufen Sie am billigsten und besten bei (9931 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22.

Aus einem Nachlaß sind **saubere Herren-Kleider** zu verkaufen Vormittags Hundegasse 128, 3 Treppen.

1 Spieldose zu verk. Breitg. 101, 1.

RAD. Diverse alte und neue **Fahrräder verk. Zinser,** 91 Fleischergasse (10642

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsoph. 43 M., nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 M., 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 M., Stühl., 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Fraueng. 33, 1 (70886

Neue Garnitur, Sophas jed. Art, Bettgestelle m. Mat., Chaiselong. b. zu vk. Vorst. Graben 17, 1. (69046

Damen-Schreibtisch, Kleiderschrank, Spiegel, Schlafsopha, **Stühle,** Bauerntisch und **Teppich** zu verkaufen **Milchkannengasse 14, 1 Treppe.**

2 zweipersonige Bettgestelle, Sprungfedermatratzen, neu, sehr billig zu verkf. Tobiasgasse 15, 1.

1 noch sehr g. erh. Schlafcommode m. Schrk.-Auff., 2 g. dkl. Hrn.-Anz. billig zu vk. Breitgasse 19/20, 3, r.

Alte Möbel,
Tische, Schränke, Commoden, Stühle etc.,
sofort billig zu verkaufen
Langgasse No. 72.

1 Schlafsopha, 1 Commode, 1 Bettgestell, mehrere Betten b. zu verk. Vorst. Graben 25, hinten links, pt.

Saub. Schlafsopha, 2 kl. Sophas, 2 Kldrsp., St., nßb. Speiset., 2 pers. Bettgest. m. Matr., birk. Ausziehbettgest. b. zu v. Altst. Graben 38, p.

Mehrere Grabgitter in neuen Mustern zu verkauf. **Paul Matthiessen,** Schlossermstr. Holzgasse 23. (7095

Gold. Damen-Uhr billig zu verk. Breitgasse 24, Pfandleihh. (10290

Gold. Repetir-Herren-Uhr prsw. zu v. Breitg. 24, Pfandleihh. (10291

Neue und gebrauchte
Dampf-, Benzin- und Petroleum-Motor-Boote
in allen Größen und für jeden Zweck sind billig verkäuflich. Näheres u. **H. N. 3550** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** (10369m

Eine Kalesche sowie ein leichter **Arbeitswagen** stehen billig zum Verkauf beim Gärtner **Czadzeck,** Schmierau. (73246

Speisetafel,

2flügliger Bettschirm, Waschmaschine, Nachtstuhl, verstellbarer eiserner Krankenstuhl, großes **Oelgemälde,** eiserner Blumentisch zu verkaufen **Heumarkt I.** (73766

Ein neuer **Kastenwagen** a. Fed. billig zu verk. bei **F. Grünwald,** Schmiedemeister, Legan. (73956

1 große Badewanne ist billig zu verk. Ohra, Bergstraße Nr. 3a.

Ein dreimast. Schiff 5 M., 1 Eierbrutmaschine zu v. Brodbkg. 48, 2.

Schreibsecretär, Glasspind zu verkaufen Brodbänkeng. 48, 2.

Ziegel v. Abbr., 8000 à 15 M., 1000 16 M. Brodbänkeng. 48.

Bahn- und Packkisten werden bill. abgegeben Röpergasse Nr. 18.

Liebigbild. zu vk. Off. u. X100 postl.

Geldschrank

billig zu verk. Fleischerg. 88, 1.

Zwei große Lorbeerbäume mit großen Kronen sind fortzugshalber zu verkaufen Danzig, Langgarten Nr. 44.

Parkwagen, Geschirr mit Neusilberbeschlag, Reitzeug, alles fast neu, ist Langgarten 51 zu verk. b. **Schoensee.**

Gasarme mit Glühstrümpfen billig zu verkauf. 2. Damm 3, 1.

Schreibtisch, Stühle, Tisch, Sopha Sessel zu verk. Poggenpfuhl 26.

Eleg. **Damenfahrrad** ist bill. zu verk. Frauengasse 39, 3. (10414

Wohnungs-Gesuche

1 herrschaftl. Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern, Entree u. Nebengelaß, in der Nähe der Regierung oder auf dem Heumarkt wird zum 1. October d. Js. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre **10569** an die Exp. d. Bl. erb. (10569

Wohn. v. 2 Zim. u. s. Zub. i. anst. H., Mittelp. d. St. (Fraueng. Lnggrt.) v. 1. Oct. z. m. ges. Off. u. **E 519.**

Wohnung von zwei Zimmern u. Badezimmer, im herrschaftlichen Hause in Danzig oder Langfuhr von einem Herrn zum 1. October gesucht. Offerten mit Preis unt. **E 521** an die Exp. erb.

Von einer ruh. kinderl. Familie wird zum 1. Octbr. eine gesunde freundliche Wohnung im Preise von etwa 700 M. p. a. gesucht. Offerten unter **E 551** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein Herr sucht ein kleines möbl. Zimmer am liebsten Schwarzes Meer, Kl. Berggasse oder Nähe. Off. m. Preis u. **E 534** an die Exp.

Für e. ält. Dame w. in Langfuhr o. Heiligenbrunn ein einf. mbl. sonn. Prt.-Zimm. m. Gartpl. auf einige Mon. ges. Off. unt. **E 537** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Ladenlocal.

Langenmarkt nahe dem grünen Thor oder Milchkannengasse zu mieth. gesucht. Offert. unt. **E540** an die Exp. dies. Blatt. erb. (74306

Pensionsgesuche

Für drei Personen wird in Zoppot gute Pension gesucht pro Tag für 10 M. Offerten unter **E 570** an die Exped. dieses Bl.

Wohnungen.

Uhsadel & Cie.,
Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.
Unentgeltlicher
Wohnungsnachweis.
An- und Verkauf von Grundstücken.
Vermittelung von (3767
Hypotheken und Baugeldern.

2 Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern, ev. Stall, Eintritt in den Garten, zu v. A. d. neuen Mottlau 7. (72746

Herrschaftliche Wohnungen, Milchkannengasse 31/32, neb. der Sparkasse, 4—6 eventl. 10 Zimmer, Bad, Mädchenstube 2c. zum 1. October zu verm. Näh. daselbst 32, 1, 11—2 Uhr. (72786

Jopengasse

ist e. freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10—2 Uhr. (8889

Winterplatz 15
ist die
Parterre-Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung von 12—2 Uhr. Näheres daselbst 1 Treppe. (5546

Langgarten 99

ist **Parterre-Wohnung,** best. aus 6 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres in der Kanzlei des russischen Generalconsulats Langgarten Nr. 74, Montag, Mittwoch und Freitag von 12—2.

Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör vom 1. October zu vermiethen Hühnerberg 14, Gesch.

Jopengasse 4, 4 Treppen

sind 2 kleine freundl. Wohnungen bestehend aus je 2 Zimmern und Zubehör zu vermieth. Näh. part. **Adolf Bukofzer.** (10622

Langfuhr, Mirchauerweg 80, sind Wohnungen v. 3 Stuben, 2 St. u. Cab. u. St. u. Küche, f. 20, 14 u. 10 M. zu vm. N. 1 Tr.

Ankerschmiedegasse 9, 1. Etg.

best. aus 4 Zimmern, Bodenkam., Holzst. u. Keller v. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 94, part., im Bureau. (9732

Herrschaftl. Wohnungen

bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Langgarten 51

ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchengelaß, gr. Nebenräumen und Eintritt in den Garten per 1. Oct. zu verm. Näh. Schleuseng. 13, 1. (73866

Lastadie 35 d, 2. Etg.

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Juli d. Js. ab zu vermieth. Besichtigung von 10—5 Uhr. Dortselbst ist auch (10529

ein Pferdestall

frei. Näheres Lastadie 36 b.

Fleischergasse 34, erste Etage,

ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, davon 2 Vorderzimmer, vom 1. October d. Js. zu vermiethen. Näh. daselbst o. Brodbänkengasse 14, 1. (10425

Langfuhr, Bahnhofstr. 20 sind Wohn. vom 1. Juli zu vm. (73716

Hundegasse No. 128

ist die 2. Etage, 3 Zimmer und Zubehör zu October auch etwas früher zu vermiethen und Vormittags v. 10 Uhr ab zu bes. (73726

Holzmarkt 12—14

ist eine Wohnung von 6 Zimmern m. Badezimmer, Centralheizung, Warmwasserbereitung 2c. 2c. von sogleich beziehbar, zu vermiethen. Auskunft daselbst bei dem Portier. (10533

Versetzungsh. gr. Wohn. v. 2 St. n. Z. p. 1. J. Wallg. 22, 2, v., z. v. (73916

Kleine Wohnung v. 2 Zimm., Entree, Küche, vom 1. Juli ab für 120 M. jährlich zu verm. Desgl. geräumige Stallung, auch geeignet für Tischler, Stellmacher zur Werkstelle. Zoppot-Schmierau. **Oetting.** (73236

Jopengasse 66
2. und 3. Etage

für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Holzschneidegasse 8,

eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Balcon u. sämmtlichem Zubehör zum 1. October zu vermieth. Besicht. von 11—1 und 3—5 Uhr. Näheres daselbst im Souterrain. (71586

Grössere u. kleinere Wohnung

zu verm. Neufahrwasser-Brösen Villa „Stephania". (73276

Kaninchenberg 5/6, frdl. Wohn. 3 u. 4 Zm. n. Zub. sof. zu vm. Prs. 300, 450 u. M. 550 M. Näh. das. bei Lange. pt. v. 10½ Vorm. (73216

Freundliche Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Boden u. Stall, ½ Morg. Land best. m. Kartoffeln u. Gemüse, v. 1. Juni o. spät. zu vm. **Carl Schmidt,** Kahlbude. (74106

Langgasse 54

ist die 3. Etage, **2 Zimmer** mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

Zum **1. October 1900** sind noch in den Häusern Stadtgraben Nr. 6 u. 13 (dem Central-Bahnhof gegenüber) **zu vermiethen:**

3. Etage 1 Wohnung v. 5 Zimmern, Badest., Cab., Erker, Balc. u. reichl. Zub.
4. „ 1 „ v. 5 u. 6 Zim. do.
1 „ v. 3 Zimm. do.

Näheres b. **Werner,** Milchkannengasse 32, 2. (9900

Langgasse 27, 1 Et., ist eine Wohnung v. 4 Zimm. u. 1 Durchgangsz., Bad elektr. Einrichtung, pass. auch zu Geschäftslocalität, auch für Aerzte u. Rechtsanw. pr. October zu vermieth. Die Wohn. hat 2 Ausgänge u. kann die Besicht. tägl. von 11—1 Uhr erfolg. Näh. Geschäftsst. Haus- u. Grundbes.-Verein Hundeg. 109, p. (68706

Das geehrte Publicum wird gebeten, sich durch die von der

Deutschen Rabatt-Marken-Gesellschaft
Tischmann & Co.

öffentlich verbreiteten

unrichtigen Angaben

nicht beirren zu lassen und auch fernerhin bei Einkäufen stets

die blauen Rabattmarken

der

Danziger Rabatt-Sparbank

zu verlangen. (10628

Dieselben werden

von uns

zwar ☞ **nicht** ☜ mit minderwerthigeren Gegenständen, sondern mit

Zehn Mark in baarem Gelde
eingelöst,

sobald unser für einen Einkaufsbetrag von Mk. 250 eingerichtetes Sammelbuch mit **unseren blauen Marken** gefüllt ist.

Danziger Rabatt-Sparbank
S. Loewenstein.

Comtoir: Danzig, Hundegasse No. 70, am Kuhthor.

(74066

Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 9,
dicht an d. Haltestelle d. Straßenbahn, habe ich 2 hochh. ausgest. Wohnungen, hochpart. u. 1. Etg. gelegen, zum 1. October zu verm. Dieselb. besteh. aus je ein. Salon, 1 Speisesalon mit gr. geschloss. Gartenveranda, 1 Herren- und 1 Wohnzimmer, 2 sehr großen Schlafzimmer, Badestube, Küche, Speise- u. heizb. Mädchenkammer heizb. Bodenstube, Bodenkamm., 2 gr. gewölbten Kellern, eig. Gart.-antheil, gemeinschaftl. Waschküche u. gr. Trockenboden. Besichtigung jed. Zeit. Näh. Hauptstraße 1c, pt., b. Baugewerksmeist. Oskar Ehm.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Goldschmiedegasse 15.

Langfuhr, Neuschottl. 22a s. Wohn. im Pr. v. 16 ℳ zu v. Näh. das. (74036

Eine Wohnung mit Zubehör ist vom 1. Juli zu verm. Ohra Schönfelderweg 26. Schulz.

Versetzungshalber
ist große 3 Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit Balcon, Mädchenzimmer und Bade-Zimmer-benutzung mit allem Zubehör sofort oder später sehr billig zu vermiethen. Näheres bei Wagner, Langfuhr, Hauptstr. 95 b, oder beim Verwalter Herrn Petersen, ebendaselbst. (10614

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Boden, Keller einschl. Wasser u. Flurreinig. u. Beleucht. 26 ℳ 1. J. z. v. Sandgrube 1. (10618

Kaninchenberg 13, 1 Treppe, 2 Zimmer, Bad, Gaskocheinricht. u. s. w. zum 1. October zu vermiethen. N. Kaninchenberg 12b, Hof, parterre, bei Niessen.

Weißmannsgasse 1 eine Keller-Wohnung von gleich zu verm. Näheres 1 Tr. bei Hrn. Anders.

Langfuhr, Hauptstraße, ist eine Wohnung, besteh. aus 1 gr. Balcon, Küche u. gr. Bod., das. ist auch eine Wohnung von 3 Stuben, sämmtlich. Zubehör von sofort zu verm. Näheres daselbst Ulmenweg 2, 1 Tr. l.

2 kleine Zimmer, Küche etc. Langgasse 26, 4 Treppen zu vermiethen. Näheres im Laden. (10625

Breitgasse 80,
1. Etage, 4 Zimmer, Entree, Badezimmer, Mädchenk., Küche, Speisek., Altan, Boden u. Kellerraum, für 800 ℳ p. a. z. 1. October 1900 zu verm. Besichtigung täglich von 10 bis 1 Uhr Vormittags. (7421b

Halbe Allee, Bergstr., freundliche Wohnung, Stube, Küche, Keller und Boden, für 14 ℳ vom 1. Juli an ordentl. Leute z. verm. Eduard Panter, Vorstädt. Grab. 41, 3 Tr.

Kl. Wohnung v. sofort od. 1. Juli zu verm. Ohra, Mühlenweg 2.

Breitgasse 101 ist die 2. Etage sofort zu vermiethen. Näheres 1.

Hintergasse parterre u. 2. Etage sofort zu vm. Näh. Hundegasse 24.

Freundl. Unterwohn. f. kl. Fam. v. 1. Juli für 21 ℳ zu vm. Am Stein 4.

Für pensionirte Beamte 2c. Das Gartengrundstück „Pariser Garten" in der Ortschaft Espenkrug, direct an d. Chaussee Oliva-Kölln, unmittelbar am Walde beleg., mit massiv. Wohngebäude, enthalt.: 7 Zimmer n. reichl. Zubehör, passend z. Pensionat für Sommergäste 2c., von sogleich sehr billig zu verm. Näheres Danzig, Lastadie 36, oder auf der Ziegelei Espenkrug. (7424b

Fleischergasse 78 Wohnung v. 3 Zimmern, hell. Entr., Küche u. Zub. zu verm.

Zimmer.

Möbl. Wohn., sep. Eing., eig. Entr., St., Cab., ev. z. Comt., 1. Juli z. v. Gr. Krämerg. 4, 1. B. 9-12, N. 2 Tr.

Weidengasse 1, 3 Tr. rechts, möbl. Zimmer zu verm. (7396b

Milchkannengasse 24, 1. Etg., ist ein möbl. Vorderzimmer und Cabinet ev. Burschengelaß zu verm. Näh. parterre. (7349b

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zimmer mit Pension zu verm. (7230b

Melzerg. 10, 1, neben Officiers-Casino, e. gut möbl. Zimmer mit Burschengel. gl. zu verm. (10411

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm (7338b

Junkerg. 3, 2, ist e. groß. gut möbl. Vorderzimm. sof. zu vrm. (7340b

Breitg. 10, 2, gr. fein mbl. Vorderz. mit gut. Pens. an 1-2 Hrn. zu vm.

Heil. Geistgasse 97, 2 sind möbl. Zimmer zu vermiethen.

Goldschmiedegasse 26, 1 fein möbl. sep. Vorderzimm. zu verm.

Heil. Geistgasse 142, 2 Tr. (Holzmarkt), m. Zimm. u. Cab. z. v.

Milchkannengasse 16, 3, möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension sofort zu verm.

Frdl. möbl. Vorderz. an Herrn o. anst. Dame b. zu vm. Beutlerg. 1, 3.

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sofort bill. zu vm.

Mattenbuden 38, 2, ist ein kleines einfach möbl. Stübchen v. gl. od. v. 15. d. M. m. a. o. Pension zu vm.

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sof. bill. zu vm. Goldschmiedeg. 28.

Vorst. Grab. 30 ist e. Bodenstübch. von gl. zu verm. Näh. Melzerg. 10.

Frauengasse 49, 1 Tr., möbl. separ. Zimm. an 1—2 j. Leut. z. 1. Juli z. v.

Jopengasse Nr. 4 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. Badezimmer vorhanden

Hundeg. 80, 2 ist e. gut möbl. Zimm. versetzungsh. p. bald b. z. v. (7404b

3. Steindamm 33, Zimm. sof. zu v.

E. möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. 1. Damm 20, 3 Tr.

Fraueng. 23, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimm. an e. Herrn zu vm.

Melzergasse 5, 1 Treppe, sep., ff. möbl. Vordrz. gl. z. bez., auf Wunsch Pens. u. Burscheng. (7363b

2 gut möbl., sep. geleg. Zimmer mit vorzügl. Pension sofort zu verm. Hundegasse 26, 2. (7328b

Fraueng. 11 fein möbl. Parterrezimmer, sep., zu vm. Näh. Hof, pt.

Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 6, 1, lks., ist ein großes möbl. Zimmer mit Balc. zu verm. (7383b

Heilige Geistgasse 8,
gut möbl. Vorderz. zu vm. (7381b

Kohlenmarkt 13, 1 ist e. f. mbl. Vrd.-Zimm. mit guter Pens. zu verm.

Poggenpfuhl 51, 2 Trp. ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hl. Geistgasse 7 frdl. gut möbl. Zimmer m. auch ohne Pens. z. vm.

Breitgasse 59 möblirtes Zimmer zu verm. Näheres 1 Treppe.

Langgasse 37, 3, möbl. Vorderz. mit a. ohne Pension sof. zu verm.

Breitg. 125, 2, fein m. Vorderz. f. 15 ℳ zu vm. Auf W. Pension.

Fraueng., im Frauenthor, 27, m. Z., Cab., g. sep., a. D. od. H. zu v.

Frdl., sep. möbl. Zimmer s. bill. zu vrm. Schießstange 6. Laukin.

2 möbl. Zimm. m. sep. Eing. sind von sofort zu vm. Langgart. 44, 1

Gut mbl. Zimm. a. W. Brschgl. N. d. Kas. z. v. Langgart. 34, 1. (7416b

Fein möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. 1. Damm 5, 1. (7414b

Ein gut möbl. Vorderzimmer, separat, zu v. Weidengasse 42, 1.

Ein fr. Stübchen von gl. od. spät. zu verm. Schloßgasse 2b, 1 Trp.

Kl. mbl. Zm. f. 10 ℳ Fleischrg. 87, 1.

Breitgasse 27, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Heil. Geistg. 29, 3, möbl. Vorderz. m. separ. Eing. an Herren zu vm.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Fleischergasse 87, 1 Tr.

1—2 fein möblirte Zimmer billig zu verm. Hirschgasse 2b, 1.

Poggenpf. 2 möbl. Z. z. v. Näh. 3 Tr.

Fein möblirtes Zimmer sofort zu verm. Hirschgasse 1, 1, r. (7420b

Kl. sep. mbl. Zimmer i. anst. Hause a. Hrn. od. D. zu v. Pferdetr. 13, 2, r.

Breitgasse 2, 1, freundl. möbl. Vorderz. u. Cab., sep. E., a. e. H. mit a. o. Pens. von gleich zu vm.

Kassub. Markt 23, 3 Tr. dicht am Bahnhof, 2 möbl. Zimm., Balc., Bad. Gute Pension. (7428b

Fleischerg. 73, 2, freundl. möbl. Vorderz., sep. Eg., v. gl. zu vm.

Breitgasse 6, 3, ein eleg. möblirt. Vorderzimm. bill. zu vrm. (7432b

Schmiedeg. 3, 2, eleg. mbl. Garçon-wohn. ev. m. Brschgel. zu v. (7426b

Mbl. Z. m. Pens., Aussi. Langenm., ℳ 50, Brodbänkeng. 36, 2. (7427b

2 fein möblirte Zimmer, Entr. sof. zu vrm. Pfefferst. 47, 1.

2 jg. Leute f. Logis im Cab. Pfefferstadt 55, p., Eing. Baumgartscheg.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Hundegasse No. 63, 2 Treppen.

Ein jung. Mann findet Logis mit od. ohne Pension Rammbau 27.

Anst. Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Häkergasse 61, 2.

Fleischergasse 9, 2 Tr., find. jg. Lt. bill. Logis m. gut. Bek.

Logis zu haben Poggenpfuhl 21, 2.

Mädchen oder Frau findet Logis b. e. Wwe. Drehergasse 16, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Leegstrieß 2.

Anst. jg. Mann m. Bett f. gut. Logis Baumgartschegasse 3-4, Hof, 1, r.

Junge Leute find. g. Logis im großen Zimm. Tischlergasse 61, 1.

Logis zu hab. Kassub. Markt 6, 1.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Anst. jg. Leute finden Logis mit guter Beköst. Faulgraben 16, 2.

Anst. g. Leute find. g. Logis i. eig. Z. Brodbänkengasse 36, Hinterhaus.

Jg. Mann findet frdl. Logis in e. sep. Vorderz. Hakelwerk 5, 1, l.

Jg. Leute find. g. Logis mit Bek. Häkergasse 30, pt. am Fischmarkt.

Anst. j. Leute finden gutes Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, r., part.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, part.

Anständige Leute finden gute Schlafst. Baumgartschg. 6, Th. 5, u.

Mitbew. m. sich Junkerg. 12, 2, lks.

Anst. jung. Mann, Handw., find. gute Schlafstelle im eigenen Zimmer Ankerschmiedeg. 3, 2.

Aelt. Frau a. Mitbew. w. ges. im h. Cab. Gr. Rambau 45, 2 Tr., ht.

Pension

Pens. f. Hrn. i. gut mbl. Vorderzm. v. 40-45 ℳ mtl. Hundegasse 96, 2.

Fleischergasse 70, pt., ist eine gute Pension für einen Herrn frei.

Div. Vermiethungen

Ein grosser Eckladen
und 2 kleinere Läden mit hohen modernen Schaufenstern und eleganter Innendecoration in sehr lebhafter Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. October d. Js. preiswerth zu vermiethen. Näh. Milchkannengasse 32, 2. (9583

Der von Herrn Hauptmann Falkenheiner innegeh. Pferdestall ist von sofort zu vermieth. Spaete, Mattenbuden 9. (9271

Für Barbiergesch., g. Geschäftsst. in Ohra. Hierauf Reflect. wollen Off. unter E 500 an d. Exp. (7385b

Eine pass. Gelegenheit für eine Drehrolle in Ohra g. Geschäftsst. weil Bedürfniß. Hierauf Reflect. woll. Off. u. E 501 an d. Exp. (7384b

2 Läden, gr. Schaufenster u. Wohnung z. 1. Juli zu verm. Pfefferstadt Nr. 41/42. (7157b

Langgasse 54
ist in der Hangeetage ein Zimmer, passend zum Comtoir, p. 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres bei Frau Markfeldt dortselbst zwischen 11—1 Uhr. (9825

Näthlerg. 7 Lad. u. Kell., Feuerst., Herd zu v. N. Brodbänkeng. 48.

Hundegasse. Gr. Comt.-Zimmer mit Gaseinricht. u. Nebgel. sof. z. v. A. z. Privatzw. Näh. Hundeg. 78, 2.

Laden zur Filiale pp. sich eignend per sofort zu vm. Altstädt. Graben 68. (7418b

1 Lagerkeller Heil. Geistgasse zu verm. Näh. Langgasse 68. (7423b

Laden
mit großem Schaufenster zu vermiethen 2. Damm 3, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

2 tüchtige Ofensetzer stellt sofort ein O. Worzalla, Töpfermeister, Schidlitz, Unterstr. 30.

Suche tüchtigen Malergehilfen für dauernde Beschäftigung. F. Bockenheuser, Röperg. 19.

Ein ordentlicher nüchterner Arbeiter
wird per sofort gesucht. Gustav Springer Nachf., Holzmarkt Nr. 2.

Ein zuverlässiger, gewandter
Hausdiener
wird per sofort gesucht. Persönliche Meldungen unter Vorlegung der Zeugnisse in der Bade-Anstalt (10613 Vorstädt. Graben Nr. 34.

Rockschneider
für feine Arbeit finden dauernde Beschäftigung P. Steinwartz, Langenmarkt 10.

Ein ordentl. nücht. Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, wird als
Bierfahrer
gesucht.
Brauerei E. Rodenacker, Hundegasse 11/12.

Kräftiger Hausdiener
gesucht Hundegasse 119.

Friseur- oder Rasenrgehilfen
sucht zum baldigen Eintritt W. Wallner, Danzig, Kürschnergasse.

Aelterer zuverl. unverh. Wirthschafter für e. kl. ländl. Besitzung, welcher mitarb. muß, sofort ges. R. Nowakowsky, 1. Damm 10, 1 Tr.

Hoteld., Hausd., Kutscher, dar. jüng. Leute f. d. Stadt, f. Berlin, Schlesw., Kutscher, Kn., Jung. R. frei, sof. zahlr. ges. Breitgasse 37.

Zwei tücht. Klempnergesellen a. Bau- u. Wasserleitung k. eintret. b. C. Böttcher, Langfuhr. (7399b

Von einer Lebens- u. Hagelversicherung wird ein
fleißiger und redegewandter Herr
für Bureau und Acquisition gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüch. unter E 486 an die Exped. d. Bl. (7374b

Einen Kutscher
stellt sofort ein (7408b
Hotel zur Hoffnung.

Ein guter Rock- u. Hosenschneider findet dauernde Beschäftigung Heil. Geistgasse Nr. 56, 3 Trp.

1 tüchtig. Maurerpolier und 20 tüchtige Maurergesellen stellt ein. P. Wagner, Langfuhr.

Ein Hausdiener,
der mit Pferden umzugeh. verst., kann sich m. Nehrunger Weg 3.

Tüchtige Malergehilfen
finden dauernde Arbeit. Reise wird vergütigt. (10531
F. Brykczynsky, Cöslin.

Radfahrer u. Radfahrerinnen,
die in besseren Gesellschaftskreisen verkehren und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jeder Beziehung erstclassige Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung für den halben Preis und ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter „Seltenes Angebot" an Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19 erbeten. (9725

Bis hundert Procent
einer Jahresprämie erhalten
Acquisiteure
von gut eingeführter Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter 06750 an die Exp. d. Bl. (6750

Gesucht für sofort oder später
für unser Hauptgeschäft in Danzig und Zweiggeschäft in Elbing für spätere Vertrauensstellung zwei zuverläßige, redegewandte Einkassirer und Verkäufer für Stadt und Landgeschäft. Kleine Caution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen sind zu richten an (9874
Singer Co.
Nähmaschinen Act.-Ges.
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15, oder Elbing, Lange Hinterstr. 20.

Kräftiger Kellerarbeiter wird verlangt in der Bier-Groß-Handlung Langenmarkt Nr. 20.

Ordentlich. nücht. Arbeiter, der das Packen von Flaschen 2c. versteht, findet Stell. Hopfengasse 96.

Jüngerer Buchhalter
von sofort gesucht von einer
Biergroßhandlung.
Offerten unter E 541 an d. Exp.

Ein erfahrener Zimmermann sowie ein sauberer Tischler, die selbstst. arbeiten, v. Hausbes. ges. Off. u. E 546 a. d. E. d. Bl. (10617

5—6 tüchtige
Steinsetzer
für Reihenpflaster sucht von sofort für dauernde Arbeit bei Stundenlohn von 65 ₰ und Reisevergütigung.
Emil Kliesch, Steinsetzmeister, Mittelhufen b. Königsbg. i. Pr., Hauptstraße 29.

Ich suche einen
Stadt-Reisenden
Persönliche Vorstellung Vormittags 10—12 Uhr in meinem Comtoir Reitbahn Nr. 21, 1 Treppe. (7431b
J. S. Keiler Nachfolger.

Auf Wochlohn suche Hausdiener Breitgasse 37.

Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung Vorstädtischen Graben 3.

Sehr gute Rockarbeiter
außer dem Hause stellt sofort ein. S. Gertzki, Langgasse 36. (7433b

Zum sofortigen Eintritt suche einen tüchtigen
Verkäufer,
welcher auch mit dem Decoriren großer Schaufenster vertraut sein muß. (10620
Siegfried Lewy,
Holzmarkt 22.

☞ **Füller** ☜
für dauernde Stellung sucht von gleich die Mineralwasser-Fabrik A. Terkowski, Jopeng. 21.

Hausdiener bei 30 ℳ Gehalt können sich Heil. Geistgasse 106 melden. P. Usswaldt.

Danziger Haus
sucht zum sofortigen Antritt für den en gros Verkauf von Cognac, Rum, Wein u. Cigarren einen tüchtigen
Reisenden,
der bei der Kundschaft in der Provinz bekannt ist. Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unter E 544 an die Exp. d. Bl. (7415b

☞ Ein tüchtiger, gewandter
Verkäufer,
gelernter Eisenhändler, wird per 1. Juli gesucht. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. (10608
C. Reuter vorm. T. O. Becker,
Lötzen Ostpr.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Drehergasse 3.

Schuhmachergeselle im Hause kann sich melden Hundegasse 24.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten Fr. Derz, Kalkgasse 5. (7411b

Fahrrad-Reparateur
sucht Rudolph Radtke, Fahrradhandlung, Danzig.

Ein anst. bescheidener, kräftiger Bursche zum Mittagtragen und Gängebes., montl. 8 ℳ kann sich meld. Ketterhagerg. 16, Ecklad.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei L. Lankoff, 3. Damm 8.

1 Junge, 14 b. 15 J. alt, z. Raddreh. in d. Nähe Langgart. o. Kneipab, s. C. Kümmel, Slrmstr., Langebr. 18.

Cigarren-Vertreter

gesucht für die Provinzen Ost- und Westpreußen von einer sehr leistungsfähigen, süddeutschen Cigarrenfabrik, die bei den Colonialwaarenhändlern und Destillateuren bereits theilweise eingeführt ist. Offerten unter H 62068 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. (10601

Per sofort oder später gesucht von einer

Actien-Gesellschaft
der
Holzbearbeitungs-Branche:
(auf dem Lande bei Danzig)

Disponent für das Comtoir,
guter Correspondent, firm in allen Comtoirarbeiten, Buchführungskenntniß nicht nothwendig, Sprachkenntnisse bevorzugt.

Erster Buchhalter
mit längerer Praxis in größeren Fabriken. Es wird nur auf einen absolut selbstständigen Arbeiter reflectirt.

Junge Kaufleute
mit vorzüglicher Handschrift, mit allen Comtoirarbeiten und Hülfsarbeiten für die Buchführung vertraut.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters, der Religion, ob verheirathet, der Militärverhältnisse, wo und wann im Geschäft gewesen und womit in diesen Geschäften beschäftigt, unter 010619 an die Expedition dieses Blattes erbet.

☞ Ungenaue Angebote werden nicht berücksichtigt. ☜ (10619

Bunte waschechte
Garten-Tischdecken u. Schneidezeug
sowie einen Posten
vorjähriger zurückgesetzter Garten-Tischdecken
empfehlen
zu ganz besonders billigen Preisen
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt Nr. 25|26. Holzmarkt Nr. 23.
(10052

Ein Kellerbursche
kräftig und fleißig, findet dauernde Stellung Biergroßhandlung **Carl Jeske,** Langen Markt Nr. 8. (10609

Ein kräftig. ehrlich. Laufbursche gesucht. Näh. Brodbänkeng.48,2.

Ein Laufbursche melde sich Hundegasse 44.

Laufbursche kann sich melden Altst.Graben47,Klempnerei.

Laufbursche,d.im Bierverl.gearb. hat, melde sich Frauengasse 41.

Laufbursche gesucht.
Schulz, Malermstr.,Paradiesg.3

Ein Arbeitsbursche, Sohn ordtl. Eltern, d. Lust z. Arbeit hat, kann sich v. gleich meld. in d. Gerberei u.Roßlederzur.Lawendelgasse 5.

Ein kräftigerLaufbursche, der im Biergeschäft thätig gewes.; melde sich sofort Langgarten 97/99.

Gewandter kräft. Laufbursche
kann sich melden Altstädtischer Graben 11, 1 Treppe, rechts.

Ordentlich. Laufbursche gesucht. L. Michaelis, 3. Damm Nr.6.

Ein ordentlicher Arbeitsbursche kann sofort eintreten Bierhandlung Weidengasse Nr. 1.

Ein Laufbursche
kann sich melden Kohlenmarkt10.

Laufbursche kann sich melden Große Gerbergasse Nr. 8.

1 Laufbursche
nur für den Vormittag gesucht Fleischergasse Nr. 87, im Laden.

Tüchtig. Laufbursche kann sich melden S. Baer, Kohlenmarkt 34.

Anst. kräftiger Laufbursche melde sich Kürschnergasse Nr. 2.

Kräft. Laufburschen f. M. Lövinsohn & Co., Langgasse 16. (7422b

Starke Arbeitsbursch.stellt sof. e. Aug. Grünke, Tischlergasse 47.

EinenArbeitsburschen d.beim Maler gewesen stellt ein bei hoh. Lohn J. Petram, Reitergasse 1.

Wir suchen per sofort
einen Lehrling
mit d. nöthigen Schulkenntnissen
L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung. (10030

2 Schmiedelehrlinge sucht F. C. Pieper, Ohra, Hauptstr.18.(7398b

Malerlehrling
kann eintreten.
Turkowski, Malermeister, Paradiesgasse 23. (7392b

Ein ordentlicher Knabe zur Erlernung der
Buchbinderei
kann eintreten in der
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
Danzig, Jopengasse 8. (7g

Für unser Manufacturwaaren-, Leinen- u.Wäsche-Geschäft suchen zum sofortigen Eintritt einen Lehrling.
Gebr. Boguniewski,
Kohlenmarkt 31.

Malerlehrlinge, Söhne anständ. Eltern sucht P. Schwarz, Malermeister, Frauengasse Nr. 33.

Einen Lehrling
sucht die Bäckerei Holzmarkt 9.

2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung können sofort eintreten. Adolf Bukofzer, Waaren-Engrosgeschäft Jopengasse Nr. 4. (10623

Weiblich.

Eine nur gewissenhafte und tüchtige
Verkäuferin
aus der Cigarrenbranche findet im Cigarrengeschäft per 1. Juli Stellung. Offerten unter E 513 an die Expedition d. Bl. (7397b

Kräft. Mädchen für dauernde Arbeit werden eingestellt im Speicher Johannisgasse 29/30.

Für ein Kurz- und Wollwaarengeschäft wird ein jg. Mädchen als Lehrling gesucht. Off. u. E 539.

Gesucht eine Aufwärterin für d. Vormittag Kl. Krämergasse 4, 1.

Ein Spülmädchen
wird verlangt in der Bier-Großhandlung Langenmarkt Nr. 20.

Ordentliches Dienstmädchen
für Zoppot sofort gesucht. Off. u. E 515 an d.Exped.d.Bl.erb.(7400b

Eine erfahrene tüchtige Kindergärtnerin 1. Classe wird für Zoppot gewünscht. Off. u. E 504 a.d.Exp.d.Bl.erb.(7393b

Suche für mein Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft eine
gewande Kassirerin
gesetzten Alters. (10524
Persönliche Meldungen Vormittags von 10—12 Uhr.
R. Sommer,
Danzig, Poststraße Nr. 2.

Eine tüchtige saubere
Aufwärterin
die kochen kann, von Morgens 6 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr gesucht Gr. Wollwebergasse 2, 2.

Gesucht sofort ein tüchtiges redegewandtes Mädchen für ein kleines Restaurant. Näheres Burgstraße 19, bei Schär.

Eine alleinst.Frau o.Mädch.f.sich für den Nachm.z.Wasch.u.Reinm. meld. Schule Nied.Seigen 9—10.

Aufwärterin für Tag über gesucht Thornscher Weg Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Suche ält. u. jüng.Kochmamsells, Kinderfrauen f.Danzig u.Zoppot J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Junges Mädchen von außerhalb beiKindern,vom 15.Juni in festen Dienst ges.Röperg.18. M. Boehm.

Schulfreies Mädchen f. d.Nachm. z.ein.Kinde ges. Hopfengasse91,3.

Ein anständiges Lehrmädchen für einen Laden wird gegen Honorar von sogleich gesucht. Reflectirende wollen mitAngabe d.Alters u.Gehaltsansprüche ihre Off.u.E 547 an die Exp.d.Bl.einr.

Ein Lehrmädchen
kann sich melden Milchkannengasse Nr. 7, im Laden.

Suche selbstständ. Landwirthin., Hausmädch.fürBerlin,Kiel b.h.Lohn u. fr.Reise. M.Haack,Heil.Geistg.37.

Wirthin wird gesucht nach auswärts b.einem Wittwer.Näheres zu erfragen Frauengasse 9,3 Tr.

Ordentl. Aufwärterin für den Vorm. verl. Altst. Graben 18, 2.

Junges Mädchen für den Vm. ges. Elisabeth-Kirchengasse 5, 1.

Ein tüchtiges sauberes Arbeitsmädchen kann sich meld. 4. Damm 7. C. G. Schmidt.

J.Mädch.,in d.Schneiderei geübt, find.Besch.Mattenbud.19,1,Spiro

Gute Schneiderinnen finden sofort d. Beschäftigung Heil. Geistgasse 102, Hangeetg. (7412b

Perfecte Damenschneiderin im Hause m. sich Hl. Geistg. 106, 1.

Aufwärt.ges.Vst.Grb.66,3.(7416b

Gesucht ein jung. Mädchen
für Geschäftsgänge.
D. Lewandowski,
Langgasse 45.

Tücht.Aufwärterin f.d.ganz.Tag ges. Langgarten 112, Speise-L.

Zur Erlernung der Papierhandlung suche ich zum sofortig. Eintritt ein junges Mädchen aus anständiger Familie.
Gustav Doell Nachf.,
Langgasse 4, Eing. Gerbergasse.

Tüchtige
Arbeitsmädchen
für eine Druckerei und
geübte Dütenkleberinnen
können sich melden
Hundegasse 92.

Erstes Gesinde-Comtoir
von
Pauline Usswaldt Ww.,
Heilige Geistgasse 106.
Gegründ. 1879. Gegründ. 1879.
Suche täglich männl. u. weibl. Gesinde aller Art für die höchsten bis einfachst. Häuser f. Danzig u. Umgegend, auch Berlin, Kiel, Holstein, Kappeln, Warschau u. andere Städte. Gesinde von außerhalb wird darauf aufmerks. gemacht, sich schriftlich an mich zu wend. u. e. Briefmarke beizuleg., worauf sof.Antwort erfolgt; auch finden dieselb.freie Aufnahme bei mir u. werd. in mein. Comt. unt. größt. Auswahl v. Herrschaften sofort bei hohem Gehalt vermiethet u. in ihre Stell. gebracht.

Suche Kochmams., Landwirth., Buffetfräul. für ausw., Verkäuferinnen f. Mat., Lehrfrl. f. f. Küche, Köch. f. zwei Herrsch. nach Berlin, viele Köch., Haus-, Stuben- u. Waschmädchen bei hoh. Lohn f. Danz. u. Badeort. Hardegen Nflgr., Hl. Geistg. 100.

E.tücht. 2.Verkäuf. f. Wurstgesch. d.ind.Wirthsch.hilft, wird gesucht. Off. unt. E 556 an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen fürs Schuhgeschäft melde sich 1. Damm 16.

Masch.-Näht. sowie Lehrmädchen g. mon. Verg. z.Schürzenconfect. stellt ein Thiele, Am Spendh. 1.

Aufwärt. ges. Hundegasse 96, 2.

1 ord. Frau zum Waschen und Reinmachen ges. Breitgasse 2.

Junge Damen, die das Weißzeugnähen u.Zuschneiden in k.Z. erl.woll.,k.sich m.Hundegasse75,2.

Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Langenmarkt 7.

Anständiges Laufmädchen wird gesucht Heilige Geistgasse 100, 1 Treppe.

Tüchtige Waschfrau k. sich sofort melden Hundegasse 100, 1 Tr.

Ein jg. Mädchen als Lehrling gewünscht Langenmarkt Nr. 30.

Kindermädchen für Nachmittag melde s. Allmodengasse 1a, 3, lks.

Stellengesuche

Männlich.

Aelterer Kaufmann,
gelernter Eisenhändler, auch in verschied. anderen Branchen erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen Stellg. unter bescheidenen Ansprüchen in einer Fabrik oder größerem Außengeschäft. Gefl. Offerten unter E 437 an die Exp. (7325b

Früh. Eigenthüm. übern. Verw v.Grdst. Off.unt. E 532 an d.Exp.

Weiblich.

Anst. Frau b. um Stell. z.Wasch. und Reinmachen Brandstelle 8.

Empfehle Ammen, Stubenmädchen für Zoppot, und Hausmädchen. C. Bornowski, Heil.Geistgasse 37.

Jung. Mädchen bittet um Aufwartestelle Katergasse 5, 2 Tr.

Wäscherin w. H.-u.D.-W.z.wasch. u. plätten Schüsseldamm 9, part.

Jg.Mädch. v.17J. suchtStell. als Lehrl.i.Fl.-u.Wurstg.Off.u.E554.

Unterricht

English by. Mr. Mangham-Ettrick, London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f.Frz.,Span.,Ital., Port.,Russ.Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff.v. Morg.8 b.Ab. 10Uh.Kl. f. Dam.u.Herr. The.Berlitz, School of.Languages. 26, 1.Hundg.(10597

Renommirtestes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in ca. 6—8 Wochen.
Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir zur weiteren praktischen Ausbildung.
Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (10607
G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.



Eine neue Sendung der schönsten und praktischsten Gegenstände, welche für ein Buch mit
rothen Rabatt-Marken
zu haben sind, ist eingetroffen. Sammelbücher, welche zum Aufbewahren der Marken dienen und welche zugleich ein Verzeichniß aller derjenigen Firmen enthalten, die
rothe Rabatt-Marken
ausgeben, sind jederzeit **gratis** zu haben in unserer Centralstelle (10627
nur Passage 10, Ecke Dominikswall.
Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft
Tischmann & Co.

Turnunterricht.
Wer ertheilt einer geprüften Handarbeitslehrerin Unterricht im Turnen, sodaß dieselbe auch den Turnunterricht an einer Mädchenschule leiten kann.(10570 Off. unt. 10570 an die Exp. d. Bl.

Poln. Unterricht erth. nach eign. erfolgr. Methode. Off. u. E 553.

Grdl.Clav.-Unt.w.erth.Sandgr., Wellg.11,1r. D.-u.K.-Kld.w.angf.

Capitalien.

Capitalien
zur ersten Hypothek auf Grundstücke in Danzig und Vorstädte, à $4^{1}/_{2}$%, zu vergeben. Krosch, Ankerschmiedegasse 7. (8557

Wer Theilhaber sucht od. Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange m. Reflectanten-Verzeichniß. Dr. Luss, Mannheim. (3930

Darlehen auf Schuldschein Geld Accept-Credit. Rückporto. Keine Vermittelung, reell u.billig. Jul. Reinhold, Hainichen i. Sachs. (9659m

Geld Wer Darleh.a.Schuldsch.2c. sof.sucht,vrl.Prosp.g.Rückp. JuliusReinhold, Hainichen i./Sa. (9022

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospect zur Verfügung. (5833 Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Erststellige Documente zu 5% 7500 M., 1650 M., 2300 M., sind anderer Geschäftsunternehmungen halberzu verkaufen oder zu cediren. Offerten unter E491 an dieExp. dies.Blatt.(7378b

15000 Mk. Mündelgelder, auch getheilt, sofort zu vergeben. Krosch, Ankerschmiedegasse 7. (10520

35000 Mark
werden in 2 Posten hinter Bankgelder zur 2. Stelle auf 2 neue, städtische Grundstücke möglichst bald von Selbstdarleihern gesucht.Offerten unter M 21 an die „Dirsch. Ztg." Dirschau e. (10065

Hypothek zu 5% auf städt. Grundstück zu cediren. Off. unt. E 483 an die Expd. erbet.'7355 b

55—60 000 M. z. 1. Stll.v.Selbstdarleih. ges. Offrt. u. E 561 Exp.

20—25000 M. suche z. 1. Stelle v. Selbstdarleiher. Offrt. u. E 563.

Suche 9—10 000 M. vom Selbstdarleiher z. 1. Stll. Off. u. E 562.

6000-10 000 M. suche zum 1. Juli Off. u.E 548 an die Exp. dies. Bl.

Geld auf Unterschrift erhalten creditwürd. Leute durch Richd. Wernle, Stuttgart.

4—5000 M. sof. auf ein ländlich. Grundst.z.1.St.ges.Agent.verbet. Offert. unt. E 531 an die Exped.

3-4000 M. f. sof. a. Hypotheken zu haben Johannisgasse 38, 1 Trpp.

Capitalist.
Zur Ablösung mehrerer kleinen Hypotheken bis in Höhe von 100 000 M., wo dann noch circa 20 000 M. dahinter stehen bleiben, zu $4^{1}/_{2}$ bis 5% von gleich resp. vom 1. Juli cr. gesucht. Offerten unter E 557 an die Exped. d. Bl.

37 000 M. suche zur 1. Hypothek auf ein herrschaftlich. Grundstück von gleich oder 1. Juli. Offerten unt. E 536 an die Exp. dies.Blatt.

9000 M. z.1.St.z.5%v.Selbstdarl. sogl. z.verg.Ag.verb. Off.u.E 535. (7409b

13000 u.8000 M. w.zur 2.Stelle a. 2Grundst.,Rechtst.,gleich o.1.Juli ges.Off.unt. E 560 an d.Exp.d.Bl.

Suche 3-4000 M. z. sicheren Stelle zu cediren. Off.unt.E 533. (7407b

Verloren u. Gefunden

Am 1. Juni, gegen 2 Uhr Nachmittag, ist auf dem Wege 1. Damm und Heil. Geistgasse eine goldene Damenuhrkette mit Perlen in den Gliedern und eine emaillirte goldne Uhr mit einem Deckel verloren gegangen. Ein Fräulein sah eine Dame, erwähnte Gegenstände aufheben. Gegen Belohnung abzugeben Langgarten No. 29, I. (7389b

Arbeitsbuch (Oscar Linke) verloren geg. Abz.Laueng.9.(7354b

E.gold.Medaillon(Buchform) am 1.Feiert. v.Langenmarkt b.Oliva verl. G.B.abz. Langenmkt.31,Ld.

Gr. Tigerkater hat sich verlauf. Geg. Bel. abz. Hirschgasse 8, 1, l.

Mitgliedsbuch für Krankenkasse d. kaiserl. Werft auf den Namen Oscar Kaninski ist verloren. Abzugeben 1. Damm Nr. 21.

Kl. blau.Plüsch-Portem., Inh. 30M. inGold-u.Silberg.,verloren i. Kochhs. r. v.Anlegepl.Westerpl. D. ehrl. Find. w. geb., dass. abzg. Fischmarkt 7, part. Borchert.

Ein Portemonnaie mit bedeut. Inhalt gefunden. Abz. Kohlenmarkt 20, 2, geg. Erst. d.Insertk.

Schottischer Schäferhund (Wolfshund)
gelbl.,ist Montag Abend (2.Feiertag) entlaufen. Geg.Belohn. abz. in d. Zucker-Raffinerie Neufahrwasser, oder Dominikswall Nr. 3 b. Herrn Director Meyer. Evtl. Nachricht dorthin erbeten.

Goldene Damen-Uhr
am 1. Feiertage auf dem Wege von Specht's Etablissement bis zum Dampfer-Anlegeplatz Heubude verloren. Gegen Belohnung abzugeben Heilige Geistgasse Nr.67, 2 Treppen.

Verloren 3 Mark im Taschentuch in Langfuhr, Hauptstr. Bitte abzug. Hohe Seigen 5/6, Zindel.

1. Feiert.in Thalmhl. e.Port.mit Inh.u.Lotteriel.verl.Geg.Belhn. Petersh.a.d. R.1/2 im Lad. abzg.

Ein Portemonnaie, 60 Mk.,
ist in Zoppot in der Nähe des Steeges am Strande am 3. Juni verloren worden. Finder erhält eine Belohnung von 10 M.
Abzugeben Danzig, Steindamm 24 a, 2 Treppen.

Am 1. Feiertag e. Ladenbuch a. d.Nam. Buchardt v. d. Hl. Geistgasse bisSchulzeng. verl. Abzug. Burggrafenstr. 11, bei Krause.

Gold. Uhr nebstKette gef. Abzuh. Langf.,Marienstr.15,3. J.Göhrke.

Gold.Damenuhr vom Schützenh. b. z. Laueng. verlor. geg. Gegen g.Bel. abzug. Frauengasse 8,1Tr.

Am 2. Feiertage ist ein Handkorb mit Eßwaaren u. Schlüssel imZuge nachZoppot steh.geblieb. Abzugeben Häkergasse 28, 1 Tr.

Vermischte Anzeigen

Zahnoperationen
Zahnersatz
Plomben.
Dr. chir. dent. Alfred Leman,
amerik. u. russisch. Zahnarzt.
Langer Markt37,1.Et.
Reparat. u.Umarbeitungen in einigen Stunden.
9411

Verreise bis Mitte Juni.
Dr. O. Schulz,
Specialarzt für (7402b
Ohren-, Nasen-, Rachen- und Halskrankheiten.
Kohlenmarkt 22, 1 Tr., 9—1.

Künstl. Zähne, Plomb., Reparaturen 2c. Billigste Preise.
A.Neuhoff,Laueng.12, pt.(6373b

Ahrenfeldt
prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus Max Laufer)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr.Betrieb; Honorar mäßig.

Künstl. Zähne
Plomben (4529
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Etg.

A. Z. Marienburg-Neustadt.
Bitte umgehend um Angabe der Chiffre, Brief lagert unter A. Z.

Herzl. Gratulat. d. Geburtstagskinde Maurerpolier Johann L.

Herzl. Gratulation dem Geburtstagskinde Ida L., Schidlitz.

Ein Rentier, Wittwer, in den 50er Jahren, sucht sich mit einer anständigen Dame mit Vermögen zu verheirathen. Offert. unt.E 559 an dieExp.dies.Blattes.

Zwei junge Damen mit Vermögen von1200—2000M. wünsch. sich zu verheirathen mit Herren besseren Standes, etablirte Kaufleute nicht ausgeschlossen. Offerten unter E 558 an die Exp.

Vorzüglichen Mittagstisch, auch halbe Portionen, empf. Pensionat Melzergasse 5, 1. Et. (7364b

Die Beleidigung die ich der Frau Antonie Marschalkowski zugefügt habe, nehme ich zurück EliseTreptau,Nd.Seig.11.(7362b

Hunde werden sauber geschoren Bischofsgasse 15-16, 2 Tr., bei G.

Hilfe und Rath
in allen Processen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Specialität:
TEETH WITHOUT PLATES
Zähne ohne Platte.
American-Dental-Parlor.
Künstliche Zähne von M. 2,00 an,
Cement-Füllungen von M. 1,50 an,
Silber-Füllungen von M. 3,00 an, Gold-Füllungen von M. 6,00 an.
Electrischer Betrieb.
Dr. chir. dent. H. Ruppel,
in Amerika approb. Zahnarzt. (7615
Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

Gemüse-Pflanzen
sowie sämmtliche Sauerblumen-Pflanzen empfiehlt die Gärtnerei von Otto F. Bauer, 2. Neugarten. (7429b

Aus Hof und Gesellschaft.

Von unserem Berliner Bureau.

Am Mittwoch, den 30. Mai, fand als definitiver Schluß der Großjährigkeitsfeierlichkeiten der Eintritt des Kronprinzen in das 1. Garde-Regiment zu Fuß statt, welcher sich unter denselben Formen vollzogen hat, unter denen am 9. Februar 1877 sein erlauchter Vater zur activen Dienstleistung dem Regimente überwiesen wurde, nur daß damals auf dem jugendlichen Prinzen Wilhelm nicht nur die Augen seines Vaters, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, sondern auch die des alten Kaisers in stolzer Freude ruhten. Der Heeresdienst wird von den preußischen Prinzen in ihrem ererbten Pflichtgefühl nicht als leere Spielerei aufgefaßt, sondern sie gehen in diesem Berufe gänzlich auf, müssen sich genau so wie die übrigen Officiere ihres Ranges allen Strapazen des kleinen und des großen Dienstes unterziehen, wenn freilich ihr Avancement auch ein bedeutend schnelleres und theilweis auch durch das Ceremoniell bedingtes sein mag. Unter solchen Umständen kann man sich auch nicht wundern, daß selten ein Herrscherhaus so viele tüchtige Heerführer aufzuweisen hat wie die Hohenzollern, weil die Mitglieder des Hauses eben mit Eifer bei der Sache sind und durch eifrige Studien auf diesem Gebiete ihr Wissen immermehr zu erweitern suchen. Dem Kronprinzen leuchten also zahlreiche Vorbilder voran, und mit welchem Ernste er dem Dienste wird obliegen müssen, geht daraus hervor, daß er noch längere Zeit von Repräsentationspflichten in Vertretung des Kaisers befreit bleibt, welche wie bisher der älteste Sohn des Prinz-Regenten von Braunschweig, Prinz Friedrich Heinrich, übernehmen wird.

Im großherzoglich hessischen Hause hat eine doppelte Trauer ihren Einzug gehalten. Die Großherzogin Melita, eine Tochter des Herzogs von Coburg und Enkelin der Königin Victoria ist von einem toten Prinzen entbunden worden; die Hoffnung auf den Thronerben, da bisher nur eine Tochter vorhanden ist, ist also diesmal schwer enttäuscht worden. Die Erbfolgefrage in Hessen ist von besonderer Wichtigkeit, da sämmtliche näher stehenden Agnaten morganatisch vermählt und nicht erbfolgeberechtigt sind; der nächste Thronanwärter wäre daher bis auf weiteres der blinde Landgraf Alexander Friedrich von Hessen resp. dessen Bruder Prinz Friedrich Karl, der mit einer Schwester unseres Kaisers vermählt ist und seinen Wohnsitz in Homburg aufgeschlagen hat. Der andere Trauerfall, der anscheinend auf die vorzeitige Entbindung der Großherzogin nicht ohne Einfluß geblieben ist, ist das Dahinscheiden des Oheims des Großherzogs, des Prinzen Wilhelm, der plötzlich einem ähnlichen Halsleiden wie Kaiser Friedrich erlegen ist; seit sechzehn Jahren war er mit einer ehemaligen Sängerin Josefine Bender in morganatischer Ehe vermählt, welche nebst dem aus dieser Ehe stammenden Sohne den Namen von Lichtenberg erhalten hat. Ueberhaupt sind in keinem regierenden Hause morganatische Ehen so oft zu verzeichnen wie im hessischen. Der Bruder des eben Verstorbenen, Prinz Heinrich, war in erster Ehe morganatisch mit Karoline Willich, späteren Freifrau zu Nidda vermählt. Großherzog Ludwig III. vermählte sich im Jahre 1868 in zweiter Ehe mit Magdalene Appel, späteren Freifrau von Hochstädten, und dessen Bruder Prinz Alexander mit der Gräfin Julie von Haucke, aus deren Verbindung die Prinzen und Prinzessinnen von Battenberg hervorgegangen sind.

Aus der Gesellschaft ist während der todten Saison nicht viel zu berichten; die meisten Familien sind schon seit längerer Zeit auf ihre Landsitze zurückgekehrt oder verlassen Berlin, um auf irgend einem schönen Erdenfleck für den Sommer Aufenthalt zu nehmen, so daß das gesellschaftliche Leben völlig stockt. Nur wenige Ereignisse aus bekannteren Familien sind daher zu verzeichnen. So verlobte sich die Tochter des Rittergutsbesitzers Grafen von Wachtmeister auf Bassendorf, dessen Gemahlin bei gesellschaftlichen Veranstaltungen stets eine hervorragende Rolle spielt, mit dem Oberleutnant von Pawelsz vom 5. Garde-Grenadierregiment; ferner zeigt der Major im Breslauer Leibkürassierregiment Frhr. von Saurma dessen Geschlecht durch das kürzlich erfolgte Hinscheiden des früheren Botschafters zu Rom einen schweren Verlust erlitten hat, die Verlobung seiner Tochter Toni, aus seiner Ehe mit Gräfin Maria von Henkel-Donnersmark, mit dem Freiherrn Friedrich v. Kessel-Zeutsch an. Aus wissenschaftlichen Kreisen liegen einige interessante Familienereignisse vor. Der bekannte Chirurg Professor Rudolf Köhler, General-Oberarzt à la suite des Sanitätscorps, hat seine Tochter Eva mit Stabsarzt Dr. Waldeyer, Neffen des bekannten Anatomen, verlobt; ebenso meldet der bekannte Anthropologe Professor Fritsch die Verlobung seiner Tochter Editha mit dem Oberleutnant im 1. Seebataillon Kurt Schwabe. Professor Dr. Kohlstock, Oberstabsarzt im Obercommando der Schutztruppe, und Frau, geb. v. Livonius, zeigen die Geburt eines Knaben an; Professor K., der sich der besonderen Gunst unseres Kaisers erfreut, hat sich auf dem Gebiete der Tropenforschung einen Namen gemacht. Graf Schack v. Wittenau — der Name des Geschlechts ist durch den Fontane'schen Roman „Schach von Wuthenow" weiteren Kreisen bekannt geworden — und Gemahlin, geborene Gräfin v. d. Recke-Volmerstein, melden die Geburt des Erstgeborenen.

Unter den Todten der letzten Wochen sei in erster Linie der General z. D. von Kummer genannt, der sich im Jahre 1870 an der Spitze einer Landwehrdivision besonders ausgezeichnet; zu Straßburg verschied der Adjutant des kaiserlichen Statthalters Eduard Frhr. Grothe, Major im 11. Ulanenregiment. General Frhr. von der Goltz, der bekannte Reorganisator der türkischen Armee, Generalinspecteur des Ingenieurcorps, hat den Verlust seines Schwiegersohnes, des Rittmeisters a. D. James Fullerton-Carnegie zu beklagen. Dieser Tage verschied auch die Wittwe des Generalobersten von Pape, welche nur eine unverheirathete Tochter zurückgelassen hat. Fern von der Heimath am Comer See, wo sie Erholung suchte, hat Frau Gräfin Augusta von Podewils geb. von [illegible] welche den Pinsel trefflich zu führen wußte, und sich für die Standesinteressen der Künstlerinnen eine eifrige Thätigkeit entfaltet hat.

In der vergangenen Woche konnte das Geschlecht derer von Below auf seinen sechshundertjährigen Bestand zurückblicken, und aus diesem Anlaß ist dem Geschlechte das erbliche Repräsentationsrecht für das Herrenhaus verliehen worden. Der Name der Belows hat einen guten Klang, namentlich haben sie sich im Heeresdienste ausgezeichnet, und die jüngste Rangliste verzeichnet nicht weniger als zwanzig Träger dieses Namens. Aber auch im sonstigen Staatsdienste sind sie vertreten, u. A. ist ein Angehöriger des Geschlechtes Professor der Nationalökonomie an der Universität Gießen.

Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft.

(Bericht für die Danziger Neueste Nachrichten.)

Coblenz, 1. Juni.

Unter dem Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg trat heute Vormittag die ziemlich stark besuchte Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft zusammen. Unter den Anwesenden bemerkte man den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Nasse, Staatsminister v. Hofmann, Oberpräsident v. Pommer-Esche, Oberlandesgerichtsrath [illegible]-Hamburg, Graf v. [illegible], Rechtsanwalt Scharlach-Hamburg, Dr. Schröder-Poggelow, Dr. Passarge, Contreadmiral v. Werner und viele Beamte und Officiere. Als Vertreter der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes waren erschienen: Gouverneur v. Puttkamer (für Kamerun), Gouverneur-Stellvertreter v. Lindequist (für Deutsch-Südwestafrika) und [illegible]; vom Reichsmarineamt waren Capitän Fischel und Corvetten-Capitän von Semmern(?) abgeordnet. Die Stadt Coblenz hatte ihren Ersten Beigeordneten [illegible] entsandt.

In seiner Begrüßungs-Ansprache feierte der Vorsitzende Herzog Johann Albrecht die Erwerbung Samoas und [illegible] der Karolinen, Palau- und Marianen-Inseln als schöne Erfolge der deutschen Colonialpolitik, die im Verein mit dem Aufblühen unserer afrikanischen Colonien [illegible] die sich steigernde Antheilnahme Deutschlands am Welthandel alle wahre Vaterlandsfreunde aufs Neue anspornen müßten, den deutschen Colonialgedanken zu fördern und ihn in weitesten Kreisen zu tragen. (Beifall.) Insbesondere müsse die Agitation für eine starke deutsche Flotte unterstützt werden, [illegible] Flottenvorlage gesichert erscheine, so dürfe man doch nicht eher ruhen, als bis man auch [illegible] die Höhe [illegible] Weltinteressen [illegible] fördern [illegible] und [illegible] geflossen [illegible]. (Beifall.) [illegible]

Nachdem ein Antrag [illegible] bezüglich des Eintretens für den Ausbau unserer Flotte einstimmig angenommen war, sprach Lehrer [illegible]-Zoppot über folgenden Antrag der Abtheilung Zoppot: „Die Hauptversammlung wolle beschließen, an die Unterrichtsverwaltungen der deutschen Bundesstaaten die Bitte zu richten, in den Lehrplänen [illegible] die Behandlung colonialer und maritimer Bestrebungen besonders zu berücksichtigen." Er hält die Erweiterung der Schulpläne durch Einschiebung maritimer und colonialer Fragen für unbedingt nothwendig, wenn man bei der heranwachsenden Generation ein durchgreifendes Interesse und ein Verständniß dafür erwecken wolle. [illegible] die Zukunft. Und die Zukunft des deutschen Volkes liege auf dem Wasser. [illegible] Regierung zuerst im deutschen Volke gefunden habe, beweise, daß die Mehrheit desselben nicht gewußt habe, was uns noth thue. Die Frage sei, wie diesem Uebel zu steuern sei. Er sei der Meinung, daß das Volk der Dichter und Denker einsichtigen Belehrungen nicht unzugänglich sei. Von diesem Grundsatze sei auch der Deutsche Flotten-Verein ausgegangen, der, abgesehen von einigen Ungeschicklichkeiten, die aber nicht dem Vorstande, sondern einigen subalternen Geistern (Heiterkeit) zur Last zu legen seien, durch seine Arbeit gezeigt habe, daß die Mehrheit des deutschen Volkes für Flottenfragen zu haben sei. (Beifall.) Ebenso wie die maritimen, müßten aber auch die colonialen Bestrebungen dem Volke näher gebracht werden, und namentlich der Jugend. Die Führer des Volkes gehen aus dem Gymnasium hervor. (Heiterkeit.) Nicht alle widmen sie sich den akademischen Berufen, sie kommen auch in den Handels- und Gewerbestand hinein. Deshalb muß das Gymnasium in erster Linie coloniale und maritime Fragen pflegen. (Beifall.)

Reg.-Präsident von Arnim berichtet Namens des Ausschusses über die in dieser Frage gepflogenen Erhebungen. Eine Umfrage bei den Regierungen habe ergeben, daß diese dem Plane nicht unfreundlich gegenüberständen. Nur eine Regierung habe geantwortet, daß sie es nicht für angemessen erachte, in ihre Schulpläne solche Fragen aufzunehmen. (Zurufe: Reuß! und Heiterkeit.) Preußen habe bekanntlich inzwischen zwei neue Professuren für Völkerkunde eingerichtet. (Beifall.)

Der Antrag wird dann dem Ausschusse zur Berücksichtigung überwiesen, desgleichen eine Reihe weiterer Anträge, die die raschere Bearbeitung des von den Officieren und Reisenden aus den Colonien eingehenden kartographischen Materials, ferner die Anlage und dauernde Besetzung von Stationen der Schutztruppe in Kamerun und die Verstärkung der Schutztruppe für Deutsch-Süd-West-Afrika und die fernere Unterstützung der Uebersiedelung deutscher Mädchen im Auge hatten. In allen diesen Fragen wurden seitens der Vertreter des Auswärtigen Amtes befriedigende Auskünfte ertheilt.

Hierauf gelangten die Landconcessionen zur Erörterung, wozu eine lange Reihe Anträge vorliegen. Dr. Passarge-Berlin begründet zunächst den folgenden:

„Die Hauptversammlung wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen, für Deutsch-Südwestafrika Gesetze zu erlassen, welche die Verheimlichung des Vorhandenseins von Diamanten unmöglich machen und die Diamantminen besitzenden Gesellschaften in derselben Weise zwingen, deren Abbau zu betreiben, wie der Oranje-Freistaat die De Beers Company zum Abbau der Minen von Coffyfontein und Jagersfontein gezwungen hat. Hierzu liegt ein Abänderungsantrag des Ausschusses vor."

Der Referent, dessen Stellung den Land- und Minenconcessionen an die South-West-Afrika-Company u. a. englisch-deutsche Gesellschaften aus seinen Aufsätzen in den colonialen Zeitschriften her bekannt ist, wandte sich in schärfster Weise gegen die Art und Weise, wie das Colonialamt unter Herrn v. Buchka große deutsche Gebietstheile sozusagen verschleudert habe. Man könne wohl sagen, daß Deutsch-Südwest-Afrika zu $^2/_3$ an die De-Beers-Company verschenkt sei. Die Ausrede, daß man ja politisch Herr über das Land bleibe, daß man das Verkaufsrecht besitze und daß überhaupt das verschleuderte Land keinen besonderen Werth habe, zeige, wie unsicher man sich im Colonialamt fühle. Man wisse doch ganz genau, welche großen politischen Pläne Cecil Rhodes mit Süd-Afrika verfolge und man müsse ihm nach dieser Richtung hin leider einen größeren Patriotismus nachrühmen, als ihn deutsche Groß-Capitalisten von der Art des Herrn v. Hansemann u. a. an den Tag legten. (Beifall.) Eine überaus traurige Rolle spielten bei den Minen-Concessionen die angeblich deutschen Mitglieder der betreffenden Gesellschaften, die in Wahrheit ganz im Solde Englands ständen.

Redner greift schließlich den als Vertreter der Abtheilung Hamburg im Saale anwesenden Rechtsanwalt Dr. Scharlach-Hamburg, der bekanntlich einer der Directoren der in London residirenden South-West-Afrikan-Company ist, in sehr heftiger Weise an und ruft ihm schließlich zu: Sehen Sie mich mal an, Herr Dr. Scharlach, wenn Sie den Muth haben!

Dr. Scharlach (in höchster Erregung): Das werde ich nicht thun! Das ist ja eine Frechheit, eine Unverschämtheit! (Allgemeine Ohorufe und große Bewegung.)

Herzog Johann Albrecht: Ich ersuche dringend, alle Zwischenrufe und beleidigenden Bemerkungen zu unterlassen!

Dr. Passarge erklärt, er habe nichts mehr hinzuzufügen.

Zu demselben Punkte begründen dann noch die Abtheilungen Danzig und Sachsen-Anhalt folgende Anträge:

1. „Die Hauptversammlung wolle beschließen: Es ist bei der Reichsregierung aufs Dringendste vorstellig zu werden, daß alle Gerechtsame zur bergmännischen Ausbeutung in unseren Schutzgebieten ausschließlich deutschen Gesellschaften und deutscher Capitalskraft vorbehalten bleiben sollen, und die Regierung aufzufordern, Kautelen zu schaffen, welche das Vorwiegen des deutschen Einflusses gewährleisten."

2. „Die Hauptversammlung wolle beschließen: Der Vorstand möge seinen Einfluß bei der Reichsregierung dahin geltend zu machen suchen, daß fernerhin an ausländische Gesellschaften deutscher Colonialbesitz in keiner Form überlassen werde."

In langer Rede sucht Dr. Scharlach seinen Standpunkt zu rechtfertigen. Er berief sich darauf, daß er bei den Colonialdirectoren Kayser, v. Richthofen und v. Buchka immer als coloniale Autorität gegolten habe und betonte besonders, daß man die Colonialpolitik mehr vom geschäftlichen als vom politischen Gesichtspunkte aus behandeln müsse; übrigens säßen im Vorstande der South-West-African-Company sieben Deutsche, darunter Frhr. v. Nordenflycht, v. Brand, Wörmann, Wichmann und er, so daß die Gesellschaft deutschen Bestrebungen huldige, wenn auch ihr Capital englisch sei. Er nehme das Recht für sich in Anspruch, ein ebenso guter Patriot und Colonialpolitiker zu sein wie die anwesenden Mitglieder der Colonialgesellschaft. (Beifall und starkes Zischen.)

Staatsminister v. Hofmann: Dr. Scharlach sei allerdings berechtigt gewesen, auf persönliche Angriffe persönlich zu erwidern, aber nicht dazu, den Mitgliedern der Gesellschaft wegen ihrer sachlichen Prüfung dieser Angelegenheit Mangel an Muth und Nationalstolz vorzuwerfen. Die verschiedenen Maßregeln, die Dr. Scharlach sich als Verdienst anrechne, seien nicht gerade im colonialen deutschen Interesse gewesen. Die Damaraland-Concession sei das Muster einer Concession, wie sie nicht ertheilt werden solle, und nur daraus zu erklären, daß damals innerhalb der Reichsregierung besonderer Kleinmuth geherrscht habe. Es sei unrichtig, daß deutsches Capital sich dafür nicht gefunden habe. Man habe die Angelegenheit geheim gehalten und mit der Veröffentlichung der vollzogenen Thatsache allgemein Ueberraschung hervorgerufen. Die Deutsche Colonialgesellschaft habe damals die Concession einstimmig für verfehlt erklärt und in der That eine Abänderung nach nur 3 Monaten erreicht. Wie nachtheilig die Regelung der Angelegenheit für die deutschen Interessen gewesen, erhelle daraus, daß man, um die infolge der Rinderpest nothwendig gewordene Bahn auszuführen, die South-West-Africa-Company im Ovambolande habe entschädigen müssen. Die von der Company entsandte Minen-Expedition habe lediglich das längst bekannte Vorkommen von Kupfer nochmals festgestellt. In weiteren 8 Jahren sei dann zur Ausführung der Minenconcession nichts geschehen. Ebenso stehe es mit der Landconcession. Wo seien die deutschen Farmer geblieben, die man habe ansiedeln wollen? Bezüglich des Vertrages mit der De Beers Company habe ein Artikel in der Londoner „Finanz-Chronik", dem Dr. Scharlach entschieden nicht fernstehe, darauf hingewiesen, daß seitens der Colonialgesellschaft der Vertrag kritisirt werde, ohne daß man dessen Wortlaut kenne. Warum veröffentliche man den letzteren nicht, wenn er so unschuldig sei? Im Reichstage habe Herr v. Buchka erklärt, daß er den Abschluß des Vertrages für sehr bedauernswerth erachte. Da sei es doch eine zu weit gehende Zumuthung, daß wir ihn als patriotisch ansehen sollen. Die Behauptung, daß es möglich sein solle, den blauen Grund im Gibeon trotz des Vorrechts der De Beers Company auszubeuten, sei sehr sonderbar, denn jeder Schürfer müsse seinen Fund bei der De Beers Company anmelden, und diese habe dann zunächst auf zwei Jahre das Recht der Ausbeutung der aufgefundenen Lagerstätte. Wer würde so unvorsichtig sein, unter diesen Umständen zu prospectiren? Bezüglich der Territories sei es auffallend, daß ihnen das Geld gerade in dem Augenblicke ausgegangen sei, wo man blauen Grund in Gibeon gefunden habe. Der erste Punkt der Sanirung müßte die Gewährung der Mittel zur Ausführung der Eisenbahn von Lüderitzbucht ins Innere gemäß der gegenüber der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika eingegangenen Verpflichtung sein. Anstatt dessen wolle man die Territories von dieser Verpflichtung loslösen und außerdem den blauen Grund draufgeben; auf diese Weise das vaterländische Interesse zu wahren, sei in der That kein großes Kunststück. In sachlicher Beziehung sei nach alledem die gegen den Vertrag zwischen der De Beers und der South-West-Africa-Company gerichtete Kritik durchaus berechtigt. (Stürmischer Beifall.)

Dr. Passarge-Berlin erklärt, daß für 600 Mk. jeder deutsche Ingenieur gern mit der Expedition gegangen wäre, man habe sie aber einfach nicht gefragt.

Damit schließt die Debatte. Die Antragsteller ziehen sämmtlich ihre Anträge zu Gunsten des Ausschuß-Antrages zurück, der hierauf in folgender Fassung einstimmig zur Annahme gelangte:

„Die Hauptversammlung wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, nur solche Gesellschaften auf Grund von Land- oder sonstigen Concessionen zur wirthschaftlichen Erschließung unserer Colonien zuzulassen, in deren Verwaltung deutscher Einfluß ausschlaggebend gesichert ist und auch dauernd gesichert bleibt. Bei Ertheilung von Concessionen für bergbauliche Betriebe, insbesondere auf Edelmetalle und Edelsteine, soweit solche Concessionen nach der kaiserlichen Verordnung vom 15. August 1889 überhaupt noch zulässig sind, wolle die Regierung außerdem Vorsorge treffen, daß mit dem Bergbaubetriebe binnen einer bestimmten Frist begonnen und die Gewinnung abbauwürdiger Lagerstätten bei Verlust der Genehmigung mit ausreichendem Kapital nach technisch bewährten Grundsätzen gesichert werden."

Der Vertreter des rheinisch-westfälischen Gauverbandes constatirt, daß die Gesellschaft wohl in der Ueberzeugung einig sei, daß man auch fernerhin den englischen Gesellschaften in den deutschen Colonien mißtrauisch gegenüber stehen müsse. (Lebhafter Beifall).

Die weitere Verhandlung wird hierauf auf morgen vertagt.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Ein jedes Mädchen sollst du betrachten,
Als könnte sie mit Dir zum Altar gehn;
Und jeden Gegner sollst du achten,
Als könnt' er dir zur Seit' einst stehn.

G. Kinkel.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Schau, schau, die kleine Wildkatze; wie ihr die Augen glühten! Dabei meinte ich's im Grunde genommen nicht einmal bös. Man muß Nachsicht üben, ich will ihr ihre kindlichen Worte nicht weiter nachtragen, denn es muß wirklich sehr fatal sein, wenn einem ein Glück entschwindet, das man schon sicher in der Hand zu haben wähnte. Wie sagte die Kleine, es ist noch nicht aller Tage Abend."

Sie zuckte zusammen und sah scheu um sich.

„Wunderlich! War mir's doch, als flüstere mir Jemand die dummen Worte ins Ohr."

Sie lachte kurz auf.

„Schäme Dich, Erna, wirst doch nicht abergläubisch sein wie ein altes Weib, noch dazu an solch einem sonnigem Maientag!"

Und sie wandte sich dem Blumenstrauß wieder zu und bemühte sich, ihm eine noch gefälligere Form zu geben; dabei öffnete sie die Lippen, als wolle sie ihr Liedchen weiter trällern, aber kein Ton ward laut, sie hatte plötzlich unbegreiflicherweise die Stimmung zum Singen verloren; ihr war, als sei ihr Lebenshorizont noch keineswegs ganz so klar, als es ihr noch eben geschienen. Es ist noch nicht aller Tage Abend. — Auf Erna's Stirn zog eine Wolke auf, und ihre Augen zeigten einen finsteren Ausdruck.

* * *

Ja, ein Maientag war es, ein sonniger Maitag, wie Velda gesagt hatte. Die Bäume hatten sich mit frischem Grün geschmückt, tausend Blüthenknospen sprangen ringsum auf, die Vögel sangen in den Zweigen, ein Singen und Klingen wehte durch die Luft, und Ada Linden lehnte in einem Schaukelstuhl, den sie sich einer muthwilligen Laune zufolge hatte in den Garten tragen lassen, wippte leise auf und nieder, schützte die Augen mit einem Palmenblattfächer gegen die blendenden Sonnenstrahlen; denn Ada hatte es verschmäht, den Schatten aufzusuchen; sie wollte, wie sie lachend sagte, von der Sonne beschienen sein.

Sie hatte ein weißes Kleid an, denn ihr war so sommerlich zu Sinn, und sie wünschte das auch in ihrer äußeren Erscheinung zu documentiren; und da es im Freien noch immer nicht ganz so warm war, als man vom Zimmer aus sich versucht fühlte zu glauben, hatte sie ein dunkelrothes Tuch leicht um die Schultern geschlungen. Dieses dunkle Roth stand unvergleichlich zu ihrem blauschwarzen Haar und der matten Elfenbeinfarbe ihres Teints, und Ada hätte sich kaum wirkungsvoller in Scene setzen können, wenn es ihr darauf angekommen wäre, Effekt zu machen.

Ob es ihr darauf ankam, wäre schwer zu sagen gewesen, eine Ada Linden war nicht leicht zu durchschauen. Ihre Miene zeigte kaum den allernöthigsten Ausdruck höflichen Interesses, während sie den Worten eines jungen Mannes lauschte, der auf einem niedrigen Tabouret buchstäblich zu ihren Füßen saß und mit brennenden Augen zu der schönen Frau emporstarrte.

Was Edmund Bogerow sprach, wußte er selbst kaum; er sprach, weil er sprechen mußte, weil die Herrin, gegen deren Befehl es kein Auflehnen gab, es so haben wollte. Als er vor ungefähr einer Viertelstunde den Garten betrat, der für ihn ein Zauberreich bedeutete, obgleich wahrlich nichts Besonderes daran zu sehen war, hatte Ada ihn begrüßt mit der Miene ungefähr, wie man einen guten Bekannten begrüßt, dessen Kommen man nicht ersehnt, jedoch mit Bestimmtheit erwartet.

Sie hatte ihm die Fingerspitzen gereicht, die Hand aber schnell wieder sinken lassen, als der junge Mann Miene machte, sie mit Feuer an die Lippen zu ziehen. Mit einem leichten Zusammenziehen der schön gezeichneten Brauen sagte sie dabei:

„Sie müßten eigentlich längst wissen, daß ich dergleichen nicht leiden mag. Und nun sehen Sie zu, wo Sie einen Sitzplatz finden, ich gebe Ihnen carte blanche in der Beziehung, denn ich bin zu bequem, um meine angenehme Stellung zu verändern, und dann erzählen Sie mir etwas, gleichviel was, ich langweile mich nämlich zum Sterben!"

Ada's Miene strafte ihre Worte nicht Lügen, und Edmund holte gehorsam das Tabouret, das er in Ada's Wohnzimmer sehr wohl zu finden wußte, und setzte sich zu ihren Füßen, wie der Page zu den Füßen seiner angebeteten Herrin sitzt. Er begann zu erzählen, bunt durcheinander, seine eigenen Erlebnisse, die an sich herzlich unbedeutend waren, kaum geeignet, eine Frau wie Ada Linden herzlich zu interessiren; er sprach von dem Leiden seines Vaters, welches hartnäckiger sei, als man geglaubt, selbst der warmen Jahreszeit nicht weichen wolle.

Ada hörte zu, ohne sich zu regen, die Lider so tief über die Augen gesenkt, daß die langen Wimpern einen breiten Schatten auf die matt gefärbte Wange malten. Dann kam etwas Klatsch aus der Gegend an die Reihe, denn ohne Klatsch geht es nun einmal nirgends ab, und da Ada auch hierbei ohne ein Zeichen äußerer Theilnahme verharrte, brach Edmund plötzlich ab.

„Warum reden Sie nicht weiter?"

Ada ließ ihren Fächer sinken, denn die Sonne war soeben hinter der Hauswand verschwunden, und ihre schwarzen Augen hatten endlich einen vollen Blick für den jungen Mann übrig. Ah, diese Augen, diese prachtvollen, nachtdunklen Sterne!

Edmund fühlte, wie ein wonnevoller Schauer seinen Körper bis zu den Fußspitzen hinab durchrieselte. Er war noch so jung und um so empfänglicher für die Romantik, die in der gegenwärtigen Situation lag.

„Warum reden Sie nicht weiter?" wiederholte Ada jetzt mit einer gewissen Schärfe in ihrer tiefen Stimme, und Edmund's Verzauberung wich, er kam wieder in die wirkliche Welt zurück.

„Ich glaubte, mein Gespräch müsse Sie langweilen. Sie kennen die Leute garnicht, von denen ich Ihnen erzähle."

Edmund sagte das stockend, wie ein Schulknabe eine schlecht gelernte Lection.

„Wer sagt Ihnen das? Sie wissen, daß ich schon früher, vor Jahren, hier in Helldorf gelebt habe."

Ada knipste mit den Finger einen blühenden Syringenzweig ab, athmete den Duft ein und wollte den Zweig dann fortwerfen, als Edmund mit bittender Geberde seine Hand danach ausstreckte. Eine Sekunde schien Ada zu schwanken, in der nächsten lag die blaue Blüthentraube schon auf dem Rasenplatz, und ein befehlender Blick bannte Edmund.

„Kindereien liebe ich nicht, auch das müßten Sie wissen!"

Edmund seufzte und Ada fuhr in leichtem Tone fort:

„Also, mein junger Freund, wer sagte Ihnen denn das?"

„Niemand," bekannte Edmund, „weil ich mit Niemand von Ihnen sprechen würde."

Ada lächelte seltsam und nickte wie zustimmend mit dem Kopfe.

„Aber," sprach Edmund weiter, „gedacht habe ich um so mehr an Sie, nachgedacht über Sie, und so habe ich mir's in meinen Gedanken zusammengereimt, daß, nach Ihrer jetzigen Zurückgezogenheit zu schließen, Sie auch damals keinerlei Verkehr gesucht hatten."

„Ueber den Grund haben Sie nicht nachgedacht?" fragte Ada, und Edmund verneinte schweigend.

„Ihr blindes Zutrauen hat etwas Rührendes," spöttelte Ada, „und hat doch so wenig Berechtigung

Locales.

* **Personalien.** Der Aktuar Fabricius in Elbing ist zum ständigen diätarischen Kassengehilfen bei dem Amtsgericht in Thorn ernannt worden. — Dem Kreisschulinspector Dieser aus Pr.-Holland ist die Verwaltung der Kreisschulinspection Strasburg I vom 1. Juli d. Js. ab übertragen und der Kreisschulinspector Sermond von der ferneren Verwaltung der genannten Kreisschulinspection entbunden worden. — Der bisherige commissarische Kreisschulinspector Meyer in Tuchel ist endgiltig zum Kreisschulinspector daselbst ernannt worden.

* **Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Lehrervereins** veröffentlicht seinen Bericht über die Geschäftsperiode 1898—1900, dem wir Folgendes entnehmen: Die Mitgliederzahl des deutschen Lehrervereins stieg innerhalb der laufenden Geschäftsperiode von 72 618 auf 80 251 in 43 Verbänden und 2465 Vereinen. Das bedeutet den stattlichen Zuwachs von 6600 Mitgliedern. Zur Zeit sind außer dem bairischen Volksschullehrer-Verein nur noch die elsaß-lothringischen Lehrervereine und einige kleinere Verbände in Hohenzollern und Mecklenburg-Schwerin dem deutschen Lehrerverein nicht angegliedert; das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt ist der einzige deutsche Bundesstaat, in dem zur Zeit ein freier Lehrer-Verein nicht besteht. Von allgemeinem Interesse ist der Antrag des Ausschusses zur Orthographiefrage, welcher lautet: „Die Vertreterversammlung des deutschen Lehrervereins zu Köln hält es für dringend nothwendig, daß für Schule und Leben eine einheitliche, auf übersichtlichen Grundsätzen folgerichtig aufgebaute Rechtschreibung Geltung hat".

* **Die Briefmarke zu zwei Mark** gelangt vom 1. Juni zur Ausgabe. Das Bild veranschaulicht die Siegesfeier des deutschen Nordens und Südens: zwei altgermanische Recken reichen sich die Hände. Ueber ihnen schwebt die Siegesgöttin, im Hintergrunde links erheben sich die Berge Süddeutschlands, rechts wogt das Meer in stahlblauer Farbe.

* **Jagdkalender.** Nach dem Jagdschongesetz dürfen im Monat Juni nur Rehböcke geschossen werden.

* **Ueber Witterung und Saatenstand** lesen wir in der „Land- und forstwirthschaftlichen Zeitung": Auch in der verflossenen Woche ist der sehnsüchtig erwartete ausgiebige Regen leider nicht gefallen, und blieb die Witterung, bis auf nicht erhebliche Niederschläge am 27. Mai, warm und trocken, sodaß die Gesammtaussichten für die diesjährige Ernte recht trübe sind. Der Roggen ist kurz und tritt bereits in die Aehren, noch schlechter steht der Weizen, der sich in Folge des ungünstigen Frühjahrswetters schlecht bestockt hat, während Dividenden-Weizen, Molth's Proic und andere hochgezüchtete englische Sorten vollständig ausgewintert sind und umgepflügt werden mußten. Die Sommersaaten kommen nicht vorwärts, und konnten die ihnen durch die Spätfröste zugefügten Schäden bei der trockenen Witterung nicht ausheilen. Die Weiden sind immer noch dürftig, nichtsdestoweniger mußte vielfach das Vieh wegen Mangels an anderem Futter schon ausgetrieben werden. Günstig ist das Wetter für die Bearbeitung der Brachen, die auch bereits weit vorgeschritten ist.

* **Besuch der Pariser Weltausstellung.** Im Auftrage des Landwirthschaftsministers werden die einzelnen Landwirthschaftskammern je einen Vertreter nach Paris senden, der über die Ausstellung in Paris und über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Frankreich überhaupt einen eingehenden Bericht erstatten soll. An den Besuch der Ausstellung schließt sich eine Studienreise durch Frankreich. Im Auftrage der Westpreußischen Landwirthschaftskammer wird Herr Rittergutsbesitzer Pferdmenges-Abl. Rahmel diese Reise machen.

* **Zur Förderung astronomischer Beobachtungen** sind der Naturforschenden Gesellschaft als Beihilfe zu der von ihr unterhaltenen Sternwarte vom Cultusminister 500 Mk. bewilligt worden.

Handel und Industrie.

Getreide-Bestände

exclusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle

	31. Mai 1900.		30. April 1900.		31. Mai 1899.	
Weizen . . .	4186	To.	5078	To.	3840	To.
Roggen . . .	1069	"	1855	"	1580	"
Gerste	547	"	870	"	917	"
Hafer . . .	763	"	1023	"	219	"
Erbsen	325	"	462	"	429	"
Mais . . .	1	"	—	"	3	"
Wicken . . .	218	"	774	"	284	"
Bohnen . . .	66	"	86	"	355	"
Dotter	13	"	29	"	245	"
Hanfsaat . . .	22	"	24	"	3	"
Oelsaat . . .	58	"	70	"	177	"
Lupinen . . .	69	"	128	"	120	"
Leinsaat . . .	11	"	275	"	48	"
Linsen	924	"	583	"	60	"
Hirse	41	"	50	"	24	"
Mohn . . .	80	"	75	"	4	"
Senf	31	"	43	"	38	"
Buchweizen . .	—	"	9	"	—	"
Anis	—	"	—	"	—	"
Seradella . .	81	"	102	"	77	"
Rettigsaat . .	—	"	—	"	—	"
Sonnenblumenkerne . . .	—	"	—	"	—	"

Bremen, 2. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.75 Br.

Paris. 2. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Juni 20,20, per Juli 20,65 per Juli-August 20,80, per September-December 21,80. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 14,90. Mehl ruhig, per Juni 27,30, per Juli 27,45, per Juli-August 27,60, per September-December 28,60. Rüböl ruhig, per Juni 64½, per Juli 68½, per Juli-August 64½, per September-December 63¾. Spiritus behauptet, per Juni 35¼, per Juli 35½, per Juli-August 35¾, per September-December 35. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 2. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 31¼ à 32. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 32¼, per Juli 32⅜, per Juli-August 32½, per October-Januar 28½.

Antwerpen, 2. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. u. Br., per Juni 18¾ Br., per Juli 18¾ Br., per August 19 Br. Ruhig.
Schmalz per Juni 84¾.

Pest, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco sehr matt do. per Juni 7,46 Gd., 7,50 Br., per October 7,99 Gd., 8,00 Br. Roggen per October 7,12 Gd., 7,13 Br. Hafer per October 7,12 Gd., 7,13 Br. Mais Juli 5,59 Gd., 5,60 Br., per Mai 1901 4,89 Gd., 4,90 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,15 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 2. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 15. Points Hausse.

Havre, 2. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,25, per per Decbr. 47,25. Septbr. 47,75, Behauptet.

Chicago, Weizen konnte sich anfangs behaupten, mußte aber später im Einklang mit New York nachgeben und schloß kaum stetig. — Mais verlief in Folge guter Nachfrage in stetiger Haltung und schloß stetig.

New York, 2. Juni. Weizen eröffnete stetig mit etwas niedrigeren Preisen, dann trat auf trockenes Wetter im Nordwesten eine Erholung ein. Im späteren Verlaufe aber fallend auf Abgaben der Haussiers und ungenügende Nachfrage. Schluß kaum stetig. — Mais anfangs ruhig, steigerte sich im Verlaufe auf lebhafte Nachfrage seitens der Speculation und schloß stetig.

New-York, 2. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 267 488 Dollars, gegen 9 709 416 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 637 835 Dollars gegen 1 572 417 Dollars in der Vorwoche.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. Der 45. Rechenschaftsbericht der Bank verzeichnet in jeder Hinsicht günstige Ergebnisse. Dem großen Neuzugang des Jahres (neue Anträge: 56 836 030 Mk., neue Aufnahmen: 45 624 780 Mk.) stand eine sehr geringe Kostenziffer (Verwaltungskosten: 5,36 Proc. der Jahreseinnahme gegen 5,59 Proc. im Vorjahr und rund 10 Proc. im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften) gegenüber. Eine besondere Hervorhebung verdient auch der überaus niedrige vorzeitige Abgang (0,87 Proc. der im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Summen, gegen 0,97 Proc. im Vorjahr und rund 2 Proc. im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften), welcher in gleicher Weise für die soliden Geschäftsgrundsätze der Bank wie für die Zufriedenheit ihrer Versicherten Zeugniß ablegt. Der große Zugang und der geringe Abgang vereinigen sich zu dem beträchtlichen Reinzuwachs von 30 650 448 Mk., welcher den Versicherungsstand auf 577 695 623 Mk. hob. Da auch der Durchschnittszinsfuß wieder eine wenn auch zunächst nur geringe Aufwärtsbewegung zeigte, so konnte die Bank ihre Gewinn- und Verlustrechnung der Todesfallversicherung mit dem höchsten seit Bestehen der Bank erzielten Jahresüberschuß von 6 269 820 Mk. abschließen. Nach den Vorschlägen des Verwaltungsraths sollen hievon 20 000 Mk. dem Pensionsfonds der Beamten, die übrigen 6 249 820 Mk. den Versicherten zur späteren Vertheilung als Dividende überwiesen werden. Die Bilanz weist Ende 1899 einen gegen das Vorjahr um 12 754 664 Mk. gestiegenen Bankfonds von 171 765 329 Mk. aus. Darunter befindet sich außer der „allgemeinen Reserve" von 3 400 000 Mk. eine Dividendenreserve von 23 697 195 Mk., welche zur Dividendenvertheilung für die nächsten fünf Jahre bestimmt ist. Aus derselben erhalten in 1900 die mit gleichmäßiger Dividende Versicherten (Plan A II) 38 Proc. der ordentlichen Jahres- und extra 19 Proc. der alternativen Zusatzprämie, die mit steigender Dividende (Plan B) Versicherten 2,6 Proc. der eingezahlten Gesammtprämiensumme, was bei den ältesten danach Versicherten 23 × 2,6 = 59, 8 Proc. der vollen Jahresprämie, also einschließlich alternativer Zusatzprämie, ausmacht. Nach dem alten System A I, wonach bei Erlöschen der Versicherung noch die 1 bis 5 rückständigen Dividenden nachvergütet werden, beträgt die Dividende, wie seit Jahren, 34 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und extra 17 Proc. der alternativen Zusatzprämie.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Im Monat April 1900 wurden 1236 Schadenfälle regulirt. Davon entfielen auf die Haftpflichtversicherung 640 Fälle und zwar 384 wegen Körperverletzung und 256 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 524 Fälle, von denen 6 den sofortigen Tod und 6 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Capitalversicherung für den Todesfall sind 72 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat April 6186 Versicherungen. Von den vor dem 1. Februar 1900 angemeldeten Schäden in der Unfall-Versicherung (incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind nur 183 noch in Behandlung.

Hat Ihnen Ihr — Ihr Vater nie von mir gesprochen? Thörichte Frage, auf die ich mir selbst die Antwort geben kann. Damals waren Sie ein Knabe; jetzt denkt Ihr Vater meiner wohl kaum noch. Männer pflegen sehr vergeßlich zu sein, wenn es Ihnen ersprießlich dünkt. Lieber Freund, hören und staunen Sie: die hiesigen exclusiven Gesellschaftskreise verschlossen sich vor mir, man erschwerte es mir auf alle erdenkliche Weise, ihnen näher zu treten; man wollte mich nicht, weil ich aus der Hefe des Volkes hervorgegangen war und nur durch meine Schönheit und das bischen Talent, das ich einstmals besaß, mich in die gutsituirten Kreise hineingeschmuggelt hatte. Sehen Sie mich einmal an!"

Ada sprang so heftig auf, daß der Schaukelstuhl weit hintenüberflog, und auch Edmund sprang auf und stand ihr gegenüber, während ihr glühender Blick ihn bannte.

„Meiner äußeren Erscheinung sieht man es nicht an, daß meine Mutter auf Stroh gestorben ist, mein Vater sich im Zuchthause erhängte, ich selbst in der Kinderzeit nichts anderes kennen lernte als Schmutz, Elend und Hunger."

Ada's Augen glitten von seinem Gesichte ab und starrten nach einem Gebüsch hinüber mit einem Ausdruck, als würde das längst versunkene Elend der Vergangenheit wieder vor ihr lebendig.

„Ich habe gehungert, gebettelt und gestohlen — jawohl, gestohlen —" wiederholte Ada schneidend, „bis — nun, bis ich heranwuchs und in meiner Schönheit eine wirksame Waffe im harten Kampf mit der Welt erkennen lernte. Wie häßlich das alles ist, und ich weiß auch nicht, warum es plötzlich so deutlich in meiner Erinnerung ward."

Ada führte die eine Hand leicht über die Stirn, preßte sie dann eine Weile an die Augen, und Edmund neigte sich tief, fast sah es aus, als beuge er seine Kniee vor ihr, und preßte seine heißen Lippen auf die andere Hand, die schlaff an der Seite herabhing. Es war eine Huldigung, in der just in diesem Augenblick ein tiefer Sinn verborgen lag; und dieses Mal wehrte ihm auch Ada nicht, sie sah nieder auf das tief gesenkte Haupt, und in ihren Augen, die noch eben so düster blickten, flammte ein Blitz auf.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Hundertzwanzigmal verlobt. Vor dem Schwurgericht in Graz stand ein Don Juan aus dem bayerischen Rotthal, Namens Alois Frankenberger, der folgendes Geständniß ablegte: In Engertsham bei Passau 1855 geboren, habe ich nach Absolvirung der Mittelschulen auf dem Gute meines Vaters die Zeit mit Nichtsthun verbracht. Nach dem im Jahre 1881 erfolgten Tode meines Vaters ließ ich mein Gut um 100 000 Mk. durch einen Agenten verkaufen und ging nach Amerika, bereiste dann die ganze Erde. Als mein Geld verbraucht war, ging ich zur Fremdenlegion nach Algier. Im Herbste des Jahres 1897 bin ich von Algier nach München gekommen, wo ich im Bürgerlichen Brauhause Buchhalter wurde. Aber nach 16jährigem Vagabondiren behagte mir das Bureauleben nicht, und ich ging nach Graz, wo ich mich auf den Heirathsschwindel verlegte. Ich ließ in der „Tagespost" eine Annonce mit folgendem Inhalt erscheinen: „Damen, die geneigt sind, einen vermögenden Herrn zu ehelichen, wollen sich bei mir melden." Ich wurde mit Anträgen überschwemmt. Vermögende Damen, Gouvernanten, Bonnen, Köchinnen und Mädchen für alles bewarben sich um mich. Ich verlobte mich mit einer Jeden und lebte mit einer Jeden mehrere Wochen glücklich. Nachdem ich auf diese Art mehrere tausend Gulden an mich gebracht hatte, ging ich wieder nach München, wo ich mit einer Anzahl Wittfrauen Bekanntschaft schloß mit sehr schönem finanziellen Erfolg. („Mit sehr schönem finanziellen Erfolg" ist classisch! Red.) Von München kam ich nach Passau, wo ich zwölf Mädchen und von diesen 5000 Mark eroberte. Meine dreizehnte Braut in Passau veranlaßte mich, mit ihr durchzugehen, und mit dieser habe ich die 5000 Mark durchgejubelt. Dann fuhr ich, natürlich ohne Braut, wieder nach München. Ich verlobte mich hier abermals mit mehreren Wittfrauen und Mädchen. Meine durch Heirathsschwindel erworbenen Einkünfte gestatteten mir ein luxuriöses Leben. Dann ging ich nach Wien, von hier abermals nach Graz, wo mich meine erste Braut verhaften ließ. Im Ganzen habe ich mich mehr als hundertzwanzigmal verlobt. — Das Schwurgericht verurtheilte Frankenberger zu zweieinhalb Jahren schweren Kerkers, nach deren Verbüßung der Verurtheilte aus Oesterreich für immer ausgewiesen wird.

Der Sechserl. Kaiser Franz hatte sich im Parke zu Schönbrunn bei Wien einen kleinen zoologischen Garten angelegt. Als er eines Vormittags in schlichten Civilkleidern im Parke spazieren ging, kam der Oberst eines in der Provinz garnisonirenden Regiments in Begleitung seiner Gattin und seiner Kinder in den kaiserlichen Lustgarten. Der Oberst hielt den Kaiser für den Castellan des Schlosses oder auch für den Parkgärtner und rief ihm in befehlendem Tone zu: „Zeige er mir mal die wilden Thiere!" Gutmüthig willfahrte der Kaiser dem Wunsche des Officiers. Der Oberst sah sich die Bestien genau an, erklärte seiner Familie dieses und jenes und drückte endlich dem Kaiser ein „Sechserl" in die Hand. In diesem Augenblicke erschien ein Lakai, blieb in ehrerbietiger Haltung vor dem Monarchen stehen und sagte: „Majestät, das Frühstück ist servirt." Dem Oberst war es, als habe ihn der Schlag getroffen; er wollte um Verzeihung bitten, der Kaiser beruhigte jedoch den Erregten mit einigen Worten und meinte schließlich lächelnd: „Aber den Sechserl kriegt er nicht wieder. Das ist das erste Geld, das mir die Viecher einbringen."

Zum Kampf gegen die Bacterien. Im hygienischen Institut der Universität Würzburg soll eine für die Medizin wahrscheinlich werthvolle Entdeckung gemacht worden sein. Es ist die bacterienvernichtende Eigenschaft bestimmter electrischer Ströme, welche zur Heilung einer Anzahl solcher Krankheiten angewendet werden können, die auf Infection durch Bacterien beruhen. Das sehr einfache Verfahren ist bis in eine Tiefe von mehreren Centimetern wirksam, hat keine üblen Folgen oder Schmerzen in Begleitung, da es sich nur um Ströme von eintausendstel Ampere handelt. Der Entdecker, Zahnarzt Fr. Zierler, hat seit mehreren Monaten bereits mit ganz überraschendem Erfolg praktische Versuche in der zahnärztlichen Praxis angestellt, besonders bei Wurzelerkrankungen und Fisteln, welche bisher der Behandlung große Schwierigkeiten entgegenstellten. Weitere verallgemeinerte Versuche und ausführliche Veröffentlichung stehen, wie wir hören, in Aussicht.

Der Schah von Persien hat Kaiser Wilhelm zwei prächtige persische Hengste zum Geschenk gemacht. Aeußerst interessant ist die Ausrüstung, mit der der Schah sie hat ausstatten lassen; es ist ein halbes Waarenmagazin. Braunledernes prachtvolles Zaumzeug, der Nasenriemen von metallischem Silber in vier Kettenbügeln, Brust- und Rückendecken eine Unzahl, zumeist dick wie persische Teppiche und auch ähnlich gemustert; auch dünnere feine Decken sind darunter, die sich wie Frottirtücher anfühlen. Kostbar sind auch zwei Paar Zügel von weißer Farbe, handbreit und mit roth eingewebten Mustern, die jeder wohl dreißig Meter Länge haben.

Ueber einen schweren Unfall wird aus Newyork berichtet: Auf der Bahn von Watham kam ein Vierermatch mit Schrittmachern zum Austrag, in welchem der Franzose Champion debütirte. Dieser befand sich gerade an der Spitze, als er — man weiß noch nicht wodurch — zu Fall kam und einen Massensturz der folgenden Fahrer verursachte. Das Motortandem Staffort-Miles lief in den Zuschauerraum und verwundete einige Personen, während die beiden Fahrer selbst zu Fall kamen und sofort todt liegen blieben.

Lustige Ecke.

Der Rath des Hausarztes. Dame: „Nun, Herr Doctor, in welches Seebad soll ich denn diesmal mit meinen Töchtern gehen?" — Arzt: „Ich würde Ihnen rathen, ruhig zu Hause zu bleiben und es einmal mit dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Annonce zu versuchen."

Richtige Diagnose. „. . Meine Gnädige, Ihr Leiden ist nicht bedenklich, Sie brauchen nur die größte Ruhe!" — „Aber bester Herr Doctor, ich bitte, sehen Sie doch einmal meine Zunge an!" — „Bedarf gleichfalls der größten Ruhe, meine Gnädigste!"

Tiefer Sinn im kindlichen Spiel. Zofe: „In Ihrer Abwesenheit hat Fritzchen die ganzen Gedichte vom Schreibtische des gnädigen Herrn zerrissen!" — Mama: „Aber der Junge kann doch noch gar nicht lesen!"

Angenommen. Herr: „Für Sie, Fräulein, möchte ich das größte Opfer bringen." — Dame: „Dann heirathen Sie, bitte, meine ältere Schwester, denn bevor die nicht verheirathet ist, komme ich nicht dran."

Schwere Strafe. Gräfin (zum Töchterchen): „Elvira, für diese Unart verdientest Du, die Speisen einmal zur Strafe mit dem Messer zu Munde führen zu müssen!"

Immer im Amt. Freund: „Nun, hast Du in der Zeitung inserirt, daß Du ein Wiedersehen mit der Dame wünschest?" — Staatsanwalt: „Ja; es ist aber ein Steckbrief daraus geworden!"

Poesie und Prosa. Frau: „Sieh' nur, wie blutroth der Sonnenball da hinten ins Meer taucht und wie seine letzten Strahlen die Berggipfel vergolden." — Mann: „Da können wir also bald zu Abend essen."

Naheliegend. „Müller ist ein recht verdrehter Kerl!" — „Kein Wunder, er ist Drechsler."

Ein Lämmchen weiß wie Schnee. Richter: „Sie gestehen also Ihr Verbrechen ein?" — Angeklagter: „Nein! Mein Anwalt hat mich von meiner Unschuld überzeugt."

Schlagfertig. Gefängnißinspector (in die Gefängnißküche eintretend, zu einem dort Kartoffel schälenden Gefangenen): „Wissen Sie nicht, daß Sie aufzustehen haben, wenn ich hereintrete?" — Gefangener: „Ich denke, ich bin zum Sitzen verurtheilt."

Druckfehler. Nach zehnjähriger Thätigkeit als Landwirth verkaufte er seine Güter und lebte fortan von seinen Linsen (Zinsen). — Vom Beamtenkörper bekam der Jubilar ein Trinkhorn mit Widmung, vom Bureauvorsteher eine Nase (Vase).

Die richtige Adresse. „Na, Herrn Leutnant wurde zum ersten Sprößling wohl von allen Seiten gratulirt?" — „Nee, alle Sprößling zu seinem Papa iratulirt!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82